

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Jahrbuch

**Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und
Heimatkunde**

Oldenburg, 1957-

Bd. 77. 1977 (1978)

urn:nbn:de:gbv:45:1-3267

Oldenburger Jahrbuch

Band 77

für 1977

erschienen 1978



Schriftleitung des Oldenburger Jahrbuches

Teil I: Geschichte

Prof. Dr. Heinrich Schmidt
Oldenburg, Hugo-Gaudig-Straße 10

Teil II: Vorgeschichte und Naturwissenschaften

Prof. Dr. Wolfgang Hartung
Oldenburg, Weidamm 4

Teil III: Berichte

Studiendirektor Klaus Barelmann
Oldenburg, Hardenbergstraße 7

Satz und Druck: Hugo Prull, Oldenburg (Oldb)

Buchbinderarbeiten: Artur Kuhlmann, Oldenburg (Oldb)

ISSN 0340 — 4447



Oldenburger Jahrbuch

77. Band für 1977

Herausgeber: Oldenburger Landesverein
für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e. V.



Die Reihe der Oldenburger Jahrbücher
erscheint mit Förderung
durch die Oldenburgische Landschaft

Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e. V.
Oldenburg (Oldb)
1978





Inhaltsverzeichnis

Teil I und II

Egbert Koolman

Inhaltsverzeichnis und Register zum

Oldenburger Jahrbuch 48/49 (1948/49) — 74 (1974)

sowie zu Der Oldenburger Balkenschild 1—30 (1943—1968) 1

Teil III

BERICHTE

Bericht des Oldenburger Landesvereins

für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e. V. für das Jahr 1977 69

Vortragswesen und Studienfahrten des Jahres 1977 103

Fahrtberichte von Klaus Barelmann 111





Teil I und II





Inhaltsverzeichnis und Register zum Oldenburger Jahrbuch 48/49 (1948/49)–74 (1974) sowie zu Der Oldenburger Balkenschild 1–30 (1943–1968)

In der Landesbibliothek Oldenburg
bearbeitet von
EGBERT KOOLMAN

EINLEITUNG

Für die Inhaltserschließung des Oldenburger Jahrbuchs¹⁾ waren bisher zwei Hilfsverzeichnisse verfügbar, die von unterschiedlichen Ansätzen her die bis zum jeweiligen Erscheinungsjahr herausgekommenen Bände aufarbeiteten.

Vor 25 Jahren veröffentlichte W. SCHAUB ein Gesamtinhaltsverzeichnis²⁾ für die Jahrgänge 1—50 (1892—1950) des Jahrbuchs und für die Hefte 1—18 (1876—1911) der Berichte über die Tätigkeit des Oldenburger Landesvereins für Altertumskunde³⁾. Zehn Jahre später erschien ein Stichwortverzeichnis für die Bände 1—46/47 (1892—1943) des Jahrbuchs sowie

¹⁾ 1892—1914: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg. 1915—21: Oldenburger Jahrbuch für Altertumskunde und Landesgeschichte, Kunst und Kunstgewerbe. 1924—55: Oldenburger Jahrbuch des Vereins für Altertumskunde und Landesgeschichte (1933—41: . . . des Vereins für Landesgeschichte und Altertumskunde. 1942/43: . . . des Landesvereins für Geschichte und Heimatkunde. 1948/49—55: . . . des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde). 1956 ff: Oldenburger Jahrbuch.

²⁾ Walter Schaub: Oldenburger Jahrbuch 1892—1950 . . . und Berichte über die Tätigkeit des Oldenburger Landesvereins für Altertumskunde 1876—1911. Gesamtinhaltsverzeichnis. In: Der Schlüssel. Gesamtinhaltsverzeichnisse mit Ortsquellennachweisen für genealogisch-heraldische und historische Zeitschriftenreihen. Göttingen. H. 10, Juni 1953, S. 301—324.

³⁾ Bericht über die Tätigkeit des Oldenburger Landesvereins (12 ff: Vereins) für Altertumskunde (7 ff: und Landesgeschichte). H. 1—18. Oldenburg 1876—1911.



ebenfalls für die Vereinsberichte, bearbeitet von K. SICHART (1878—1962) und redigiert von den wissenschaftlichen Beamten des Staatsarchivs Oldenburg⁴⁾.

In dem in erster Linie für Genealogen bestimmten Verzeichnis von SCHAUB folgen auf einen alphabetisch nach Verfasseramen geordneten Titelnachweis ein „Ortsquellenverzeichnis“, ein „Sachnachweis“ und ein „Namensverzeichnis“. Die Stichwörter dieser drei ebenfalls alphabetisch geordneten Verzeichnisse (Orts-, Sach- und Personenregister) sind aus den Sachtiteln des Titelnachweises gezogen und erlauben eine schnelle Suche nach interessierenden Sachverhalten. Eine tiefergehende Inhaltserschließung wurde nicht angestrebt.

Anspruchsvoller ist dagegen das von SICHART erstellte Stichwortverzeichnis konzipiert, das mittlerweile unter dem Namen des Bearbeiters einen bei Eingeweihten gängigen Zitiertitel erhalten hat. Nach einer Titelliste der in den Jahrbüchern und Berichten enthaltenen Abhandlungen, geordnet nach dem Alphabet der Verfasseramen, folgt die recht ausführliche Inhaltserschließung durch ein alphabetisches Stichwortregister, in dem sämtliche in den Texten vorkommenden Orts- und Personennamen erfaßt und mithilfe weiterer Sachbegriffe untergliedert wurden. Letztere stehen allerdings weder in einer alphabetischen noch in einer systematischen Ordnung, sondern sie wurden in der Abfolge des Vorkommens in den Texten verzeichnet⁵⁾.

Mag dieses Verfahren bei einstufigen Untergliederungen mit wenigen Unterbegriffen noch angängig sein, so wäre es bei den umfangreicheren Stichwörtern dringend erwünscht gewesen, eine Übersicht über die gliedernden Oberbegriffe zu erhalten. Diese Übersicht wurde jedoch lediglich den Artikeln „Oldenburg, Land“ (S. 354 ff) und „Oldenburg, Stadt“ (S. 364 ff) vorangestellt. Hier hat SICHART eine allerdings recht grobmaschige und in sich nicht recht stimmige Untergliederung versucht, während er etwa das Material zu „Jever [Stadt]“ (S. 263 ff) auf 15 Seiten ausbreitet.

Als besonders mißlich erwies sich der Verzicht auf die Sammelnachweise zu Sachbegriffen in der obersten Ordnungstufe, also gleichrangig mit den Orts-

⁴⁾ Karl Sichart: Oldenburger Jahrbuch. Stichwortverzeichnis zum Oldenburger Jahrbuch . . . Bd. 1—46/47 (1892—1943) und den Berichten über die Tätigkeit des Oldenburger Landesvereins für Altertumskunde H. 1—18 (1875/76—1911). Oldenburg: Oldenburger Landesverein (1963). XVI, 563 S.

⁵⁾ Man findet z. B. unter dem Stichwort „Lemwerder“ (S. 293) folgende Begriffe: Lage; Fähre; Insel; Zehnten; Freigericht; Gericht; Gendarmerie-Grenzposten; Kirchliches: Kirche (Kapelle); Glocken; Pfarrpfünde; Säkularisation.



und Personennamen. So muß man das Stichwort „Studenten“ unter „Oldenburg, Stadt“ suchen, wo sie auf S. 384—407 unter dem Zwischentitel „Studenten aus Stadt und Land Oldenburg“ in alphabetischer Folge der Familiennamen verzeichnet stehen. Studenten aus der Stadt Jever und dem Jeverland dagegen findet man unter „Jever“ auf S. 269—277, wo sie hinter „Verschiedenes“ einrangierte wurden. Wegen der hier und an anderen Stellen deutlich werdenden Schwächen in der Ordnung und Gliederung der Materialfülle setzt sich der „Sichart“ bei den Benutzern, insbesondere bei Laienforschern, trotz aller Anerkennung für die fleißige Arbeit häufig dem berechtigten Vorwurf der Unübersichtlichkeit aus.

Die hier vorgelegte Fortsetzung des „Sichart“ konnte und wollte das geschilderte Konzept nicht wieder aufnehmen. Im Interesse einer schnellen Aufarbeitung der seit Kriegsende erschienenen Bände des Oldenburger Jahrbuchs schien es vielmehr geboten, außer einer alphabetisch nach Verfassern geordneten Titelliste lediglich ein kombiniertes Personen-, Orts- und Sachregister zu erstellen, dessen Lemmata größtenteils als Stichwort aus den Sachtiteln der Aufsätze gewonnen und zum kleineren Teil als Schlagwort nach dem Inhalt der Darstellungen formuliert wurden.

Auf ein Gesamtverzeichnis aller in den Texten vorkommenden Begriffe wurde bewußt verzichtet. Es schien allerdings nützlich zu sein, als Ergänzung zum Jahrbuch den Inhalt der Zeitschrift „Der Oldenburger Balkenschild“, Heft 1—30 (1943—1968), mit zu erschließen, deren Fortsetzung nach mittlerweile zehnjähriger Pause mehr als ungewiß sein dürfte. Das aus beiden Periodika gewonnene Titelmateriale bildet in den Verzeichnissen eine gemeinsame Folge.

Das Verzeichnis der Aufsätze ordnet alphabetisch nach den Verfasseramen. Von zweiten Verfassern bzw. Bearbeitern, Herausgebern oder Illustratoren wurde nötigenfalls verwiesen. Bei durchgehender Zählung folgt ein Verzeichnis der Buchbesprechungen nach dem Alphabet der Verfasser der rezensierten Publikationen. Die Namen der Rezensenten wurden mit in das Verzeichnis der Aufsätze aufgenommen, sodaß auf ein Verfasserregister zum Rezensionsteil verzichtet werden konnte. Das kombinierte Personen-, Orts- und Sachregister bezieht die Rezensionen ebenfalls mit ein.

Eine im Staatsarchiv Oldenburg in Bearbeitung befindliche Liste der Aufsätze und Besprechungen im Oldenburger Jahrbuch Bd. 48/49 ff wurde bei der vorliegenden Zusammenstellung herangezogen. Herrn Archivdirektor Dr. Albrecht Eckhardt ist zu danken für die freundschaftliche Kollegialität, mit der er das in seinem Hause erarbeitete Material zur Auswertung anbot. Die unten dargestellte Erscheinungsfolge von Oldenburger Jahrbuch Bd. 48/49 ff und Oldenburger Balkenschild mag für die Auflösung mancher wegen der etwas umständlichen Einteilung und Zählung dieser Periodika verständlichen bibliographischen Verwirrung nicht ohne Nutzen sein. E. K.



Oldenburger Jahrbuch (48/49-55: des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde). Hrsg.: Hermann Lübbling (48/49-53; 54-60: T. 1), Wolfgang Hartung (54-60: T. 2; 61; 63; 64: T. 2; 66; 67ff: T. 2), Eberhard Crusius (62; 64: T. 1; 67: T. 1), Heinrich Schmidt (68ff: T. 1). Bd. 48/49-74. Oldenburg: Stalling 1949-50; 1951-54: Littmann; 1955: Schmietenknop; Jever 1957-69 [1970]: Mettker; Oldenburg 1970 [1972]ff: Prull. 8° 6)

Bd. 48/49. 1948/49 [1949]. 176 S.

Bd. 50. H. 1-2. Festgabe zum 100jährigen Bestehen des Landesvereins (1850-1950) und zur 600-Jahrfeier der Stadt Oldenburg (1345-1945). 1950. 324 S.

Bd. 51. 1951. 286 S.

Bd. 52/53. 1952/53 [1953]. 280 S., 2 Falttaf.

Bd. 54. 1954. T. 1 (Geschichte). 192 S. T. 2 (Vorgeschichte und Naturkunde; 55-64: Naturkunde und Vorgeschichte; 67ff: Naturwissenschaften, Vor- und Frühgeschichte). 101 S. [T. 3. (Vereinsnachrichten)]. 34 S.

Bd. 55. 1955. T. 1. 304 S.; T. 2. 173 S., 2 Falttaf.

Bd. 56. 1957. T. 1. 134 S.; T. 2. 238 S.

Bd. 57. Festgabe zum 70. Geburtstag von Richard Tantzen. 1958. T. 1. XII, 161 S.; T. 2. 163 S.

Bd. 58. 1959. T. 1. 247 S., 7 Taf.; T. 2. 174 S., 9 Taf.

Bd. 59. 1960. T. 1. 156 S., 4 Taf.; T. 2. 178 S., 8 Taf.

Bd. 60. 1961 [1962]. T. 1. 180 S., 6 Taf., 2 Falttaf.; T. 2. 188 S., 6 Taf.

Bd. 61. Festschrift für Rudolf Drost. 1962 [1963; = T. 2]. VII, 287 S., 16 Taf.

Bd. 62. 1963 [1965; = T. 1]. 319 S., 3 Taf., 3 Falttaf.

Bd. 63. 1964 [1965; = T. 2]. 272 S., 9 Taf., 1 Falttaf.

Bd. 64. 1965 [1966]. T. 1. 208 S.; T. 2. 175 S., 13. Taf.

Bd. 65. Zum 300. Todestag des Grafen Anton Günther von Oldenburg. 1966 [1967; = T. 1]. 318 S., 19 Taf.

Bd. 66. 1967 [1968; = T. 2]. 263. S., 11 Taf., 3 Falttaf.

⁶⁾ Erscheinungsjahr in [. . .].

- Bd. 67. 1968 [1969]. T. 1. 129 S., 6 Taf.; T. 2. S. 131-188, 2 Taf.; T. 3. S. 189-243.
- Bd. 68. 1969 [1970]. T. 1. 167 S., 11 Taf., 6 Falttaf.; T. 2. S. 169-330, 1 Falttaf.; T. 3. S. 331-381.
- Bd. 69. 1970 [1972]. T. 1. 76 S.; T. 2. S. 77-134, 5 Taf., 1 Falttaf.; T. 3. S. 135-203.
- Bd. 70. 1971 [1973]. T. 1. 96 S., 4. Taf.; T. 2. S. 97-202, 2 Taf.; T. 3. S. 203-292.
- Bd. 71. Sonder-Bd. [1974]. 113 S.
- Bd. 72. 1972 [1975]. T. 1. 102 S., 4 Taf.; T. 2. S. 103-192, 3 Taf., 1 Falttaf. T. 3. S. 193-298.
- Bd. 73. 1973 [1977]. T. 1. 131 S.; T. 2. 74 S., 12 Taf.; T. 3. 115 S.
- Bd. 74. 1974 [1978]. T. 1. 112 S., 9 Taf.; T. 2. S. 113-237, Taf. 10-14.; T. 3. S. 239-357.

Der Oldenburger Balkenschild. Kriegshefte des Oldenburger Landesvereins für Geschichte und Heimatkunde an seine Mitglieder im Felde und in der Heimat (3-21/24: Kleine Hefte zur Volks- und Heimatkunde. 25/28-29/30: Kleine Oldenburger Hefte). Schriftleitung (3ff): Hermann Lübbling. Nr. 1-30. Oldenburg 1943-65: Stalling; Holzberg Verl. 1968. 8°

Nr. 1-10 = Bd. 1; 11/12-18/20 = Bd. 2; [21/24-29/30 = Bd. 3].

Nr. 1. Januar 1943. 24 S.

[Nr. 2]. März 1944. 20 S.

Nr. 3. Dezember 1951. 16 S.

Nr. 4/5. November 1952. 32 S.

Nr. 6/7. Dezember 1953. 32 S.

Nr. 8. Dezember 1954. 16 S., 3 Taf.

Nr. 9. Mai 1955. 16 S.

Nr. 10. Dezember 1955. 20 S., 1 Falttaf.

Nr. 11/12. Dezember 1957. 32 S.

Nr. 13/15. H. Borgmann: Die Drost und Amtmänner des alten Amtes Apen-Westerstede. Mai 1960. 46 S.



- Nr. 16/17. W. Büsing: Heinrich Vollers. Dezember 1961. 32 S.
- Nr. 18/20. Dezember 1963. 36 S.
- Nr. 21/24. Ammerländische Hausmarken. Dezember 1964. 64 S., 14 Taf.
- Nr. 25/28. L. Trepp: Die Landesgemeinde der Juden in Oldenburg. August 1965. 48 S., 5 Taf.
- Nr. 29/30. E. Krüger: Die Fährten an der Jade und der Wesermündung. März 1968. 48 S.

AUFSÄTZE ⁷⁾

1. Abschlußbericht des Plattdeutschen Lesewettbewerbs im Verwaltungsbezirk Oldenburg.

1 (1963) in: OJb 63, 1964, S. 192—196.

2 (1966) in: OJb 64, 1965, T. 2 [ersch. 1966], S. 151—154.

3 (1968) in: OJb 67, 1968, S. 209—212.

s. a. Nr. 226.

2. ACHELIS, THOMAS OTTO. Oldenburger als Prediger in Schleswig-Holstein. In: OBs 6/7, 1953, S. 6—9.

3. AKKERMAN, REMMER. Zur Biologie der Ringeltaube (*Columba p. palumbus* L.).

In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 43—81. 3 Abb., Taf. 14—22.

4. ALBERTSEN, LEIF LUDWIG. Der poetische Bauer Hinrich Janßen aus Butjadingen. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 89—107.

5. AMMERMAN, LUDOLF. Witleke, Langewische, Roddens, Inte. Ein Beitrag zur Entstehung der Johanniterkommenden Roddens und Inte.

In: OJb 72, 1972, S. 23—37. 1 Kt.

6. ANDRÉE, GEORG. Remmer von Seedië und seine Bibliothek. Ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus in Nordwestdeutschland. Mit e. Anh.: Bücherliste I, II, III. In: OJb 57, 1958, T. 1, S. 1—40. 1 Abb.

7. ASCH, Jürgen. Die Anfänge der Häuptlingsherrschaft in Jever. In: OJb 68, 1969, S. 147—150.

8. —. Gab es vor Edo Wiemken d. Ä. einen Häuptling in Jever? In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 175—182.

9. —. Herrschaft und Stadt Jever. In: OJb 67, 1968, T. 1, S. 93—101.

[Rez. von H. Rogowski, Verfassung und Verwaltung der Herrschaft und Stadt Jever. 1967.]

⁷⁾ Im Verzeichnis der Aufsätze und Rezensionen werden die Abkürzungen OJB für das Oldenburger Jahrbuch und OBs für Der Oldenburger Balkenschild verwendet.



10. —. Zum Problem der Landgemeinde in Nordwestdeutschland. In: OJb 64, 1965, T. 1, S. 163—176. [Rez. von: Die Landgemeinde und ihr Wesen. Bd. 1—2, 1964 = Vorträge und Forschungen. Bd. 7—8.]
— s. a. Nr. 396, 405, 477, 479, 636.
11. ASCHE, KURT. Die Jugendstilkanzel der Alexanderkirche in Wildeshausen. In: OJb 72, 1977, S. 75—84. Taf. 1—8.
12. ASMUS, WALTER. Johann Friedrich Herbarts Ahnen. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 5—36.
13. —. Die Herbarts in Oldenburg. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 11—50. 1 Abb.
BAUERLE, LYDIA s. Nr. 412.
14. BALLMANN, WERNER. Der Hafen Oldenburg. Entwicklung u. Struktur, Bedeutung u. Verflechtung. Mit 8 Tab. u. 18 Abb. In: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 115—205. Taf. 10—14.
BARELMANN, KLAUS s. Nr. 222.
15. BARKHAUSEN, JOBST. Entstehung und Entwicklung der Insel Langeoog. Beitrag zur Quartär-Geologie und Quartär-Paläogeographie eines ostfriesischen Küstenabchnittes (mit 13 Kt. auf 9 Kt.-Taf.). In: OJb 68, 1969, S. 239—281.
16. BARTON, WALTER. Bibliographie der oldenburgischen Presse.
T. 1, 1—2, 2. In: OJb 57, 1958, T. 1, S. 41—79. — 58, 1959, T. 1, S. 55—78. — 59, 1960, T. 1, S. 83—110.
17. —. Aus der Geschichte der Landesbibliothek Oldenburg. Bücherwanderungen einst und jetzt. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 250—254.
18. —. Die Landesbibliothek Oldenburg in den Jahren 1943—1957. Ein Rückblick auf die Epoche des Provisoriums. In: OJb 56, 1957, T. 1, S. 51—73.
s. a. Nr. 422, 580, 608, 658.
BAST, WILHELM s. Nr. 656.
19. BEHRENS, HERMANN. Kunstgeschichtliche Stellungnahme zur Fälschungsfrage der Runenknochenfunde aus der Unterweser bei Oberhammelwarden. In: OJb 54, 1954, T. 2, S. 55—62. 5 Abb.
20. BEHRMANN, WALTER. Oldenburg und die Weser-Ems-Lande, ihre Lage im geographischen Kraftfeld. In: OJb 50, 1950, S. 7—50. 6 Abb.
21. BENICK, LUDWIG. Eine neue Käferart [*Lathrobium Röbeni*] aus dem Oldenburger Gebiet. In: OJb 51, 1951, S. 237—239. 3 Abb.
22. BERGHAUS, PETER. Der Turnosenfund von Grabstede. In: OJb 54, 1954, T. 1, S. 165—180. 3 Abb., Taf. 1—2.
— s. a. Nr. 70, 376.
23. Bericht des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege. In: OJb 59, 1960, T. 2, S. 160—165. — 63, 1964, S. 270—272. —
24. Besprechungen (Buchbesprechungen, Bücherschau, Einzelbesprechungen)
In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 297—302. — 56, 1957, T. 1, S. 127—134. — 57, 1958,



T. 1, S. 117—126. — 58, 1959, T. 1, S. 229—245. — 59, 1960, T. 1, S. 145—156. — 60, 1961, T. 1, S. 169—179. — 61, 1962, S. 287. — 62, 1963, S. 266—314. — 63, 1964, S. 173—177. — 64, 1965, T. 1, S. 185—208; T. 2, S. 105—112. — 65, 1966, T. 1, S. 229—242. — 66, 1967, S. 209—221. — 67, 1968, S. 103—129, 187—188. — 68, 1969, S. 151—167. — 70, 1971, S. 79—96. — 72, 1972, S. 85—102. — 74, 1974, S. 95—112. s. a. Neue Bücher (Neuerscheinungen)

BOHLKE, ERICH s. Nr. 516.

25. BORCHERDING, HERMANN. Fritz Strahlmann. [Nachruf]. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 303—304.

26. BORGMANN, HEINRICH. Die Drost und Amtmänner des alten Amtes Apen — Westerstede. 7 Abb. (Oldenburg 1960.) 43 S. 8° (OBs 13—15.)

27. —. 537 ammerländische Hausmarken, zusammengestellt bis 1933 von Heinrich Sandstede und Adolf Rauchheld. Bis 1963 ergänzt und beschrieben. (Oldenburg 1964.) 64 S., 14 Taf. 8° (OBs 21—24.)

28. —. Ammerländische Hof- und Familiennamen im oldenburgisch-ostfriesischen Grenzgebiet. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 52—68.

29. BRANDT, KLAUS. Untersuchungen und Fundbergungen des Niedersächsischen Landesinstituts für Marschen- und Wurtenforschung, Wilhelmshaven, im Verwaltungsbezirk Oldenburg während des Jahres 1974. In: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 225—226.

30. BRAUN, WERNER. Musik am Hof des Grafen Anton Günther von Oldenburg (1603—1667). In: OBs 18/20, 1963, S. 1—31.

31. BREDENDIEK, HEIN. Festvortrag am 15. 10. 1972 aus Anlaß der Feier des 70jährigen Bestehens des Friesischen Klootschießerverbandes im Audienzsaal des Schlosses zu Jever. In: OJb 72, 1972, S. 259—267.

32. BROCKMANN, WALTER. Luftschiffe. Leistungen in der Vergangenheit und Möglichkeiten in der Zukunft. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 41—67. Taf. 7—22.

33. BRUNS, HERBERT u. HERMANN HAVEKOST. Ornithologische Beobachtungen am Jadebusen und im Jeverland (1936—1943). (Stadtgebiet Wilhelmshaven und Landkreis Friesland). In: OJb 48/49, 1948/49, S. 121—131.

34. —. Frühgesangsbeginn unserer Vögel im Wilhelmshavener Park. In: OJb 54, 1954, T. 2, S. 94—96.

35. BUB, HANS [u.] FRIEDRICH GOETHE, ANTON HILLEN. Das Landschaftsschutzgebiet „Vogelwarteninsel“ in Wilhelmshaven. In: OJb 61, 1962, S. 21—80. 8 Abb., Taf. 1—14.

Buchbesprechungen, Bücherschau s. Besprechungen

36. Neue Bücher (Neuerscheinungen). In: OJb 50, 1950, S. 322—324. — 52/53, 1952/53, S. 272—279. — 54, 1954, T. 1, S. 181—192; T. 2, S. 101. — 57, 1958, T. 1, S. 126. — 58, 1959, T. 1, S. 246—247.

s. a. Besprechungen



37. BÜSING, WOLFGANG. Magister Albertus Essenius, Pfarrer zu Peine (1603—1608) und zu Berne (1609—1629). In: OBs 9, 1955, S. 7—16. 2 Abb.
38. —. Geschichte der Oldenburger Stadtapotheken. Mit 3 Stammtaf. im Text. In: OJb 50, 1950, S. 181—213.
39. —. Personengeschichtliche Nachrichten aus den „Oldenburgischen wöchentlichen Anzeigen“ 1746—1800. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 193—232.
40. —. Quellen zur oldenburgischen Familienforschung. T. 9. In: OJb 69, 1970, S. 1—43. [Anfang s. Nr. 355]
41. —. Heinrich Vollers. Organist, Landmesser und Chronist zu Berne im Steindingerland (1583—1656) und die Musikerfamilie Vollers in drei Jahrhunderten. 4 Abb. (OBs 16/17).
— s. a. Nr. 630.
- BULTMANN, FRIEDRICH s. Nr. 496.
42. BULTMANN, FRITZ. St. Cornelius und St. Cyprian als Schutzheilige der Kirche zu Ganderkesee. In: OBs 11/12, 1957, S. 25—26.
43. CARSTENS, URSULA. Der Hafen Brake, eine wirtschaftsgeographische Studie. In: OJb 70, 1971, S. 137—188.
44. CLEMENS, PAUL. Dreifelderwirtschaft im Oldenburgischen? Zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie der oldenburgischen Geestgebiete. In: OJb 51, 1951, S. 223—227.
45. CRUSIUS, EBERHARD. [Johann Hermann Anton] Flensbergs Beschreibung des Niederstifts Münster aus dem Jahre 1781. In: OJb 57, 1958, T. 1, S. 105—116.
46. —. Das Münnichsche Grabmal in Neuenhuntorf. In: OJb 60, 1961, T. 1, S. 47—55. 4 Taf.
47. —. Literaturbericht 1956—59. Mit Beiträgen von Carl Haase u. Heinz-Joachim Schulze. In: OJb 59, 1960, T. 1, S. 125—144.
Literaturbericht 1960—1963. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 243—265.
Literaturbericht 1964—1966. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 219—228.
— s. a. Nr. 403, 409, 458, 463, 495, 498, 521, 531, 535, 543, 560, 600, 624—626, 642, 654.
- DAGEFÜRDE, HEINRICH s. Nr. 655.
- DEGENER, ALFONS s. Nr. 452.
48. 50 Jahre Oldenburgisches Denkmalschutzgesetz. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 1—12.
49. DIEKMANN, FRITZ. Nachruf für Richard Tantzen. In: OJb 64, 1965, T. 1, S. VI—VII. 1 Abb.
50. —. Über die Wallhecke in Oldenburg als Beitrag zum Wallheckenproblem in Nordwestdeutschland. In: OJb 59, 1960, T. 2, S. 1—20. 1 Abb., 1 Tab., 8 Taf.



51. —. Würdigung für Heinrich Schütte (anlässlich seines 100. Geburtstages am 28. 12. 1963). In: OJb 63, 1964, S. 115—119.
— s. a. Nr. 421, 476, 592.

52. DIERS HEINRICH. De rode Strom. [Gedicht]. In: OBs 4/5, 1952, S. 32.

53. DURSTHOFF, WILHELM. Fritz Diekmann [Nachruf]. In: OJb 68, 1969, S. [I—II]. 1 Abb.

54. —. Rudolf Drost. [Nachruf]. In: OJb 70, 1971, S. [III—V]. 1 Abb.

55. —. Zum Gedächtnis an Professor Dr. Ing. E. h. Johann Schütte, geboren zu Oldenburg am 26. 2. 1873. Ansprache am Schloßsaal-Abend anlässlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 35—40. 1 Abb.

56. —. Georg Müller-Jürgens. [Nachruf]. In: OJb 70, 1971, S. [I—II]. 1 Abb.

ECKHARDT, FRANZ-JÖRG s. Nr. 257.

Einzelbesprechungen s. Besprechungen

EKHART, ARMGARD s. Nr. 494, 596.

57. ENDLER, CARL AUGUST. Bevölkerungsgeschichte des Jeverlandes im 17. Jahrhundert. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 37—51. 1 Kt.
— s. a. Nr. 537, 558.

58. FINCKENSTEIN, ALBRECHT GRAF. Zur Datierung des Rüstringer Sendrechts. In: OJb 72, 1972, S. 39—44.

59. FINKE, W. Grabhügel der vorrömischen Eisenzeit in Barel, Gem. Dötlingen. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 208—209.

FISCHER, WOLFGANG GÜNTHER s. Nr. 529.

60. FISSEN, KARL. Fritz Diekmann 65 Jahre. In: OJb 61, 1962, S. 262—264. 1 Abb.

61. —. Alt-Oldenburger Familiennamen. Ein Stück Oldenburger Volks- und Familienkunde. In: OJb 50, 1950, S. 214—231.

62. —. Der Januar in Alt-Oldenburg und Alt-Jever. Von des „Rades Frettup“ und dem „Püttbierfest“. In: OBs 2, 1944, S. 18—20.

63. —. Das Stadtjubiläum von [Oldenburg] 1845. In: OJb 50, 1950, S. 160—167.

64. —. Richard Tantzen 60 Jahre. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 160—163.
— s. a. Nr. 617, 643.

65. FOLKERS, JOHANN ULRICH. Hallenhaus und Gulfhaus in den oldenburgischen Wesermarschen. In: OJb 57, 1958, T. 1, S. 81—94. 5 Abb.

66. —. Das Vorwerk Upjever. Seine Bedeutung für die Entwicklungsgeschichte des friesischen Bauernhauses. In: OJb 54, 1954, T. 1, S. 147—156. 2 Abb.



67. Der Freibrief der Stadt Oldenburg vom 6. 1. 1345. In: OJb 50, 1950, S. 128—135.

FREIWALD, HELMUT s. Nr. 426.

68. GANDERT, OTTO-FRIEDRICH. Eine verzierte Hirschgeweihaxt aus dem Jadebusen. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 140—147. 3 Abb.

69. —. Der Hortfund von Holzhausen (Landkreis Oldenburg). In: OJb 55, 1955, T. 2, S. 99—113. 6 Abb.

70. —. Die oldenburgischen Silberschatzfunde von Klein-Roscharden. (Kreis Cloppenburg). Mit e. Anh.: Peter Berghaus, Die Münzen von Klein-Roscharden. 8 Taf., 4 Abb. In: OJb 51, 1951, S. 151—206.

71. GEYER, INGEBORG. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt Oldenburg vor und nach dem zweiten Weltkrieg im sozialhygienischen Vergleich. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 35—82. 42 Tab.

72. GIFFEN, ALBRECHT EGGES VAN. Erinnerung an Heinrich Schütte und seine wissenschaftliche Auswirkung (anlässlich seines 100. Geburtstages am 28. 12. 1963). In: OJb 63, 1964, S. 121—124.

73. GILLY, WILHELM. Vier Gemälde der Anton-Günther-Zeit im Oldenburger Stadtmuseum. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 27—39. Titelb., Taf. 26—28.

74. —. Revolutionsarchitektur auf dem Oldenburger Gertrudenfriedhof. In: OJb 70, 1971, S. 1—29. Taf. 1—5.

GOETHE, FRIEDRICH s. Nr. 35, 258.

75. GRAHLE, HANS-OLAF u. HELMUT MÜLLER. Das Zwischenahner Meer. In: OJb 66, 1967, S. 83—121. 13 Abb., 1 Taf., 3 Anl. (Geologische Untersuchungen an niedersächsischen Binnengewässern. 5.)

76. GRAUPNER, ARMIN. Fayence-Rohstoffe und -Manufakturen im nordwestlichen Niedersachsen (Raum Vegesack u. Jever—Wittmund). Mit 2 Abb. im Text. In: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 207—224.

77. GROOTE, WOLFGANG VON. Notwendigkeit und Freiheit in der Entstehungsgeschichte des deutschen Nationalbewußtseins. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 63—75.

78. GROSSKOPF, GERHARD. Nestplatzwechsel in einem Zwergseeschwalbenbrutgebiet. In: OJb 61, 1962, S. 81—91. 2 Diagr., 2 Kt., Taf. 15—17.

GROTELÜSCHEN, WILHELM s. Nr. 483, 607.

79. GRUNDIG, EDGAR. Hexenprozesse in Delmenhorst und Varel. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 69—72.

80. —. Der Kampf um Kniphausen 1836. (Mit 1 Stammtaf.). In: OJb 51, 1951, S. 106—111.

81. HAARNAGEL, WERNER. Dr. h. c. Heinrich Schütte als Wurtenforscher. (Anlässlich seines 100. Geburtstages am 28. 12. 1963). In: OJb 63, 1964, S. 125—129.

82. HAASE, CARL. Archivpfleger-Lehrgang in Oldenburg. 1. in: OBs 10, 1955, S. 19. 3. Ebda 11/12, 1957, S. 26—27.
83. —. Briefe des Herzogs Peter Friedrich Ludwig an den Kabinettssekretär Trede. In: OJb 58, 1959, S. 29—53.
84. —. Die oldenburgische Gemeindeordnung von 1855 und ihre Vorgeschichte. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Selbstverwaltung. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 1—45.
85. —. Ludwig Benedict Trede als Philosoph. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 233—237.
86. —. Georg Christian von Oeders Oldenburger Zeit. Zur Erinnerung an seinen Todestag vor 175 Jahren. In: OJb 64, 1965, T. 1, S. 1—58.
— s. a. Nr. 47, 450, 500, 533, 575, 614, 621, 645, 649.
87. HÄHNEL, ELSA. Jungbronzezeitliche und früheisenzeitliche Bestattungsformen und Friedhöfe in Süldenburg. In: OJb 69, 1970, S. 79—104. 1 Abb., Taf. 1—5, 1 Kt.
88. HANNEMANN, MAX u. JETTY HANNEMANN. Die Holländer in Elsfleth um die letzte Jahrhundertwende. In: OJb 54, 1954, T. 1, S. 135—146. 1 Abb. 1 Kt.
89. HARMS, OTTO. Carl Friedrich Gauß und Oldenburg. Ein Beitrag zur Geschichte des oldenburgischen Vermessungswesens. In: OJb 59, 1960, T. 1, S. 55—82.
90. —. Die amtliche Topographie in Oldenburg und ihre kartographischen Ergebnisse. T. 1—3. In: OJb 60, 1961, T. 1, S. 1—38. — 62, 1963, T. 1, S. 123—174. — 68, 1969, S. 1—76, Anh. 3—10; 16 Anl.
— s. a. Nr. 548.
91. HARTMANN, STEFAN. Das Ghzgl. Oldenburgische Konsulat in Pillau. Eine Studie zur Oldenburger Seeschifffahrt in der Mitte des 19. Jahrhunderts. In: OJb 72, 1972, S. 61—73.
— s. a. Nr. 444, 492, 502, 528, 547, 585, 644, 647.
- HARTONG, KURT s. Nr. 441, 506, 524.
92. HARTUNG, WOLFGANG. Herbert Aßmann. [Nachruf]. In: OJb 50, 1950, S. 313—314.
93. —. Hugo Behrens. [Nachruf]. In: OJb 50, 1950, S. 314—315.
94. —. Wilhelm Dursthoff. 1929—1964 im Dienst der Stadt Oldenburg. Seit 1965 Erster Vorsitzender des Oldenburger Landesvereins. Zu seinem 75. Geburtstag am 10. 8. 1974. In: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 1—5.
95. —. Geologische Forschung im nordwestdeutschen Küstenraum. Eröffnungsansprache zur Tagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft in Oldenburg am 7. 9. 1959. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 129—137.



96. —. Zum 90. Geburtstag von Dr. h. c. Heinrich Sandstede. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 163—165.

97. —. Das Ausgrabungsvorhaben „Gristede, Kr. Ammerland“ wird Bestandteil des Forschungsprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft. In: OJb 64, 1965, S. 95—97.

98. —. Friedrich Heinen. [Nachruf]. In: OJb 50, 1950, S. 312—313.

99. —. Zur Kenntnis des Interglazials von Quakenbrück und seiner Verbreitung im Artland und Süddoldenburg. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 211—253. 1 Abb., 1 Faltaf.

100. —. Dr. h. c. Wilhelm Krüger. Lebensbild. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 15—24. 1 Abb.

101. —. Die Luftfahrtexkursion des Oldenburger Landesvereins über dem oldenburgisch-ostfriesischen Küstengebiet, zugleich ein Beitrag über den Einsatz des Verkehrsflugzeugs zum landeskundlichen Studienzweck. In: OJb 55, 1955, T. 2, S. 141—162. 6 Abb.

102. —. Das Problem der sog. Küstensenkung. Schütte's wissenschaftliches Lebenswerk in seiner Bedeutung und der Sicht neuer Forschung. (Festvortrag anlässlich des 100. Geburtstages von Dr. h. c. Heinrich Schütte am 28. 12. 1963). In: OJb 63, 1964, S. 131—153. 14 Abb.

103. —. Publikationen aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte 1946—1971. In: OJb 70, 1971, S. 274—292.

104. —. Dr. h. c. Heinrich Schütte. Lebensbild. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 1—14. 1 Abb.

105. —. 25 Jahre Studienfahrten des Oldenburger Landesvereins 1948—1973. In: OJb 71 (Sonder-Bd.), 1974, S. 45—76.

— s. a. Nr. 431, 448, 456, 467, 508, 517, 532, 549, 554, 635.

HAVEKOST, HERMANN s. Nr. 33.

106. HAYEN, HAJO. Abteilung für Moorforschung des Staatlichen Museums für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg. Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1972. In: OJb 72, 1972, S. 189.

107. —. Zur Arbeitsweise des oldenburgischen Oberkammerherrn [Friedrich] von Alten bei der Untersuchung hölzerner Moorwege. In: OJb 57, 1958, T. 2, S. 123—143. 5 Abb. (Zugl.: Beiträge zur Erforschung der Moorwege und Moorstraßen. 2.)

108. —. Zur Bautechnik und Typologie der vorgeschichtlichen, frühgeschichtlichen und mittelalterlichen hölzernen Moorwege und Moorstraßen. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 83—189. 47 Abb. (Zugl.: Beiträge zur Erforschung der Moorwege und Moorstraßen. 1.)

109. —. Das Bronzemesser von Hollriede. Pollenanalytische Untersuchung eines neuen Bronzefundes aus dem Lengener Moor. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 202—210. 4 Abb.

110. —. Erhaltungsformen der in den Mooren gefundenen Baumreste. In: OJb 59, 1960, T. 2, S. 21—49. 15 Abb., Taf. 9—12.
111. —. Menschenförmige Holzfiguren neben dem Bohlenweg XLII (Ip) im Wittemoor (Gem. Berne, Landkreis Wesermarsch). Vorläufiger Bericht. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 1—25. 6 Abb., Taf. 1—9.
112. —. „Isernbarg“. Ein Eisenverhüttungsplatz im Streekermoor (Gemeinde Hatten, Landkreis Oldenburg). Ein vorläufiger Grabungsbericht. In: OJb 67, 1968, S. 133—173. 16 Abb., Taf. 12—14.
113. —. Zur Kenntnis des Bareler Moores (Gem. Dötlingen, Landkreis Oldenburg/Oldb.) und des dortigen Moorleichenfundes von 1784. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 69—102. 8 Abb., 1 Taf.
114. —. Die Knabenmoorleiche aus dem Kayhausener Moor 1922. In: OJb 63, 1964, S. 19—42. 3 Abb., Taf. 3—12.
115. —. Moorforschung. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 72.
116. —. Moorgrabungen und Moorforschung im „Ipweger Moor“. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 135—136.
117. —. Forschungsunternehmen „Moorstege und Bohlenwege Norddeutschlands in ihren vegetationsgeschichtlichen und klimatologischen Zusammenhängen“. In: OJb 61, 1962, S. 236—247. — 63, 1964, S. 161—171. — 64, 1965, T. 2, S. 97—103. — 65, 1966, T. 1, S. 213—217. — 66, 1967, S. 205—207. — 67, 1968, S. 178—184. 68, 1969, S. 319—327.
118. —. Die Tätigkeit der moorkundlichen Abteilung im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte und das Forschungsunternehmen „Moorstege und Bohlenwege Nordwestdeutschlands in ihren vegetationsgeschichtlichen und klimatologischen Zusammenhängen“. In: OJb 69, 1970, S. 129—130. — 70, 1971, S. 191—196.
119. —. Pollenanalytische Untersuchung zu einem Spandolch der Periode I der Bronzezeit aus dem Schwaneburgermoor (Gemeinde Stadt Friesoythe in Oldbg). In: OJb 54, 1954, T. 2, S. 40—54. 5 Abb., 1 Tab.
120. —. Neue Untersuchungen am Bohlenweg I (Le) im Lengener Moor, Sommer 1973 und 1974. In: OJb 74, 1974, [ersch. 1978], S. 226—232.
121. —. Vorkommen der Eibe (*Taxus baccata* L.) in oldenburgischen Mooren. (Ein vorläufiger Bericht). In: OJb 59, 1960, T. 2, S. 51—67. 6 Abb., 1 Taf.
122. —. Zur Zeitstellung des menschlichen Unterschenkels aus dem Lengener Moor bei Bentstreek, ihrem Vergleich mit der Zeitstellung einiger anderer Menschen-Moorleichen und der Zuverlässigkeit der Datierungen durch die Pollenanalyse. In: OJb 57, 1958, T. 2, S. 45—122. 24 Abb.
— s. a. Nr. 199, 206.
123. HEERING, HANS. Das Oldenburger Theater unter Starklof. In: OJb 68, 1969, S. 77—146.

124. HEINEMEYER, ELFRIEDE. Mittelalterliche Bildwerke aus der Johanneskirche Bad Zwischenahn im Landesmuseum Oldenburg. In: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 9—19. Taf. 1—7.

— s. a. Nr. 392, 594, 631.

HILLEN, ANTON s. Nr. 35.

125. HINRICHS, AUGUST. Heimatstadt. [Gedicht]. In: OJb 50, 1950, S. 4.

126. —. Oldenburg. Zur 600-Jahrfeier der Stadt (1345—1945). [Gedicht]. In: OJb 50, 1950, S. 3.

127. HOLLWEDEL, WERNER. Zur Cladoceren-Fauna des Sager Meeres. I. Quantitative Untersuchungen des Cladoceren-Planktons. In: OJb 72, 1972, S. 105—140. 15 Abb., Taf. 9—13.

HOLSTEIN, HERMANN s. Nr. 393.

HOYER, KARL s. Nr. 221.

128. HUCKER, BERND ULRICH. Die landgemeindliche Entwicklung in Landwürden, Kirchspiel Lehe und Kirchspiel Midlum im Mittelalter. In: OJb 72, 1972, S. 1—22.

129. HÜLLE, WERNER. Die Erhebung der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst zum Herzogtum und Thronlehen durch Kaiser Joseph II. In: OJb 72, 1972, S. 45—59.

— s. a. Nr. 469.

130. HÜRKAMP, JOSEF. Der Ginsterwürger. Eine botanische Kostbarkeit. In: OJb 54, 1954, T. 2, S. 97—100. 1 Abb.

131. HUHOLD, BRUNHILDE. Im Glockenturm. (Dom zu Minden). [Gedicht]. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 237.

132. —. Herbst. [Gedicht]. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 238.

133. —. Maienabend am Dämmer. [Gedicht]. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 236.

134. JACOB-FRIESEN, GERNOT. Der älterbronzezeitliche Hortfund von Wildeshausen. In: OJb 54, 1954, T. 2, S. 27—38. 4 Abb.

135. JANSSEN, WILFRIED. Ökologische Analyse des Brutvogelbestandes ausgewählter Probestflächen im Eichen-Hainbuchenwald des Staatsforstes Hasbruch. In: OJb 72, 1972, S. 141—174, 9 Abb., 9 Tab.

136. KADOLSKY, DIETRICH. Eine subrezente Molluskenfauna aus dem Haarenbett in der Stadt Oldenburg (Oldb). In: OJb 66, 1967, S. 69—74. 1 Abb.

137. KAUFMANN, WALTER. Meister Bernhard Orgelmacher von Oldenburg und die Orgeln der Grafschaft Diepholz. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 225—232.

— s. a. Nr. 545.

138. KEISER, HERBERT WOLFGANG. Walter Müller-Wuldkow [Nachruf]. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 317—319.



139. —. In denkmalpflegerischer Sicht. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 223—224.
[Rez. von: H. Busch u. S. Flidner, Welt im Zwielficht. Das Werk des Bildhauers
Ludwig Münstermann. 1962.]

140. KELLER, GERHARD. Glazitektonik der Rehburger Phase bei Ankum
(Fürstenauer Berge) in stratigraphischer Hinsicht. Mit 7 Abb. im Text. In: OJb 70,
1971, S. 99—112.

141. KERSTENS, GEORG. Einiges von der Oldenburger Käferfauna und ihrer
Erforschung. In: OJb 51, 1951, S. 228—236.

142. KÖHLER, HARM. Die Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes Pe-
struper Moor. In: OJb 66, 1967, S. 161—182. 5 Abb., Taf. 20—21.

KÖHN, HANS s. Nr. 362.

143. KOHL, DIETRICH. Abriß der Oldenburger Stadtgeschichte. In: OJb 50,
1950, S. 51—68.

— s. a. Nr. 221.

144. KOHLMANN, THEODOR. Zum oldenburgischen Goldschmiedhandwerk
in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 191—205.
[Rez. von Wolfgang Scheffler, Goldschmiede Niedersachsens, Berlin 1965.]

145. KOOLMAN, EGBERT u. RAINER LÜBBE. Oldenburgische Bibliogra-
phie 1972—1974. In: OJb 74, 1974, [ersch. 1978], S. 47—94.

146. KRÜGER, EDUARD. Die Apotheken des Stad- und Butjadingerlandes.
In: OJb 54, 1954, T. 1, S. 103—134.

147. —. Die Fähren an der Jade und der Wesermündung. Oldenburg: Holzberg
(1968). 46 S., 1 Kt. (OBs 29/30.)

148. Die fünf mißglückten Glockengüsse zu Abbehausen (1670—1694). In:
OJb 51, 1951, S. 112—121.

149. —. Die Stedinger Compagnie (1842—1862). Zur Geschichte des Walfangs
und der Grönlandfahrt unter der oldenburgischen Flagge. In: OBs 6/7, 1953, S.
19—25.

150. —. Die Warflether Tabakindustrie. In: OBs 3, 1951, S. 10—13.

— s. a. Nr. 447, 650.

Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde
s. Nr. 222—225.

151. LANG, HANS DIETRICH. Zur Entstehung der Marsch in der Umgebung
von Dornum/Ostfriesland. In: OJb 66, 1967, S. 75—84.

152. LAST, MARTIN. Neue Oldenburger Fragmente der Metamorphosen-
Übertragung des Albrecht von Halberstadt. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 41—60.

LENZ, W. s. Nr. 514.

153. LEVERKUS, WILHELM. Rechtsübergriffe des Grafen Anton I. gegen
Oldenburger Bürger. In: OJb 50, 1950, S. 168—174.



154. LIMANN, GEORG. Der Hunteübergang bei Oldenburg. Ein Nachtrag zur Hydrographie der Stadt. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 233—249. 4 Kt.
155. —. Hydrographie der Stadt Oldenburg. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 140—159. 9 Kt.
156. —. Der Küstenkanal. Entwicklungsgeschichte der Kanalverbindung zwischen Niederweser und Ems von 1811—1935. [Mit e. Geleitw. von Dr.-Ing. Walther.] In: OJb 55, 1955, T. 2, S. 1—55. 28 Abb., 5 Kt.
157. —. Die Osenberge, eine geographische Studie. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 65—94. 8 Kt., Taf. 12—16.
158. —. Das Problem der Hunteregulierung. In: OJb 51, 1951, S. 207—222. 2 Kt., 1 Abb.
159. —. Der Stau in Oldenburg. Entwicklung des See- und Binnenhafens dieser alten nordwestdeutschen Residenzstadt. In: OJb 57, 1958, T. 2, S. 1—38. 13 Abb., 11 Tab.
160. —. Der Kanal Wilhelmshaven-Oldenburg. Ein Nachtrag zur Entwicklungsgeschichte des Küstenkanals. In: OJb 57, 1958, T. 2, S. 39—43. 1 Kt.
— s. a. Nr. 561, 604, 642.
161. LOHSE, GERHART. Rodenkirchen. Zur Deutung des Namens. In: OJb 51, 1951, S. 122—127.
— s. a. Nr. 534, 552, 609.
- LUCK, GÜNTER s. Nr. 572.
- LÜBBE, RAINER s. Nr. 145.
162. LÜBBEN, UMMO. Beitrag zur Verbreitung und Biologie der in Nordwestdeutschland vorkommenden Moltebeere. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 199—210.
163. LÜBBING, HERMANN. Die Äbte des Benediktinerklosters St. Marien in Rastede (1091—1317). Chronologie, Personal- und Amtsdaten. In: OJb 51, 1951, S. 128—144. 1 Abb.
164. —. Dr. Georg Andrée. [Nachruf]. In: OJb 57, 1958, T. 1, S. IX—XII.
165. —. Archivpflege, Familienkunde und Firmengeschichte. In: OBs 3, 1951, S. 1.
166. —. Ein niederdeutsches Gedicht über die Stiftung der Heiligengeistkapelle zu Wildeshausen anlässlich der Pest von 1350. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 97—100.
167. —. Kurze Geschichte des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e. V. Anhang: Korrespondierende Mitglieder des „Altertumsvereins“; Ehrenmitglieder; Liste der Vereinsschriften. In: OJb 71 (Sonder-Bd.), 1974, S. 5—36.
168. —. Hermann Goens. [Nachruf]. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 156—157.
169. —. Historische Gesellschaft zu Oldenburg. 1. Tätigkeitsbericht (1942—54). In: OBs 8, 1954, S. 14—16.



170. —. Eduard Krüger. [Nachruf]. In: OBs 29/30, 1968, [S. 48]. 1 Abb.
171. —. Eine Lustjacht für Graf Anton Günther. In: OBs 6/7, 1953, S. 17—19.
172. —. Oldenburg als Behördenstadt, ihre Wesenszüge und Wandlungen in 600 Jahren. In: OJb 50, 1950, S. 69—80.
173. —. Oldenburg in der „Cronica der Fresen“. In: OJb 64, 1965, T. 1, S. 177—183.
174. —. Die Grafschaft Oldenburg im Jahre 1667. Ein anonymer Bericht über die militärisch-politische Lage, über Verwaltung und Finanzen des Landes. In: OJb 54, 1954, T. 1, S. 83—102.
175. —. Stadt und Land Oldenburg im Spiegelbild von älteren Reiseberichten. Ein Beitrag zur nordwestdeutschen Kulturgeschichte. T. 1. [Mehr nicht ersch.] In: OJb 51, 1951, S. 5—37.
176. —. Heinrich Ottenjann, der Mann und sein Werk. [Nachruf]. In: OJb 60, 1961, T. 1, S. 153—156. 1 Abb.
177. —. Wilhelm Ramsauer. [Nachruf]. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 158.
178. —. Die Familie Schreber — von Schreeb in Oldenburg und Hatten (1667—1845). In: OBs 4/5, 1952, S. 15—22. 3 Abb.
179. —. Neues Schrifttum zur Geschichte und Landeskunde. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 148—154.
180. —. Neues Schrifttum zur Geschichte und Landeskunde Oldenburgs (1950—1955). In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 255—296.
181. —. Neues Schrifttum zur Geschichte, Natur- und Heimatkunde. In: OJb 51, 1951, S. 241—270.
182. —. Richard Tantzen 65 Jahre alt. In: OBs 6/7, 1953, S. 26—27.
183. —. Wilhelm Tischbein in der Oldenburgischen Gesellschaft. Ein Brief des Goethe-Malers 1820. In: OBs 3, 1951, S. 7—10.
184. —. Süddoldenburgische Verhältnisse um 1850 in protestantischer Sicht. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 47—62.
185. —. Das Münnichsche Vorwerk zu Neuenhuntoorf (1764—65). In: OBs 11/12, 1957, S. 28—31. 2 Abb.
186. —. Drei unbekannte Werke des Bildhauers Ludwig Münstermann. In: OBs 18/20, 1963, S. 32—36. 1 Abb.
187. —. Gustav Willers und seine oldenburgische Münzensammlung. In: OBs 8, 1954, S. 16.
— s. a. 273, 362, 397, 401, 402, 404, 410, 416—418, 423, 424, 430, 432, 436, 438, 439, 442, 446, 449, 453, 470, 474, 481, 485, 493, 499, 501, 502, 504, 507, 509, 511, 520, 536, 538, 540, 542, 544, 551, 553, 555, 556, 559, 565, 567, 570,



571, 576, 582, 586, 590, 595, 611, 615, 616, 627, 629, 632, 633, 648, 652, 659, 660, 662, 663.

188. LÜDIG, ERNST. Die genealogischen Quellen im Stadtarchiv zu Vechta. In: OBs 3, 1951, S. 13—15.

189. MAHRENHOLTZ, HANS. Das Geschlecht Frese (Friso) im Stedingerlande, insbesondere um Neuenhundert bei Berne (Oldb). In: OBs 10, 1955, S. 3—18. 3 Abb., 1 Stammtaf.

190. —. Die Familie Punneke-Janssen vom Stamme Frese. In: OBs 11/12, 1957, S. 1—24. 5 Abb., 1 Kt.

191. MARSCHALLECK, KARL HEINZ. Kirchengrabung Blexen, Krs. Wesermarsch. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 97.

192. —. (Frühmittelalterlicher) Friesenfriedhof bei Zetel (Kreis Friesland). In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 137—138. — 63, 1964, S. 157—158. — 64, 1965, T. 2, S. 90.

193. —. Kirchengrabung in Stuhr, Landkreis Oldenburg. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 90.

194. —. Stadtkern- und Kirchengrabung (in) Jever. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 136. — 64, 1965, T. 2, S. 89—90.

195. —. Töpferofen der frühen Kaiserzeit bei Obenstrohe, Gem. Varel-Land, Krs. Friesland. In: OJb 63, 1964, S. 158—159.

196. —. Untersuchungen im Kreis Friesland. In: OJb 61, 1962, S. 229—232.

197. —. Untersuchungen in der Kirche zu Golzwarden, Krs. Wesermarsch. In: OJb 63, 1964, S. 159.

198. —. Kirchengrabung Varel. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 136—137.

199. —. Zwei Verwahrkunde von Feuersteindolchen in Jever (Oldbg.) mit . . . e. Beitrag von Hajo Hayen über die pollenanalytische Untersuchung. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 103—122. 4 Abb., Taf. 7—9.

200. MARTENS, ANNA. Richard tom Diek. Leben und Wirken eines Oldenburger Malers. (1862—1943). In: OJb 48/49, 1948/49, S. 84—96. 1 Abb.

201. Der Mellumrat, Schutz- und Forschungsgemeinschaft für oldenburgische Naturschutzgebiete. Gesamtbericht 1945 bis 1959. Anhang: Tabellen der Brutstatistik der oldenburgischen Seevogelschutzgebiete u. Liste der Pflanzenarten von der Insel Mellum. In: OJb 59, 1960, T. 2, S. 123—139.

202. MENKE, BURCHARD. Das Huntloser Torfmoor. Vegetationskundliche Studie über ein oldenburgisches Naturschutzgebiet. In: OJb 63, 1964, S. 43—62. 1 Abb., Taf. 13—16.

MERKER, OTTO s. Nr. 510.

METZ, WOLFGANG s. Nr. 459.



203. MEYER, ENNO. Die im Jahre 1933 in der Stadt Oldenburg i. O. ansässigen jüdischen Familien. Herkunft, berufliche Gliederung, späteres Schicksal. In: OJb 70, 1971, S. 31—78.

204. MEYER, KLAUS-DIETER. Flintkonglomerat-Geschiebe in Ostfriesland und Oldenburg. In: OJb 70, 1971, S. 113—118. 1 Abb., Taf. 6—7.

205. MEYER, WILHELM. Der Botanische Garten in Oldenburg. In: OJb 50, 1950, S. 232—244.

MEYER-BOHLEN, RUDOLF s. Nr. 518.

MÖHLMANN, GÜNTHER s. Nr. 598.

206. MOHR, ERNA u. HAJO HAYEN. Wasserbüffelhörner im Nordseeraum und bei Danzig. In: OJb 66, 1967, S. 13—67. 9 Abb., Taf. 1—15.

207. MORGEN, HERBERT. Der niedersächsische Küstenraum in seinem sozialen und wirtschaftlichen Gestaltswandel. In: OJb 68, 1969, S. 293—314.

MÜLLER, HELMUT s. Nr. 75.

208. MÜLLER, OTTO. Die Amtsträger der Stadt Oldenburg in zeitlicher Reihenfolge von 1383—1950. In: OJb 50, 1950, S. 136—154.

209. MÜLLER-JÜRGENS, GEORG. Goldschmiedekunst in der Stadt Oldenburg. In: OJb 50, 1950, S. 175—180. 4 Abb.

210. —. Vasa sacra oldenburgica. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 89—134. 1 Abb., 19 Taf.

— s. a. Nr. 623.

211. MÜLLER-WULCKOW, WALTER. Die Bildnisse Fräulein Marias von Jever. In: OJb 60, 1961, T. 1, S. 39—46. 9 Abb.

212. —. Wen stellt das Bildnis der „Braut von Fikensholt“ dar? In: OJb 59, 1960, T. 1, S. 111—116. 2 Abb.

— s. a. Nr. 657.

213. MÜNZING, K. u. H. SCHETTLER. Schrifttum über den prätertiären Untergrund Oldenburgs und Ostfrieslands. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 123—130.

214. MUNDERLOH, HEINRICH. Der kleine und der große Strehl. Ein Beitrag zur oldenburgischen Waldgeschichte. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 55—63. 1 Kt., Taf. 8—11.

215. Die Museen im Oldenburger Land. In: OJb 57, 1958, T. 1, S. 127—161. 10 Abb.

Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte s. Nr. 304—306.

216. NEIDHARDT, ELISABETH. Alma Rogge zum 70. Geburtstag. Umriss von Leben und Werk. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 239—242. 1 Abb.

217. NEUBERT, KARL. Die Entwicklung der Elektrizitäts-Wirtschaft im Oldenburger Land 1885 bis 1933. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 95—119. 1 Kt.

Neuerscheinungen s. Neue Bücher



218. 1949—1966. 150 öffentliche Vortragsabende des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 287—318.

219. Niederschrift über die gemeinschaftliche Mitglieder-Hauptversammlung des Oldenburger Vereins für Landesgeschichte und Altertumskunde und des Landesvereins Oldenburg für Heimatkunde und Heimatschutz e. V. 2. 5. 1942 im kleinen Schloßsaal zu Oldenburg [nebst] Vereinbarung, Satzung des Oldenburger Landesvereins für Geschichte und Heimatkunde, Mitgliederverzeichnis, Jahresbericht 1941/42. In: OJs 1, 1943, S. 2—24.

220. NITZSCHKE, HANS. Dr. h. c. Otto Leege. [Nachruf]. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 270—272.

OEHMCKE, GERT s. Nr. 564.

OHLING, GERHARD s. Nr. 628.

221. Oldenburg am 6. Januar 1945 eine 600jährige Stadt. 1. Karl Hoyer: Die Bedeutung der Stadtrechtsverleihung [vollständig zuerst in: Nachrichten für Stadt und Land. Oldenburg. 6. 1. 1935]. 2. Dietrich Kohl: Die Feier des Ratswechsels in alter Zeit. In: OJb 50, 1950, S. 155—159.

222. Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde. Fahrtbericht. In: OJb 67, 1968, T. 2, S. 236—243. — 68, 1969, T. 2, S. 374—381. — 69, 1970, T. 3, S. 191—203. — 70, 1971, T. 3, S. 265—270. — 73, 1973, T. 3, S. 101—115. — 74, 1974 [ersch. 1978], T. 3, S. 347—357.

223. Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde. Mitgliederliste (-verzeichnis). In: OJb 51, 1951, S. 276—286. — 54, 1954, T. 2, S. (16—33). — 58, 1959, T. 2, S. 155—174. — 71 (Sonder-Bd.), 1974, S. 77—104.

224. Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde. Satzung. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 149—154. — 71 (Sonder-Bd.), 1974, S. 37—44.

225. Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde. Vereinsbericht (-nachrichten; Bericht . . . für das Jahr . . .). In: OJb 48/49, 1948/49, S. 171—176. — 50, 1950, S. 316—320. — 51, 1951, S. 271—275. — 52/53, 1952/53, S. 264—269. — 54, 1954, T. 2, S. (1—15). — 55, 1955, T. 2, S. 165—173. — 56, 1957, T. 2, S. 219—234. — 58, 1959, T. 2, S. 139—147. — 59, 1960, T. 2, S. 149—178. — 60, 1961, T. 2, S. 163—188. — 61, 1962, S. 265—286. — 63, 1964, S. 249—269. — 64, 1965, T. 2, S. 155—175. — 65, 1966, T. 1, S. 263—285. — 66, 1967, S. 245—263. — 67, 1968, S. 219—243. — 68, 1969, S. 357—381. — 69, 1970, S. 167—203. — 70, 1971, S. 239—270. — 72, 1972, S. 269—298. — 73, 1973, T. 3, S. 75—115. — 74, 1974 [ersch. 1978], S. 311—345.

226. Oldenburg-Stiftung. Jahresbericht. In: OJb 60, 1961, T. 1, S. 159—167. — 61, 1962, S. 251—259. — 63, 1964, S. 181—207. — 64, 1965, T. 2, S. 131—154. — 65, 1966, T. 1, S. 243—262. — 66, 1967, S. 223—243. — 67, 1968, S. 191—217. — 68, 1969, S. 333—356. — 69, 1970, S. 137—166. — 70, 1971, S. 205—237. — 72, 1972, S. 195—267. — 73, 1973, T. 3, S. 3—74. — 74, 1974 [ersch. 1978], S. 241.

227. Oldenburg-Stiftung. Verzeichnis der Mitglieder. In: OJb 63, 1964, S. 215—222.



228. OLDEWAGE, HEINRICH. Siedlungsarchäologische Untersuchungen im Stadtgebiet Wilhelmshaven. In: OJb 70, 1971, S. 200—201.

229. —. Wurten, Deiche und alte Marschwege im Stadtgebiet Wilhelmshaven. In: OJb 68, 1969, S. 171—237. 1 Faltkt.

230. OSTENDORF, FRANZ. Bernhard Holthaus und sein Werk. Der hundertjährige Werdegang der Holthaus AG, Dinklage, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen. In: OBs 4/5, 1952, S. 22—25.

231. —. Gebr. Krogmann & Co, Lohne (Oldb). Ein Beitrag zur Geschichte der Lohner Industrie und ihrer Wandlungen. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 73—139. 1 Abb., 8 Taf.

232. —. Bernard Romberg, der Musikus aus Dinklage und seine Sippe. In: OBs 4/5, 1952, S. 25—31. 1 Abb.

233. OTTENJANN, HEINRICH. Bauernhofforschung im Gau Weser-Ems. In: OBs 2, 1944, S. 14—18. 2 Abb.

234. OTTENJANN, HELMUT. Baugeschichte der Burg und Stadt Cloppenburg. Ein Beitrag zur Stadtkernforschung. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 61—87. 7 Abb., Taf. 29—38.

235. —. Neuentdeckte mittelalterliche Reliquien-Plastiken aus Südoldenburg. In: OJb 67, 1968, T. 1, S. 65—82. Taf. 1—11.

236. PÄTZOLD, JOHANNES. Ein reichhaltiger Grabhügel der Einzelgrabkultur von der Katenbäker Heide bei Wildeshausen und weitere oldenburgische Keramikfunde der Becherkulturen. In: OJb 54, 1954, T. 2, S. 3—26. 9 Abb.

237. — u. HANS SCHÖNBERGER. Römisches aus dem Oldenburger Land. Die Sigillata-Bilderschüssel aus der Hoskenwurt. In: OJb 55, 1955, T. 2, S. 115—123. 3 Abb., 1 Kt.

238. —. Eine Siedlung der Großsteingrableute unter Normalnull bei Oldenburg (Oldbg). In: OJb 55, 1955, T. 2, S. 83—97. 7 Abb., 1 Kt.

239. PANZKE, KURT. Das Naturschutzgebiet Thülsfelder Talsperre. Eine Bestandsaufnahme der Avifauna in ökologischer Sicht. In: OJb 66, 1967, S. 183—198. 2 Abb.

240. PETERS, KARL. Salomon Mendelssohn. Ein Beitrag zur Geschichte des Turnwesens. In: OJb 58, 1959, S. 79—111. Taf. 24—26.

PIERSIG, FRITZ s. Nr. 490.

241. POPPE, HEINRICH. Das Dötlinger Holz einst und jetzt. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 41—53. 3 Kt.

PRÜSER, FRIEDRICH s. Nr. 525.

242. RAABE, PAUL. Gerhard Anton von Halem und Friedrich von Schiller. Zum Gedenken an Schillers 150. Todestag (9. 5. 1955). Anmerkungen zur Literaturgeschichte der Goethezeit. In: OBs 9, 1955, S. 1—5. 1 Abb.



243. —. Th(eodor) von Kobbe und J(ohann) W(olfgang) von Goethe. Ein Beitrag zur oldenburgischen Geistesgeschichte. In: OBs 6/7, 1953, S. 1—6.

244. —. Der junge Karl Ludwig Woltmann. Ein Beitrag zur deutschen Geistesgeschichte. In: OJb 54, 1954, T. 1, S. 6—82. 1 Abb.

— s. a. Nr. 433.

245. RABELING, HEINRICH. Die Besetzung der Stadt Oldenburg durch die Alliierten im Frühjahr 1945. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 77—88.

246. RAMSAUER, HELENE. Johannes Ramsauer, geb. 28. 5. 1790, gest. 15. 4. 1848. Lehrer und Prinzenerzieher. In: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 33—45. 1 Abb.

RASTEDE, KURT s. Nr. 406

247. RATHS, JULIUS OTTO. Bernhard Winters Gemälde „Die Einweihung des neuen Braker Piers“ (1899). Die Zeitumstände seines Entstehens und die auf ihm dargestellten Personen. In: OBs 8, 1954, S. 1—6. 2 Abb.

248. —. Wolfsangeln und Wölfe. Symbol und Wirklichkeit. In: OJb 58, 1959, S. 223—228. 10 Abb.

— s. a. Nr. 362, 488, 573, 640, 641.

RAUCHHELD, ADOLF s. Nr. 27.

249. RAUPACH, FRIEDRICH VON. Die Plaggenböden des südwestlichen Ammerlandes. In: OJb 55, 1955, T. 2, S. 125—140. 5 Abb. 1 Kt.

250. REINHARDT, WALDEMAR. Ausgrabung der Sibetsburg, Stadt Wilhelmshaven. In: OJb 63, 1964, S. 171—172.

251. —. Heppens, Stadt Wilhelmshaven. [Grabung]. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 104.

252. —. Wurt Hessens, Stadt Wilhelmshaven. In: OJb 61, 1962, S. 248.

253. —. Wurtengrabung Hessens, Stadt Wilhelmshaven. In: OJb 63, 1964, S. 171.

254. —. Sibetsburg, Stadt Wilhelmshaven. In: OJb 61, 1962, S. 248—249. — 64, 1965, T. 2, S. 91—92.

255. —. Große Banter Wierth, Stadt Wilhelmshaven. In: OJb 61, 1962, S. 247—248.

256. —. Wurt am Banter Weg, Stadt Wilhelmshaven. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 103—104.

257. RICHTER, KONRAD u. FRANZ-JÖRG ECKHARDT. Die Altersstellung des „homo visurgensis“ aufgrund der Fluortests von Knochen aus quartären Weserkiesen. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 1—8. Taf. 1—2.

258. RIESE, KARL. Bestandsaufnahme 1964 bei Ringeltaube, Türkentaube und Elster in der Stadt Wilhelmshaven. Mit e. erg. Anm. von Friedrich Goethe. In: OJb 67, 1968, S. 151—160. 1 Kt., Taf 17—19.



259. RITTINGHAUS, HANS. Die Seeschwalben auf der Insel Minsener Ode-oog. Ein Beitrag zu ihrer Ethologie und Ökologie. In: OJb 61, 1962, S. 93—104. 2 Abb., Taf. 18—20.
260. RÖTTING, HARTMUT. Nachgrabung auf dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Jever-Clevers, Krs. Friesland. In: OJb 72, 1972, S. 186—189. 1 Abb.
261. ROSENOW, GERD. 50 Jahre Oldenburgisches Denkmalschutzgesetz. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 13—20.
262. RÜDEBUSCH, DIETER. Die Kavalierstour Antons von Aldenburg in den Jahren 1650—1653. In: OJb 67, 1968, T. 1, S. 83—92.
263. RUSELER, GEORG. Heimat. [Gedicht]. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 9—10.
264. SALOMON, ALMUTH. Die Abschaffung der Heuerhebungs-Mahlzeit in der Herrlichkeit Kniphausen. In: OJb 73, 1973, T. 1, S. 9—26.
265. SANDSTEDE, HEINRICH. Veränderungen in der Flora unserer engeren Heimat. In: OJb 50, 1950, S. 304—311.
— s. a. Nr. 27.
266. SARTORIUS, KARL. Die gelbe Bachstelze. Ein Beitrag zur gegenwärtigen systematischen Betrachtungsweise der organischen Formenwelt. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 132—139. 1 Abb.
267. —. Die Hunteniederung vor Oldenburg. In: OJb 50, 1950, S. 81—122. 3 Abb.
268. —. Aus dem Leben eines in unserer Heimat seltneren kleinen graziösen Geschöpfes [Flußregenpfeifer]. In: OBs 2, 1944, S. 4—14. 8 Abb.
269. —. Die Uferschnepfe. *Limosa limosa* L. Ihre Verbreitung im nordwest-deutschen Flachlande. In: OJb 54, 1954, T. 2, S. 65—93. 2 Abb., 1 Kt.
270. (Zum ehrenden Gedächtnis:) Carl Sartorius. In: OJb 66, 1967, Taf. [I—II].
SAUERMANN, DIETMAR s. Nr. 530.
271. SCHAER, FRIEDRICH-WILHELM. Georg Hanssen und Oldenburg. Ein Beitrag zum Verhältnis zwischen Nationalökonomie und kleinstaatlicher Verwaltung um 1850. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 109—173.
— s. a. Nr. 408, 429, 458, 465, 471, 491, 505, 515, 522, 541, 562, 563, 579, 581, 584, 587, 588, 599, 601, 602, 606, 613, 638, 642, 653.
272. SCHAUB, WALTER. Die Bevölkerung der Herrschaft Jever nach dem Huldigungsregister von 1618. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 1—70.
273. — und HERMANN LÜBBING. Bibliographie der Arbeiten von Richard Tantzen für die Zeit von 1922 bis 1953. In: OBs 6/7, 1953, S. 27—30.
274. —. Die „Oldenburgische Familienkartei“. In: OBs 3, 1951, S. 16.
275. —. Zur Geschichte der Familie Lantzius. In: OBs 4/5, 1952, S. 7—14.



276. —. Johannes Ostendorf. [Nachruf]. In: OJb 60, 1961, S. 157—158.
277. —. Verwaltungsgeschichte und Familienkunde. In: OBs 10, 1955, S. 20. [Rez. von: J. König, Verwaltungsgeschichte Ostfrieslands bis zum Aussterben seines Fürstenhauses. 1955.]
— s. a. Nr. 605.
278. SCHAUBERGER, HANS. Schiffahrts- und Ausbauprobleme der Unterweser, der Unteren Hunte und des Küstenkanals. In: OJb 69, 1970, S. 105—123.
279. SCHETTLER, HERMANN. Die Ablagerungen der Eiszeit und Nach-eiszeit in den Wasserbohrungen des Quakenbrücker Stadtwaldes und in den Tiefbohrungen der Ölfelder Ortland und Quakenbrück. In: OJb 66, 1967, S. 123—134. 6 Abb.
280. —. Eine geologisch-tektonische Linie im Aufbau des tieferen Untergrundes zwischen Süd- und Mittel-Oldenburg. In: OJb 66, 1967, S. 135—138. 2 Abb.
— s. a. Nr. 213.
281. SCHIECKEL, HARALD. Der Besitz des Stiftes Werden im Hase- und Lerigau. Bemerkungen zu den Registern der Werdener Urbare. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 209—213.
282. —. Mitteldeutsche im Lande Oldenburg. T. 1. 2. In: OJb 64, 1965, T. 1, S. 59—161. — 67, 1968, T. 1, S. 1—63.
283. —. Ein Urkundenregister des Gutes Brettberg mit beigelegten Baurechnungen von 1564—1566. In: OJb 69, 1970, S. 45—76.
— s. a. Nr. 394, 399, 400, 407, 413, 414, 454, 457, 464, 473, 478, 480, 482, 487, 489, 512, 513, 519, 527, 539, 550, 557, 574, 578, 582, 591, 610, 612, 618, 622, 639.
284. SCHLABOW, KARL. Der Prachtmantel Nr. II aus dem Vehnemoor in Oldenburg. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 160—201. 24 Abb.
285. SCHLÜTER, MAX. Unser Wald — ein Jahr nach dem Orkan von 1972. Seine Wiederherstellung und seine Zukunft. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 1—33. 1 Titelb., 5 Abb., 8 Tab., Taf. 1—6.
286. SCHLÜTER-GÖTTSCHE, GERTRUD. Wolfgang Heimbach, der Maler der Zeit Anton Günthers am oldenburgischen und dänischen Hof. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 1—25. Taf. 1—25.
287. SCHMID, PETER. Die XVI. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Sachsenforschung vom 1. bis 5. April 1965 in Oldenburg. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 119—129.
288. SCHMIDT, HEINRICH. Eberhard Crusius 30. 7. 1907 — 11. 7. 1967. Eine Würdigung. In: OJb 73, 1973, [erschienen 1977], T. 1, S. 1—7. 1 Abb.
— s. a. Nr. 391, 427, 497, 523, 526, 568, 583, 593, 637.
- SCHÖNBERGER, HANS s. Nr. 237.
- SCHÖNINGH, WOLFGANG s. Nr. 569.



289. SCHÖNWARD, DIETER. Das Problem einer landständischen Verfassung in Oldenburg im Zeitalter der Freiheitskriege. In: OJb 56, 1957, T. 1, S. 1—49.

290. SCHÖHUSEN, FRIEDRICH. Der Flurname „Tange“ in Oldenburg. In: OJb 63, 1964, S. 63—112. 4 Abb., 2 Tab., Taf. 17—19, 1 Faltkt.

291. SCHÖNART, EDGAR u. FRAUKE SCHÖNART. Zusammenstellung der Brut- und Gastvögel im Ahlhorner Fischteichgebiet nach eigenen Beobachtungen. In: OJb 68, 1969, S. 283—292.

292. SCHREEB, TOR VON. Graf Anton Günthers Jagdhaus zu Hatten. In: OBs 8, 1954, S. 7—13. 4 Abb.

SCHREINER, LUDWIG s. Nr. 420, 425, 503, 546, 646, 651.

293. SCHÜTTE, ADOLF. Arp Schnitker, der oldenburgische Orgelbauer. 1648—1719. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 51—62. 1 Abb.

294. SCHULZE, HEINZ-JOACHIM. Die Begründung des Bischöflich-Münsterschen Offizialats in Vechta. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 71—121.

295. —. Oldenburg in der Patrozinienforschung. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 215—222.

— s. a. Nr. 47, 434, 437, 461, 577, 603.

296. SCHUTTE, HEINRICH. Der Küstenkanal in Betrieb und Ausbau seit 1935. In: OJb 55, 1955, T. 2, S. 57—82. 12 Abb., 5 Kt. u. Tab.

SEGSCHNEIDER, E. H. s. Nr. 468.

297. SELLMANN, MARTIN. Zur Vorgeschichte des oldenburgischen Staatsgrundgesetzes von 1849. Ergänzungen und Berichtigungen. In: OJb 73, 1973, T. 1, S. 53—131.

298. SELLSCHOPP, H. Der Denkmalschutz in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (besonders in Schleswig-Holstein auf Grund seines Denkmalschutzgesetzes vom 7. 7. 1958). In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 21—44.

299. SICHART, KARL. Ammerland und Hamarlant. Zur Frage der Ambronien, Chamaven, Chauken und Sachsen. In: OJb 51, 1951, S. 145—150.

300. —. Beiträge zur Geschichte der Oldenburger Malerei in der Grafenzeit. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 63—83.

301. SIEBS, BENNO EIDE. Zur Volkskunde der Insel Wangeroog. In: OJb 54, 1954, T. 1, S. 157—163. 2 Abb.

302. —. Land Würden im späten Mittelalter. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 183—190.

303. SINDOWSKI, KARL-HEINZ. Zur Geologie des Jadebusen-Gebietes. In: OJb 72, 1972, S. 175—181. 1 Faltbl.

304. Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte. Fundchronik. In: OJb 59, 1960, T. 2, S. 141—147. — 60, 1961, T. 2, S. 131—138. — 61, 1962, S.

227—250. — 63, 1964, S. 155—172. — 64, 1965, T. 2, S. 84—104. — 65, 1966, T. 1, S. 207—217. — 66, 1967, S. 199—207. — 67, 1968, S. 175—186. — 68, 1969, S. 315—330. — 69, 1970, S. 125—134. — 70, 1971, S. 189—201. — 72, 1972, S. 183—192. — 73, 1973, T. 2, S. 69—74.

305. Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte. Verzeichnis der Publikationen 1946—1971. In: OJb 70, 1971, S. 271—292.

306. 125 Jahre Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Oldenburg. Die Ansprachen beim Festakt der Niedersächsischen Landesregierung im Großen Saal des Oldenburger Schlosses am 25. 9. 1961. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 139—162.

307. STEFFENS, HEINO-GERD. Die Besiedlung des Oldenburger Stadtkerns im Mittelalter. In: OJb 66, 1967, S. 1—11. 1 Abb.

308. —. Denkmalpflege und Ausgrabungen 1972. In: OJb 72, 1972, S. 184—186. — [1973]. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 70—72.

309. —. Eisenschmelzöfen im Forst Stühe, Gemeinde Dötlingen. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 70.

310. —. Emstek-Gartherfeld. [Grabung]. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 86.

311. —. Ein kaiserzeitliches Flachgräberfeld in Bramloge, Gemeinde Varel-Land. In: OJb 66, 1967, S. 200.

312. —. Ein spätbronzezeitliches-früheisenzeitliches Flachgräberfeld in Bockhorn, Gemeinde Ganderkesee. In: OJb 69, 1970, S. 127.

313. —. Das spätbronzezeitliche-früheisenzeitliche Flachgräberfeld in Bockhorn, Gemeinde Ganderkesee. In: OJb 70, 1971, S. 190.

314. —. Funde aus dem Großsteingrab „am Moorkamp“, Steinkimmen, Gemeinde Ganderkesee. In: OJb 68, 1969, S. 316—317.

315. —. Eine jungsteinzeitliche Grabanlage in Visbek-Hogenbögen, Landkreis Vechta. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 209—210.

316. —. Frühbronzezeitliche Grabhügel in Ganderkesee-Habbrügge. In: OJb 67, 1968, S. 177—178.

317. —. Grabhügel in Lindern-Süd. In: OJb 68, 1969, S. 317—318.

318. —. Zerstörte Grabhügel im Bereich der Pestruper Heide, Gemeinde Wildeshausen. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 70.

319. —. Zerstörte Grabhügel der vorrömischen Eisenzeit in der Gemeinde Lastrup. In: OJb 68, 1969, S. 318.

320. —. Eine Grabhügelgruppe der jüngeren vorrömischen Eisenzeit in Lindern-Garen, Kreis Cloppenburg. In: OJb 63, 1964, S. 157.

321. —. Ein neu entdecktes Großsteingrab bei Lindern, Kreis Cloppenburg. In: OJb 63, 1964, S. 1—17. 6 Abb., Taf. 1—2.



322. —. Mittelalterliche Hofwüstung in Mintewede. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 92—93.
323. —. Spätbronzezeitliche Nachbestattung in der „Glaner Braut“. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 92.
324. —. Stadt Oldenburg [Grabung]. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 87.
325. —. Stadtkern Oldenburg [Grabung]. In: OJb 68, 1969, S. 319. — 69, 1970, S. 128—129.
326. —. Bronzezeitliche Siedlung am „Peterskamp“, Gemeinde Ganderkesee. In: OJb 69, 1970, S. 126.
327. —. Eine frühmittelalterliche Siedlung bei Almsloh, Gemeinde Ganderkesee. In: OJb 69, 1970, S. 128.
328. —. Eine kaiserzeitliche Siedlung bei Immer, Gemeinde Ganderkesee. In: OJb 69, 1970, S. 127.
329. —. Eine kaiserzeitliche Siedlung auf der Flur „Speckkamp“, Wardenburg, Landkreis Oldenburg. In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 209.
330. —. Eine völkerwanderungszeitliche Siedlung bei Stenum, Gemeinde Ganderkesee. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 71—72.
331. —. Mittelsteinzeitlicher Siedlungsplatz bei Sedelsberg, Kreis Cloppenburg. In: OJb 63, 1964, S. 157.
332. —. Eine Sigillata-Bilderschüssel aus Holzhausen, Gemeinde Wildeshausen. In: OJb 73, 1973, T. 2, S. 70—71.
333. —. Stadtkernforschung(en) in Oldenburg. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 27—41. 3 Abb., 4 Taf. — 65, 1966, T. 1, S. 210. — 66, 1967, S. 200. — 67, 1968, S. 178. — 73, 1973, T. 2, S. 71.
334. —. Die Wildeshauser Töpfer im 17. und 18. Jahrhundert. In: OJb 73, 1973, T. 1, S. 27—30.
335. —. Untersuchung eines Grabhügels der vorrömischen Eisenzeit in Barel. In: OJb 66, 1967, S. 200.
336. —. Die Untersuchung von sechs Grabhügeln der vorrömischen Eisenzeit in der Gemeinde Lindern. In: OJb 70, 1971, S. 190.
337. —. Untersuchung eines Hügels mit jungsteinzeitlichen Funden in der Gemeinde Essen, Kreis Cloppenburg. In: OJb 61, 1962, S. 229.
338. —. Untersuchungen im Stadtkern Oldenburgs. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 92.
339. —. Wiederherstellung eines Großsteingrabes (Hahnenvehn, Lindern-Nord). In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 92.
— s. a. Nr. 395, 398, 411, 428, 440, 443, 455, 475, 484, 486, 597, 619, 634.



340. STEILEN, DIETRICH. Dr. h. c. Heinrich Sandstede. Lebensbild. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 25—33. 1 Abb.
341. STOLLENZ-NATH, ERIKA. Die Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in der Stadt Oldenburg (Oldb). In: OJb 66, 1967, S. 139—150. 4 Abb.
342. STRAHLMANN, BEREND. Prinz Wilhelm August von Holstein-Gottorp (1753—1774). Ein kurzes Lebensbild nach Briefen. In: OJb 57, 1958, T. 1, S. 95—103. 1 Abb.
343. —. Johann Caspar Lavater und die „Nordischen Herrschaften“ (Großfürst Paul von Rußland, Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg und ihre Gemahlinnen Maria Feodorowna und Friederike, Prinzessinnen von Württemberg). Mit Tagebuchaufzeichnungen, Briefen u. 5 Porträts. In: OJb 58, 1959, S. 197—222.
344. —. Heinrich Matthias Marcard, Leibmedicus des Herzogs Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg. Mit Briefen Marcards an Johann Caspar Hirzel, Archiater in Zürich, u. 2 Porträts. In: OJb 60, 1961, T. 1, S. 57—120.
345. —. Ferdinand Rudolf von Zehender. Sein Leben und Wirken in oldenburgischen Diensten. In: OJb 56, 1957, T. 1, S. 97—126. 2 Abb.
346. TABKEN, HANS. *Spartina Townsendii* [Schlickgras, Reisgras] an der oldenburgischen Küste. In: OJb 51, 1951, S. 240.
347. TANTZEN, RICHARD. Der Graureiher *Ardea cinerea cinerea* L. im Oldenburger Lande. (382. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland). In: OJb 59, 1960, T. 2, S. 69—102. 3 Tab.
348. —. Die Weinhandlung Hermann A. Becker in Oldenburg. Zur Geschichte eines Oldenburger Handelshauses. In: OBs 3, 1951, S. 2—7.
349. —. Beiträge zur Geschichte der Vogelkunde in Oldenburg mit einem Schriftennachweis über die Vogelwelt des Landes. In: OJb 50, 1950, S. 246—303. 6 Abb.
350. —. Die Denkmalslisten des Oldenburger Landes. In: OJb 55, 1955, T. 1, S. 135—191.
351. —. Rudolf Drost. Würdigung und Dank. In: OJb 61, 1962, S. 1—17. 1 Abb. [S. 6—17: Verzeichnis der Schriften von Rudolf Drost bis zum Jahr 1961.]
352. —. Zur Geschichte des Oldenburg-Liedes. Das Ergebnis einer Nachprüfung für die heutige Fassung. In: OJb 63, 1964, S. 208—214.
353. —. Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde 1927 bis 1952. In: OBs 4/5, 1952, S. 1—3.
354. —. Gerhard Pleus. [Nachruf]. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 155—156.
355. —. Quellen zur oldenburgischen Sippenforschung. T. 1. In: OJb 40, 1936, S. 87—106. — T. 2. In: OJb 44/45, 1940/41, S. 24—50. — T. 3. Die Leichenpredigten, Trauer- und Hochzeitsgedichte der Oldenburgischen Landesbibliothek und die Nekrologe in den „Oldenburgischen Blättern“ (1817—1848). In: OJb 46/47, 1942/43, S. 306—329. — T. 4. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 101—120. — T. 5. In: OJb 51,



1951, S. 38—97. — T. 6. In: OJb 56, 1957, T. 1, S. 75—96 — T. 7. In: OJb 60, 1961, T. 1, S. 121—154. — T. 8. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 175—207. [Forts. s. Nr. 40]

356. —. Das Schicksal des Hauses Oldenburg in Rußland. T. 1—5. In: OJb 58, 1959, T. 1, S. 113—193. 5 Abb. — 59, 1960, T. 1, S. 1—54. 3 Abb.

357. —. Schriftennachweis über die Vogelwelt des Oldenburger Landes. (1. [u.] 2. Nachtrag). In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 211—218. — 61, 1962, S. 215—223. [T. 1, s. Nr. 349.]

358. —. Die Störche im Oldenburger Lande im Dürrejahr 1959. In: OJb 59, 1960, T. 2, S. 103—121. 6 Tab.

359. —. Storchbeobachtungen im Oldenburger Lande 1951. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 254—263.

360. —. Der Weiße Storch *Ciconia ciconia* (L.) im Lande Oldenburg. (Zusammenfassung von Beobachtungen aus 35 Jahren von 1928 bis 1963). In: OJb 61, 1962, S. 105—213. Taf. 21—26. Berichtigung in: OJb 63, 1964, S. 271—272.

— s. a. Nr. 451, 466, 566, 620, 661.

361. TREPP, LEO. Die Landesgemeinde der Juden in Oldenburg. Keimzelle jüdischen Lebens (1827—1938) und Spiegel jüdischen Schicksals. (Oldenburg 1965: Stalling). 48 S., 5 Taf. 8° (OBs 25—28.)

362. Kartographische Umschau. Beiträge von Hans Köhn, Julius Otto Raths u. Hermann Lübbling. In: OJb 59, 1960, T. 1, S. 117—124.

363. VOSGERAU, HEINZ-GÜNTER. Verzierte Keramik aus Wildeshauser Töpfereien im 18. Jahrhundert. In: OJb 73, 1973, T. 1, S. 31—51. 6 Taf.

WALTHER s. Nr. 156.

364. WALZBERG, ULRICH. Die Bekämpfung der Leberegelseuche und Lungenvormseuche der Rinder und Schafe sowie der Salmonellose der Rinder in den nordwestdeutschen Küstengebieten als wasserwirtschaftliches und wassertechnisches Problem. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 121—127.

365. WEIN, NORBERT. Fossile Flußläufe im niedersächsisch-holländischen Grenzbereich. Mit 7 Kt. im Text u. den Bildtaf. 8—9. In: OJb 70, 1971, S. 119—135.

WESCHE, HEINRICH s. Nr. 435.

WESTERHOFF, AUGUST s. Nr. 462.

366. WICHMANN, HANS. Die Bosses als Gartengestalter in Rastede, Bremen und Oldenburg. In: OBs 3, 1951, S. 15—16.

367. —. Zur Geschichte der Rasteder Gartenbaubetriebe. In: OBs 6/7, 1953, S. 9—16.

368. —. Die Schiffswerft von Anton Schwoon zu Varelerhafen 1854—1887. In: OBs 4/5, 1952, S. 3—7.



369. WIETEK, GERD. Emma Ritter und ihr Verhältnis zur Malerei des deutschen Expressionismus. In: OJb 58, 1959, S. 1—28. 23 Abb.
— s. a. Nr. 445.
370. WINTER, BERNHARD. Oldenburger Hengstkörung. In: OJb 50, 1950, S. 123—124. 1 Abb.
371. WOEBCKEN, CARL. Die Heiligen im Jeverland. In: OJb 51, 1951, S. 98—105.
372. —. Georg Janssen. [Nachruf]. In: OJb 48/49, 1948/49, S. 158—160.
— s. a. Nr. 419.
373. WOHLTMANN, HANS. Bernhard Winter [Nachruf]. In: OJb 62, 1963, T. 1, S. 315—316.
- WREDE, GÜNTHER s. Nr. 460.
374. ZOLLER, DIETER. Staatliche Bodendenkmalpflege im Gebiet Weser-Ems. In: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 232—233.
375. —. Ein mittelalterlicher Brunnen in Bad Zwischenahn. In: OJb 56, 1957, T. 2, S. 191—198. 4 Abb.
376. —. Die Ergebnisse der Grabung in der Kirche zu Großenkneten, Landkreis Oldenburg/Oldb. Anhang: P. Berghaus, Bemerkungen zum Brateatenfund in der Kirche zu Großenkneten. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 47—68. 4 Abb., Taf. 1—5.
377. —. Neue Funde vom kaiserzeitlichen Gräberfeld Wehnen. In: OJb 57, 1958, T. 2, S. 145—163. 7 Abb., 3 Pl.
378. —. Grabungen 1962 bei Gristede (Gem. Wiefelstede) und Querenstede (Gem. Bad Zwischenahn) im Kreis Ammerland. In: OJb 61, 1962, S. 232—236. 3 Taf.
379. —. Ein sächsisches Gräberfeld bei Drantum. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 87—89. 1 Taf.
380. —. Gristede [Grabung]. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 133.
381. —. Grabung Gristede und Gristeder Esch 1963, Krs. Ammerland. In: OJb 63, 1964, S. 161.
382. —. Gristeder Esch. [Grabung]. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 133—134.
383. —. Altes Handwerk in der St. Johanneskirche zu Bad Zwischenahn. In: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 21—31. Taf. 8—9.
384. —. Burg Horn. Eine mittelalterliche Ministerialenburg im Ammerland. Die Befunde u. Ergebnisse der Ausgrabungen 1953/54. In: OJb 58, 1959, T. 2, S. 9—40. 4 Kt., Taf. 3—7.
385. —. Kreisgrabengräberfeld bei Dötlingen, Kreis Oldenburg. In: OJb 63, 1964, S. 159—160.
386. —. Querenstede. [Grabung]. In: OJb 60, 1961, T. 2, S. 134.



387. —. Abschlußbericht Grabung Querenstede, Gem. Bad Zwischenahn, Kreis Ammerland. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 94.

388. —. Untersuchungen im Ortskern des Dorfes Wiefelstede, Krs. Ammerland. In: OJb 63, 1964, S. 160.

389. —. Siedlungsarchäologische Untersuchungen im Bereich der nordoldenburgischen Geest als Beitrag zum Problem der Siedlungskontinuität im ersten nachchristlichen Jahrtausend (1970ff: Zum Kontinuitätsproblem des ersten nachchristlichen Jahrtausends im Geestgebiet der südlichen Nordseeküste). In: OJb 65, 1966, T. 1, S. 211: Gristede. S. 211—212: Elmendorf. S. 212: Burg Conneforde. S. 212—213: Langförden. — 66, 1967, S. 201—202: Gristede. S. 202—204: Burg Elmendorf. — 67, 1968, S. 184—186: Burg Elmendorf. — 68, 1969, S. 327—328: Gräberfeld Helle. S. 328: Dorf Helle. S. 328—329: Dorfkern Linswege. S. 329: Ringwall Bokelerburg. S. 330: Festung Apen. — 69, 1970, S. 131—134: Gristeder Esch. — 70, 1971, S. 196—197: „Eilers Harstackers“ [Gristeder Esch]. S. 197—198: Gristede. S. 198—199: Odholt. S. 199—200: Festung Apen. — 72, 1972, S. 190: Gristeder Esch. S. 190: Gristede. S. 191: Wehlburg. S. 192: Kirche Apen. — 73, 1973, T. 2, S. 72—73: Gristeder Esch. S. 73: Helle. S. 73: Aschhausen. S. 74: Dringenburg. — 74, 1974, [ersch. 1978], S. 233: Aschhausen. —

390. —. Voruntersuchungen und Testgrabungen im Gebiet von Gristede, Gem. Wiefelstede, und Helle, Gem. Bad Zwischenahn, Kreis Ammerland. In: OJb 64, 1965, T. 2, S. 93—94.

— s. a. Nr. 395.

REZENSIONEN

391. AGENA, GESINE M. Eine Studie über die verfassungs- und verwaltungsrechtlichen Verhältnisse des Norderlandes im 13. und 14. Jahrhundert unter vergleichender Heranziehung des Rüstringer-, Astringer-, Harlinger-, Brokmer- und Emsigerlandes. 1962.

HEINRICH SCHMIDT in: OJb 62, 1963, S. 287—288.

392. Altonaer Museum in Hamburg. Jahrbuch. Hrsg. von Gerd Wietek. Bd 7, 1969. ELFRIEDE HEINEMEYER in: OJb 68, 1969, S. 154—156.

393. ASMUS, WALTER. Johann Friedrich Herbart. Eine pädagogische Biographie. Bd 1: Der Denker. 1968.

HERMANN HOLSTEIN in: OJb 67, 1968, S. 123—125.

394. Auf dem Wege. Beiträge zur Geschichte und Aufgabe der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg. [Festschrift für Gerhard Jacobi.] 1961.

HARALD SCHIECKEL in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 172—173.

AUGUSTINY, WALDEMAR s. Nr. 442.

395. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen. Hrsg. von Herbert Jankuhn. Bd 1—3, 1963—66.

HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 63, 1964, S. 174—177; 64, 1965, T. 2, S. 108—110; DIETER ZOLLER in: OJb 66, 1967, S. 209—212.



- BÄTE, LUDWIG s. Nr. 438.
396. Ostfriesische Bauerrechte. Hrsg. von Wilhelm Ebel. 1964.
JÜRGEN ASCH in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 195—196.
- BEHRENS, JÜRGEN s. Nr. 495, 625.
397. BENINGA, EGGERIK. Cronica der Fresen. Bearb. von Louis Hahn; aus dem Nachlaß hrsg. von Heinz Ramm. T. 1, 1961.
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 288—289.
T. 2. s. Nr. 173.
398. BERNER, ROLF. Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Artlandes bis zum Ausgang des Mittelalters. 1965.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 193—194.
399. Bremische Biographie 1912—1962. In Verbindung mit Fritz Peters u. Karl H. Schwebel bearb. von Wilhelm Lührs. 1969.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 68, 1969, S. 151—152.
400. BÖRNER, WEERT. Hermann Ehlers. 1963.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 202.
401. BÖRSTING, HERMANN. Geschichte des Bistums Münster. 1951.
HERMANN LÜBBING in: OJb 51, 1951, S. 269—270.
402. BÖTTCHER, ULRICH. Anfänge und Entwicklung der Arbeiterbewegung in Bremen von der Revolution 1848 bis zur Aufhebung des Sozialistengesetzes 1890. 1953.
HERMANN LÜBBING in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 300.
403. BOIE, HEINRICH CHRISTIAN. Ich war wohl klug, daß ich Dich fand. Heinrich Christian Boies Briefwechsel mit Luise Mejer 1777—1785. Hrsg. von Ilse Schreiber. 1961.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 62, 1963, S. 298—299.
404. BOY, HANS. Die Stadtlandschaft Oldenburg. 1954.
HERMANN LÜBBING in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 190—191.
405. BRAT, LEO. Die Geschichte des Peter Friedrich Ludwig Hospitals 1841—1966. 1966.
JÜRGEN ASCH in: OJb 65, 1966, S. 240—241.
406. Bremen. Bildband. 1958.
KURT RASTEDE in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 236.
407. Das Staatsarchiv Bremen. Behörde — Dokument — Geschichte. 1968.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 67, 1968, S. 127—128.
408. BREMEN, LÜDER VON. Abgaben und Dienste der Bauern im westlichen Niedersachsen im 18. Jahrhundert. In: Jahresheft der Albrecht-Thaer-Gesellschaft 5, 1973. FRIEDRICH-WILHELM SCHAEER in: OJb 74, 1974, [ersch. 1978], S. 106—107.



409. BROCKMANN, JOHANNA-LUISE. Esdras Heinrich Mutzenbecher (1744—1801). 1959.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 234—236.
410. BRUCH, RUDOLF VOM. Die Rittersitze des Emslandes. 1962.
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 283—284.
BRÜNING, KURT s. Nr. 458, 551.
BRUNE, WERNER s. Nr. 471.
411. BRUNS, FRIEDRICH u. HUGO WECZERKA. Hansische Handelsstraßen. T. 1—2, 1962—67.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 62, 1963, S. 269—270. — 66, 1967, S. 214—215.
412. BÜNSTORF, JÜRGEN. Die ostfriesische Fehnsiedlung als regionaler Siedlungsform-Typus und Träger sozial-funktionaler Berufstradition. 1966.
LYDIA BAUERLE in: OJb 65, 1966, S. 235—236.
413. BÜRMANN, J. M., J[OHANN MARCUS] DAVID, TH[EODOR] PRESUHN [d. Ä.]. Oldenburger Stadtansichten aus der Zeit des Klassizismus. ([Hrsg.:] Wilhelm Gilly [1964]).
HARALD SCHIECKEL in: OJb 67, 1968, S. 121—122.
414. BÜSING, WOLFGANG u. OTTO GERLACH. Ahnenliste Meentzen, ausgehend von den Geschwistern Meentzen, geboren in Bremen 1922—1938. 1966.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 65, 1966, S. 242.
415. BULTMANN, FRITZ. Geschichte der Gemeinde Ganderkesee und der Delmenhorster Geest. 1952.
In: OJb 52/53, 1952/53, S. 279.
416. BUMA, WYBREN JAN. De eerste Riustringer Codex. 1961.
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 285—287.
417. —. Het tweede Rüstringer Handschrift. 1954.
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 285—287.
418. — und WILHELM EBEL. Das Rüstringer Recht. 1963.
HERMANN LÜBBING in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 196—197.
BUSCH, HARALD u. SIEGFRIED FLIEDNER. Welt im Zwielicht. Das Werk des Bildhauers Ludwig Münstermann. 1962 s. Nr. 139.
— s. a. Nr. 656.
419. CARSTEN, REHDER HEINZ. Chauken, Friesen und Sachsen zwischen Elbe und Flie. 2. Aufl. 1948.
CARL WOEBCKEN in: OJb 48/49, 1948/49, S. 169—170.
420. CARSTEN, FRIEDRICH. Schiffahrtsmuseum der Oldenburgischen Weserhäfen. Museumsführer. [1962].
LUDWIG SCHREINER in: OJb 62, 1963, S. 311—312.
CLAUS, MARTIN s. Nr. 634.



421. CLEMENS, PAUL. Lastrup und seine Bauernschaften. 1955.
FRITZ DIEKMANN in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 298.
422. COLMSEE, HARRY [Bearb.]. Hundertfünfundzwanzig Jahre Gewerbe- und Handelsverein von 1840 e. V., Oldenburg (Oldb). 1965.
WALTER BARTON in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 198—199.
423. CRUSIUS, EBERHARD. Heraldik in Niedersachsen und Westfalen. 1957.
HERMANN LÜBBING in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 134.
DAVID, JOHANN MARCUS s. Nr. 413.
DEETERS, WALTER s. Nr. 498.
424. DEIKE, LUDWIG. Die Entstehung der Grundherrschaft in den Hollerkolonien an der Niederweser. 1959.
HERMANN LÜBBING in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 175.
DIETZEL, ARMIN s. Nr. 489.
425. DROEGE, HEINRICH. Ostfriesland in der Malerei. [1963].
LUDWIG SCHREINER in: OJb 62, 1963, S. 307—308.
426. DUNGER, INGRID. Wilhelmshaven 1870—1914. Staats-, Kommunal- und Parteipolitik im Jadegebiet zwischen Reichsgründung und erstem Weltkrieg. 1962.
HELMUT FREIWALD in: OJb 62, 1963, S. 302—303.
427. EBEL, WILHELM. Das Ende des friesischen Rechts in Ostfriesland. 1961.
HEINRICH SCHMIDT in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 194—195.
— s. a. Nr. 396, 418.
428. Emsland-Jahrbuch. Bearb. von Elisabeth Schlicht. Bd. 3/4, 1969.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 67, 1968, S. 187.
429. ENGEL, GUSTAV. Politische Geschichte Westfalens. 1968.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 67, 1968, S. 105—106.
430. —. Die Stadtgründung im Bielefelde und das münstersche Stadtrecht. 1952.
HERMANN LÜBBING in: OJb 52/53, 1952/53, S. 277.
431. ENGELHARDT, WOLFGANG. Naturschutz, seine wichtigsten Grundlagen und Forderungen. 1954.
WOLFGANG HARTUNG in: OJb 54, 1954, T. 2, S. 101.
ENGELMANN, JOHANNES s. Nr. 653.
432. ENGELSING, ROLF. Bremen als Auswandererhafen 1683—1880. 1961.
HERMANN LÜBBING in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 175—176.
ERK, KARL s. Nr. 447.
EVERS, AUGUST-LUDWIG s. Nr. 437, 660.



433. FABER, GEORG. Skizzen- und Reisetagebuch eines Arztes im Dreißig-jährigen Krieg. Bearb.: Walter Gunzert. 1952.
PAUL RAABE in: OJb 52/53, 1952/53, S. 276—277.
434. FESTERLING, HELMUT. Bremens deutsche und hanseatische Politik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1964.
HEINZ-JOACHIM SCHULZE in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 200—201.
435. FISSEN, KARL. Plattdütsch läwt! Landschaft — Mensch — Sprache. 1963.
HEINRICH WESCHE in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 207—208.
436. FLIEDNER, SIEGFRIED. Die alte St.-Ansgarii-Kirche zu Bremen. 1957.
HERMANN LÜBBING in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 134.
— s. a. Nr. 139.
437. Die Deutsche Flotte 1848—1945. Geschichte des deutschen Kriegsschiffsbaus in 435 Bildern. Hrsg.: Günter Kroschel u. August-Ludwig Evers. 1962.
HEINZ-JOACHIM SCHULZE in: OJb 62, 1963, S. 303—304.
438. Der Friede in Osnabrück 1648. Hrsg.: Ludwig Bäte. 1948.
HERMANN LÜBBING in: OJb 48/49, 1948/49, S. 168—169.
439. 650 Jahre Stadt Friesoythe 1303—1958. 1958.
HERMANN LÜBBING in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 124.
440. GENRICH, ALBERT. Der gemischtbelegte Friedhof von Dörverden, Kreis Verden/Aller. 1963.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 63, 1964, S. 173—174.
GERLACH, OTTO s. Nr. 414.
441. Oldenburgische Gesetze. Hrsg.: Josef Zürlik. 1959.
KURT HARTONG in : OJb 59, 1960, T. 1, S. 148—150.
442. Gesicht und Gleichnis. Niederdeutscher Almanach. Hrsg.: Waldemar Augustiny. 1959.
HERMANN LÜBBING in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 245.
443. GIFFEN, ALBRECHT EGGES VAN. De Groninger Sint Walburg. 1970.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 68, 1969, S. 157.
444. GILLY, WILHELM [Bearb.]. Oldenburger Ansichten des 19. Jahrhunderts. Aquarelle, Pastelle, Gouachen sowie Original- und Druckgraphik aus dem Besitz des Oldenburger Stadtmuseums/Städtische Kunstsammlungen. Katalog. 1973.
STEFAN HARTMANN in: OJb 72, 1972, [ersch. 1975], S. 85—86.
— s. a. Nr. 413.
445. GROHNE, ERNST. Alte Kostbarkeiten aus dem bremischen Kulturbereich. 1956. GERT WIETEK in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 120—121.
446. GROOTE, WOLFGANG VON. Die Entstehung des Nationalbewußtsein in Nordwestdeutschland 1790—1830. 1955.
HERMANN LÜBBING in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 298.



447. GROSS, DIEDRICH. Tagebuch des Seejunkers Diedrich Adolph Karl Gross 1851—1855. Einl.: Karl Erk. 1960.
EDUARD KRÜGER in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 151—152.
448. GROTELÜSCHEN, WILHELM u. UWE MUUS. Luftbildatlas von Niedersachsen. 1967.
WOLFGANG HARTUNG in: OJb 66, 1967, S. 217—219.
449. GRUNDIG, EDGAR. Chronik der Stadt Wilhelmshaven. 2 Bde. 1957.
HERMANN LÜBBING in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 229—231.
450. —. Geschichte der Stadt Delmenhorst von ihren Anfängen bis zum Jahre 1848. 2 Bde. 1953.
CARL HAASE in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 183—184.
GUNZERT, WALTER s. Nr. 433.
HAARNAGEL, WERNER s. Nr. 634.
451. HAASE, CARL. Bucholtz und der Oldenburgische Staat. 1957.
RICHARD TANTZEN in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 131—132.
452. —. Die Entstehung der westfälischen Städte. 1960.
ALFONS DEGENER in: OJb 62, 1963, S. 273—278.
453. —. Untersuchungen zur Geschichte des Bremer Stadtrechts im Mittelalter. 1953. HERMANN LÜBBING in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 299—300.
454. —. Das ständische Wesen im nördlichen Deutschland. 1964.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 198.
— s. a. Nr. 506, 560.
455. HACHMANN, ROLF u. HANS KUHN, GEORG KOSSACK. Völker zwischen Germanen und Kelten. 1962.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 62, 1963, S. 267.
HAHN, LOUIS s. Nr. 397.
HAMANN, MANFRED s. Nr. 579.
456. HAMM, FRITZ. Niedersachsens Erdgeschichte. Leitfaden durch die geologische Schausammlung des Niedersächsischen Landesmuseums. 1954.
WOLFGANG HARTUNG in: OJb 54, 1954, T. 2, S. 101.
457. Handbuch der Genealogie. Bearb. u. hrsg. von Eckart Hennig u. Wolfgang Ribbe. 1972.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 72, 1972, S. 97—98.
458. Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands. Bd. 2: Niedersachsen und Bremen. Hrsg. von Kurt Brüning 1958.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 117.
— 3. Aufl. Hrsg. von Kurt Brüning u. Heinrich Schmidt. 1969.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 80.



459. HANISCH, WILHELM. Rastedensia. Untersuchungen zur älteren oldenburgischen Geschichte. 1962.

WOLFGANG METZ in: OJb 62, 1963, S. 278—279.

460. —. Süddoldenburg. Beiträge zur Verfassungsgeschichte der deutschen Territorien. 1962.

GÜNTHER WREDE in: OJb 62, 1963, S. 279—282.

461. HANKEN, HANS. Das Kollegiatstift zu Oldenburg, seine Kirchen, seine Geistlichen und seine Güter. 1959.

HEINZ-JOACHIM SCHULZE in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 232—233.

462. HANNEMANN, MAX. Der Landkreis Wesermarsch. 1954.

AUGUST WESTERHOFF in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 189—190.

463. HARMS, HANS. Die Landkarte der Grafschaft Oldenburg von Johann Musculus aus dem Jahre 1650. 1967.

EBERHARD CRUSIUS in: OJb 67, 1968, S. 122—123.

464. HARMS, HUGO. Ereignisse und Gestalten der Geschichte der ev.-luth. Kirche in Oldenburg 1520—1920. 1966.

HARALD SCHIECKEL in: OJb 65, 1966, S. 237.

465. —. Geschichte des Mariengymnasiums [Jever]. Bearb. von Remy Petri. 1973.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 72, 1972 [ersch. 1975], S. 94—95.

HARMS, OTTO s. Nr. 562, 563.

HARTIG, JOACHIM s. Nr. 591.

466. HARTONG, KURT. Beiträge zur Geschichte des Oldenburgischen Staatsrechts. 1958.

RICHARD TANTZEN in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 240—243.

HAS, LUDWIG s. Nr. 660.

467. HAYEN, HAJO. Moor und Torf. [1968].

WOLFGANG HARTUNG in: OJb 66, 1967 [ersch. 1968], S. 220—221.

468. HECKSCHER, KURT. Bersenbrücker Volkskunde. Eine Bestandsaufnahme aus den Jahren 1927/30. Bd. 1: Volkskundliches Glauben und Wissen, Sitte und Brauchtum, Rechtliche Volkskunde. 1969.

E. H. SEGSCHEIDER in: OJb 70, 1971, S. 93—96.

469. HEIDENREICH, PETER. Oldenburgische Kriminalpolitik im 19. Jahrhundert (1803—1866). 1967.

WERNER HÜLLE in: OJb 67, 1968, S. 115.



470. Heimatchronik der Freien Hansestadt Bremen. 1955.
HERMANN LÜBBING in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 302.
471. Wilhelmshavener Heimatlexikon. Hrsg.: Werner Brune. Bd. 1—2, 1972—73.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 72, 1972 [ersch.1975], S. 89—90.
472. HEINEMANN, WILLI. Neuenwege. 400jährige Geschichte von Neuenwege bei Oldenburg. 1952.
In: OJb 52/53, 1952/53, S. 279.
473. HEITMANN, CLEMENS. Kardinal von Galen und seine Ahnen. 1975.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 104—106.
HELLBERND, FRANZ s. Nr. 557.
HENNIG, ECKART s. Nr. 457.
HENNSEN, GOTTFRIED s. Nr. 643.
474. HERMS, DORIS. Die Anfänge der bremischen Industrie. 1952.
HERMANN LÜBBING in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 299.
475. HESMER, HERBERT u. FRED-GÜNTER SCHRÖDER. Waldzusammenhänge und Waldbehandlung im Niedersächsischen Tiefland westlich der Weser und in der Münsterschen Bucht bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. 1963.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 62, 1963, S. 268—269.
476. HETZEL, WOLFGANG. Wiesenbewässerung und Agrarlandschaft des oldenburgischen Huntetales. 1958.
FRITZ DIEKMANN in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 119—120.
477. HIEMSCH, JAN. Die bremische Gerichtsverfassung von der ersten Gerichtsordnung bis zur Reichsjustizgesetzgebung 1751—1879. 1964.
JÜRGEN ASCH in: OJb 65, 1966, S. 236—237.
478. HILLEBRAND, WERNER. Besitz- und Standesverhältnisse des Osnabrücker Adels bis 1300. 1961.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 62, 1963, S. 282—283.
479. HÖMBERG, ALBERT K. Westfalen und das sächsische Herzogtum. 1963.
JÜRGEN ASCH in: OJb 62, 1963, S. 270—273.
480. Pastor Heinrich zu Höne und seine Familienforschung. Bearb. u. hrsg. von Otto zu Höne. 1968.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 68, 1969, S. 154.
481. HÖVEL, ERNST. Pax optima rerum. Beiträge zur Geschichte des Westfälischen Friedens 1648. 1948.
HERMANN LÜBBING in: OJb 48/49, 1948/49, S. 167—168.
HOOTZ, REINHARDT s. Nr. 503.
482. HUNRICHS, L. A. Comitatum Oldenburg et Delmenhorst . . . delineatio. Karte. 1761. Nachdr. 1967.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 67, 1968, S. 122.



483. IMEYER, GERD-WINAND. Die niedersächsische Geest zwischen Hunte und Weser. Eine wirtschaftsgeographische Studie. 1965.
WILHELM GROTELÜSCHEN in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 192—193.
ISRAEL, OTTOKAR s. Nr. 514.
JACOBI, GERHARD s. Nr. 394.
484. JÄGER, HELMUT [Hrsg.]. Methodisches Handbuch für Heimatforschung in Niedersachsen. 1965.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 64, 1965, T. 2, S. 105—107.
JÄKEL, WOLFGANG s. Nr. 523.
485. JAMMER, VERA. Die Anfänge der Münzprägung im Herzogtum Sachsen. 1952. HERMANN LÜBBING in: OJb 52/53, 1952/53, S. 275—276.
JANKUHN, HERBERT s. Nr. 395.
JANSSEN, MANFRED s. Nr. 644.
486. JANSSEN, WALTER. Königshagen. Ein archäologischer Beitrag zur Siedlungsgeschichte des südwestlichen Harzvorlandes. 1965.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 66, 1967, S. 215—217.
487. JASPERS, KARL. Schicksal und Wille. Autobiographische Schriften. 1967. HARALD SCHIECKEL in: OJb 67, 1968, S. 125—127.
JODELEIT, SABINE s. Nr. 495.
KALTHOFF, EDGAR s. Nr. 512.
488. Karte der Stadt Wilhelmshaven (1:10000), Nordenham-Blexen (1:10000), Die Geschichte des Jadebusens (1:200000). Hrsg.: Vermessungs- und Katasterverwaltung Oldenburg.
JULIUS OTTO RATHS in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 237—239.
489. De Klene Catechismus vor de gemenen Parheren unde Hußveder D. Mart[ini] Luth[eri] sampt dem klenen Corpore Doctrinae Matthaei Iudici, Oldenborch 1599. Neue [Faks.-] Ausg. mit e. Nachw. von Armin Dietzel. 1970.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 68, 1969, S. 156—157.
490. KAUFMANN, WALTER. Die Orgeln des alten Herzogtums Oldenburg. 1962. FRITZ PIERSIG in: OJb 62, 1963, S. 309—311.
KERFF, GERHARD s. Nr. 663.
KEYSER, ERICH s. Nr. 621.
491. KILLISCH, WINFRIED F. Die oldenburgisch-ostfriesischen Geestrandstädte. Entwicklung, Struktur, zentralörtliche Bereichsgliederung und innere Differenzierung. 1970.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 88—89.
492. KIRCHHOFF, KARL-HEINZ. Die Täufer in Münster 1534/35. Untersuchungen zum Umfang und zur Sozialstruktur der Bewegung. 1973.
STEFAN HARTMANN in: OJb 72, 1972 [ersch. 1975], S. 101—102.



493. KLEEBERG, WILHELM. Niedersächsische Mühlengeschichte. 1964.
HERMANN LÜBBING in: OJb 65, 1966, S. 229—230.
494. KLOOS, WERNER. Das Focke-Museum in Bremen. 1964.
ARMGARD EKHART in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 204—205.
495. KLOPSTOCK, FRIEDRICH GOTTLIEB. Briefwechsel zwischen Klopstock und den Grafen Christian und Friedrich Leopold zu Stolberg. Hrsg. von Jürgen Behrens. Mit e. Anhang: Briefwechsel zwischen Klopstock und Herder. Hrsg. von Sabine Jodeleit. 1964.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb. 62, 1963, S. 296—298.
496. KNECHTEL, OTTO. Die Weserbrücke. Beitrag zur Entwicklungsgeschichte Bremens. 1957.
FRIEDRICH BULTMANN in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 125.
497. KNOLLMANN, WILHELM. Das Verfassungsrecht der Stadt Oldenburg im 19. Jahrhundert. 1970.
HEINRICH SCHMIDT in: OJb 70, 1971, S. 83—85.
498. KÖNIG, JOSEPH u. WALTER DEETERS. Niedersachsen. Eine Ausstellung der Niedersächsischen Archivverwaltung aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Landesverfassung. 1961.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 62, 1964, S. 311.
499. —. Verwaltungsgeschichte Ostfrieslands bis zum Aussterben seines Fürstenhauses. 1955.
HERMANN LÜBBING in: OJb 54, 1954 [ersch. 1955], T. 1, S. 192.
— s. a. Nr. 277, 582.
- KÖRNER, GERHARD s. Nr. 619.
500. KOHNEN, GERHARD. Die Entwicklung des Gemeindeverfassungsrechts in Oldenburg seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts. 1960.
CARL HAASE in: OJb 62, 1963, S. 291—294.
501. KOOLMAN, ANTON [u. a.]. Ostfriesische Geschichte. T. 1—2 u. 4, 1951.
HERMANN LÜBBING in: OJb 51, 1951, S. 268—269.
- KOSSACK, GEORG s. Nr. 455.
- KROSCHER, GÜNTER s. Nr. 437.
- KUHN, HANS s. Nr. 455.
502. KUNST, HEINRICH. Ostfriesland in Bildern von gestern und heute. Einführung: Hermann Lübbling. 1973.
STEFAN HARTMANN in: OJb 72, 1972, S. 100—101.
— s. a. Nr. 529.
503. Deutsche Kunstdenkmäler. Ein Bildhandbuch. Hrsg. von Reinhardt Hootz. [Bd. 8:] Bremen, Niedersachsen. 1963.
LUDWIG SCHREINER in: OJb 62, 1963, S. 304—306.



504. Reclams Kunstführer. Bd. 4: Niedersachsen, Hansestädte, Schleswig-Holstein, Hessen. 1960.
HERMANN LÜBBING in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 147—148.
505. LAMPE, KLAUS. Oldenburg und Preußen 1815—1871. 1972.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 72, 1972, S. 92—94.
506. Landessparkasse zu Oldenburg 1786—1961. Hrsg.: Carl Haase u. Gert Wietek. 1961.
KURT HARTONG in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 169—171.
Die Landgemeinde und ihr Wesen. Bd. 1—2, 1964 s. Nr. 10.
507. LANG, AREND. Kleine Kartengeschichte Frieslands zwischen Ems und Jade. 1962.
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 313.
508. —. Das Juister Watt. 1955.
WOLFGANG HARTUNG in: OJb 55, 1955, T. 2, S. 163—164.
509. —. Die „Weihnachtsflut“ vom 25. 12. 1717. Erläuterungen zur Lichtdruckausg. der Karte „Geographische Vorstellung der jämmerlichen Wasser-Fluht in Nieder Teutschland“ des J. B. Homann von 1718. 1963.
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 313.
510. LAST, MARTIN. Adel und Graf in Oldenburg während des Mittelalters. 1969. OTTO MERKER in: OJb 67, 1968 [ersch. 1969], S. 106—110.
511. LE COQ, KARL LUDWIG VON. Topographische Karte von Westfalen 1805—13. Nachdruck (1:100000).
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 312—313.
512. Niedersächsische Lebensbilder. Bd. 6—7. Hrsg. von Edgar Kalthoff. 1969—71.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 68, 1969, S. 152—153; 72, 1972, S. 96—97.
513. LEERHOFF, HEIKO. Deiche und Siele in Ostfriesland. Archivalienausstellung des Niedersächsischen Staatsarchivs Aurich. 1972.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 72, 1972, S. 95—96.
514. Osnabrücker Lesebuch. Bilder aus Osnabrücks Vergangenheit. Hrsg. von Ottokar Israel. 1968.
W. LENZ in: OJb 67, 1968, S. 129.
515. LINDERN, GEORG VON. Kleine Chronik der Stadt Delmenhorst. Mit e. Delmenhorster Bibliographie 1870—1970 von Hans Günter Wegener. 1971.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 87—88.
516. LINNEMANN, GEORG. Musikgeschichte der Stadt Oldenburg. 1956.
ERICH BÖHLKE in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 127—128.
517. LÖHR, OTTO. Deutschlands geschützte Pflanzen. 1953.
WOLFGANG HARTUNG in: OJb 54, 1954, T. 2, S. 101.



518. LOGEMANN, CHRISTIAN FRIEDRICH. Die geschichtliche Entwicklung des besonderen Sielrechts in Oldenburg. 1959.
RUDOLF MEYER-BOHLEN in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 233—234.
519. LOOSCHEN, WALTER. Auf dem Siel. Geschichte einer Kindheit. 1973.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 72, 1972 [ersch. 1975], S. 98.
- LUCK, GÜNTER s. Nr. 532.
520. LUCKE, HELMUT. Bremen im Schmalkaldischen Bund (1540—1547). 1955.
HERMANN LÜBBING in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 300—301.
521. LÜBBING HERMANN. Graf Anton Günther von Oldenburg 1583—1667. Ein Lebens- und Zeitbild. 1967.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 67, 1968, S. 110—112.
522. —. Delmenhorsts Aufstieg zur Industriestadt. 1971.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAEER in: OJb 70, 1971, S. 87—88.
523. — und WOLFGANG JÄKEL. Geschichte der Stadt Wilhelmshaven. 1970.
HEINRICH SCHMIDT in: OJb 70, 1971, S. 88.
524. —. Oldenburgische Kulturpflege — Leistung und Gestalt im Wandel der Neuzeit. 1961.
KURT HARTONG in: OJb 60, 1961, S. 171—172.
525. —. Oldenburgische Landesgeschichte. 1953.
FRIEDRICH PRÜSER in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 181—183.
526. —. Oldenburg. Historische Konturen. 1971.
HEINRICH SCHMIDT in: OJb 70, 1971, S. 80—81.
527. —. Oldenburg. Eine feine Stadt am Wasser Hunte. 1971.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 70, 1971, S. 82—83.
528. —. Oldenburg. Ein norddeutsches Stadtbild im Wandel der Zeiten. 1975.
STEFAN HARTMANN in: OJb 74, 1974, [ersch. 1978], S. 100—101.
529. — und HEINRICH KUNST. Das Oldenburgerland in Bildern von Gestern und Heute. 1962.
WOLFGANG GÜNTHER FISCHER in: OJb 62, 1963, S. 306—307.
530. —. Oldenburgische Sagen. Ausgewählt und neu erzählt. 1968.
DIETMAR SAUERMAN in: OJb 67, 1968, S. 120—121.
531. — [Hrsg.]. Oldenburger Salbuch. Register des Drostens Jakob von der Specken über Grundbesitz und Einkünfte der Grafen von Oldenburg um 1428 bis 1450. 1965.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 65, 1966, S. 230—231.
— s. a. Nr. 560—563, 600, 642.



532. LÜDERS, KARL u. GÜNTER LUCK. Kleines Küstenlexikon. Natur und Technik an der deutschen Nordseeküste. 3., neu bearb. u. erw. Aufl. 1976.
WOLFGANG HARTUNG in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 237.
533. LÜHRS, WILHELM. Die Freie Hansestadt Bremen und England in der Zeit des Deutschen Bundes (1815—1867). 1958.
CARL HAASE in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 121—122.
— s. a. Nr. 399.
MAHRENHOLTZ, HANS s. Nr. 606.
534. MATUSZAK, HANS. Die saterfriesischen Mundarten von Ramsloh, Strücklingen und Scharrel inmitten des niederdeutschen Sprachraumes. 1951.
GERHART LOHSE in: OJb 52/53, 1952/53, S. 274—275.
535. MERCK, JOHANN HEINRICH. Johann Heinrich Merck's ausgewählte Schriften zur schönen Literatur und Kunst. Hrsg. von Adolf Stahr. Faks.-Druck nach der Ausg. von 1840. 1965.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 201.
536. MERKER, OTTO. Die Ritterschaft des Erzstifts Bremen im Spätmittelalter. 1962.
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 284—285.
537. METZSCH, FRIEDRICH-AUGUST VON. Die Geschichte der 22. Infanterie-Division. 1952.
CARL-AUGUST ENDLER in: OJb 52/53, 1952/53, S. 278.
538. MEYER, GUSTAV [Hrsg.]. Schleswig-Holsteiner Sagen. Neue Ausg. 1968
HERMANN LÜBBING in: OJb 66, 1967, S. 219—220.
539. MICHAELIS, LAURENTIUS. Oldenburg Comitatus [1584?]. Landkarte. Nachdruck. 1967.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 67, 1968, S. 122.
540. MINNSEN, ONKE. Hooksiel, der Vorhafen der „Koopstadt“ Jever. 1960.
HERMANN LÜBBING in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 156.
541. —. Friedrich von Thünen 1785—1865. Leben u. Werk eines friesischen Hausmannes. 1974.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 110—112.
542. MÖHLMANN, GÜNTHER. Norder Annalen. Aufzeichnungen aus dem Dominikanerkloster in Norden 1271—1530. 1959.
HERMANN LÜBBING in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 145—146.
— s. a. Nr. 567, 582.
MÖLLER, HEINZ s. Nr. 557.
543. MÖSER, JUSTUS. Sämtliche Werke. Hist.-krit. Ausg. Bd. 12, 1: Osnabrückische Geschichte. Allg. Einleitung 1768; 12, 2: Osnabrückische Geschichte. 1. Teil 1780. 1964—65.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 201.



544. MOLTSMANN, JÜRGEN. Christoph Pezel (1539—1604) und der Calvinismus in Bremen. 1958.
HERMANN LÜBBING in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 125.
545. MÜLLER-JÜRGENS, GEORG. Vasa sacra. Altargerät in Ostfriesland. 1960. WALTER KAUFMANN in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 173—174.
546. —. Vasa sacra Oldenburgica. Bd. 1: Evangelische Kirchen. 1968. LUDWIG SCHREINER in: OJb 67, 1968, S. 115—118.
547. MÜSEGADES, KURT. Hasbergen. Ein Jahrhundert Gemeindegeschichte. 1974. STEFAN HARTMANN in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 101—102.
548. MUNDERLOH, HEINRICH. Die Bauerschaft Etzhorn. 1955. OTTO HARMS in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 299.
MUUS, UWE s. Nr. 448.
549. Natur in Not. Naturschutz — Eine Existenzfrage. Eine Dokumentation des Deutschen Naturschutzringes. 1966. WOLFGANG HARTUNG in: OJb 64, 1965, T. 2, S. 111—112.
550. Niedersachsen. Territorien — Verwaltungseinheiten — geschichtliche Landschaften. Hrsg. von Carl Haase. 1971. HARALD SCHIECKEL in: OJb 70, 1971, S. 79.
551. Atlas Niedersachsen. Bearb.: Kurt Brüning. 1950. HERMANN LÜBBING in: OJb 51, 1951, S. 266—267.
552. NIEMEIER, GEORG. Die Ortsnamen des Münsterlandes. 1953. GERHART LOHSE in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 191.
553. 50 Jahre Stadt Nordenham (1908—1958). 1958. HERMANN LÜBBING in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 125.
NOTHOLT, EDWIN s. Nr. 659.
554. Das Oberbergamt in Clausthal-Zellerfeld und der Bergbau in seinem Bezirk. 1965. WOLFGANG HARTUNG in: OJb 64, 1965, T. 2, S. 110—111.
555. OHLING, GERHARD. Die Denkwürdigkeiten des Hieronimus von Grest und die Harlingische Geschichte. 1960. HERMANN LÜBBING in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 146—147.
556. —. Junker Ulrich von Dornum. 1955. HERMANN LÜBBING in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 125—126.
OHLING, JANNES s. Nr. 568.
557. Oldenburg — ein heimatkundliches Nachschlagewerk. Zsgest. von Franz Hellbernd u. Heinz Möller. 1965. HARALD SCHIECKEL in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 187—190.



558. Oldenburg. 1952. (Merian. Monatsheft. Jg. 5, H. 1.).
CARL AUGUST ENDLER in: OJb 52/53, 1952/53, S. 272—273.
559. Oldenburg — schaffendes Land. Red.: Gustav Schnittger. 1953.
HERMANN LÜBBING in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 188—189.
560. Stadt und Festung Oldenburg um 1750. Karte 1:3000. Bearb.: Hermann Lübbling. 1963. (Niedersächsischer Städteatlas. 3: Oldenburgische Städte. Sonderkarte A 3.)
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 65, 1966, S. 241.
561. Oldenburg mit Umgebung 1821. Karte 1:5000. Bearb.: Hermann Lübbling. 1961. (Niedersächsischer Städteatlas. 3: Oldenburgische Städte. Sonderkarte A 2.)
GEORG LIMANN in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 177—179.
562. Residenzstadt Oldenburg 1851. Karte 1:10000. Bearb.: Hermann Lübbling u. Otto Harms. 1968. (Niedersächsischer Städteatlas. 3: Oldenburgische Städte. Sonderkarte A 4.)
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 82.
563. Oldenburg um 1900. Karte 1:10000. Bearb.: Hermann Lübbling u. Otto Harms. 1968. (Niedersächsischer Städteatlas. 3: Oldenburgische Städte. Sonderkarte A 5.)
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 82.
564. 100 Jahre Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft. 1857—1957. 1957.
GERT OEHMCKE in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 130—131.
565. 75 Jahre Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei 1882—1957. 1957.
HERMANN LÜBBING in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 122—123.
566. ORTH, WERNER. Quellen zur Hof- und Familienforschung im Staatsarchiv Oldenburg. 1963.
RICHARD TANTZEN in OJb 62, 1963, S. 266—267.
567. Ostfriesland. Hrsg.: Günther Möhlmann. 1961.
HERMANN LÜBBING in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 176—177.
568. Ostfriesland im Schutze des Deiches. Beiträge zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des Ostfriesischen Küstenlandes. Hrsg. Jannes Ohling. Bd. 1—4, 1969.
HEINRICH SCHMIDT in: OJb 68, 1969, S. 158—167.
569. OTTENJANN, HEINRICH. Alte Deutsche Bauernmöbel. 1954.
WOLFGANG SCHÖNINGH in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 186—187.
- PETERS, FRITZ s. Nr. 399.
570. PETERS, GUSTAV. Geschichte von Eutin. 1958.
HERMANN LÜBBING in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 120.
571. PETERS, KARL. Gerhard Ulrich Anton Vieth. Der Werdegang eines Jeverländers zum bedeutenden Schulmann und Turnpädagogen. 1962
HERMANN LÜBBING in: OJb 62, 1963, S. 295—296.



572. PETERSEN, M. u. H. ROHDE. Sturmflut. Die großen Fluten an den Küsten Schleswig-Holsteins und in der Elbe. 1977.
GÜNTER LUCK in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 235—237.
PETRI, REMY s. Nr. 465.
573. Plan der Stadt Delmenhorst. Hrsg.: Vermessungs- und Katasterverwaltung Oldenburg. 1960.
JULIUS OTTO RATHS in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 153—154.
574. PRANGE, RUTH. Die bremische Kaufmannschaft des 16. und 17. Jahrhunderts in sozialgeschichtlicher Betrachtung. 1963.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 62, 1963, S. 289—290.
PRESUHN [d. Ä.], THEODOR s. Nr. 413.
575. PRIES, ROBERT. Das Geheime Regierungsconseil in Holstein-Gottorf 1716—1773. 1955.
CARL HAASE in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 301.
576. PRÜSER, FRIEDRICH. Die Schlachte. Bremens alter Uferhafen. 1957.
HERMANN LÜBBING in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 123.
577. PRÜSER, JÜRGEN. Die Handelsverträge der Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg mit überseeischen Staaten im 19. Jahrhundert. 1962.
HEINZ-JOACHIM SCHULZE in: OJb 62, 1963, S. 290—291.
578. Quellen zur Genealogie. Hrsg.: Heinz Reise. Bd. 1: Niedersachsen. 1965.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 202—203.
579. Quellen zur ländlichen Sozialgeschichte im Niedersächsischen Hauptstaatsarchiv in Hannover. Bearb.: Manfred Hamann [u. a.]. 1975.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 95—96.
RADDATZ, KLAUS s. Nr. 634.
RAMM, HEINZ s. Nr. 397.
580. RAUTER, WALTRAUT. Bibliographie zur Kulturgeographie von Niedersachsen unter Einschluß von Bremen. 1963.
WALTER BARTON in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 185—187.
581. RAVENS, JÜRGEN PETER. Delmenhorst. Residenz, Landstädtchen, Industriezentrum 1371—1971. 1971.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 85—86.
— s. a. Nr. 606.
582. Regesten der Erzbischöfe von Bremen. Bd. 2, Lfg. 1, (1306—1327), hrsg. von Günther Möhlmann, 1953; Lfg. 2 (1327—1344), hrsg. von Joseph König, 1971.
HERMANN LÜBBING in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 134. HARALD SCHIECKEL in: OJb 70, 1971, S. 90—91.
583. REINECKE, KARL. Studien zur Vogtei- und Territorialentwicklung im Erzbistum Bremen (937—1184). 1971.
HEINRICH SCHMIDT in: OJb 70, 1971, S. 90—91.



REISE, HEINZ s. Nr. 578.

RIBBE, WOLFGANG s. Nr. 457.

584. RICHTER, MANFRED. Die Anfänge des Elsflether Weserzolls. Beiträge zur Geschichte von Schiffahrt und Wirtschaft der Unterweser im 17. Jahrhundert. 1967. FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 67, 1968, S. 113—115.

ROGOWSKI, HELLMUT. Verfassung und Verwaltung der Herrschaft und Stadt Jever. 1967 s. Nr. 9.

ROHDE, H. s. Nr. 572.

585. ROHDENBURG, GÜNTHER. Hochseefischerei an der Unterweser. Wirtschaftliche Voraussetzungen, struktureller Wandel u. technische Evolution im 19. Jahrhundert u. bis zum Ersten Weltkrieg. 1975.

STEFAN HARTMANN in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 98—99.

586. ROTHERT, HERMANN. Westfälische Geschichte. Bd. 1—3, 1949—51.

HERMANN LÜBBING in: OJb 50, 1950, S. 322—323; 51, 1951, S. 267—268.

587. RÜDEBUSCH, DIETER. Die Verpfändung der Grafschaft Delmenhorst an das Kurfürstentum Hannover 1711. 1971.

FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 87—88.

588. SALOMON, ALMUTH. Geschichte des Harlingerlandes bis 1600. 1965.

FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 65, 1966, S. 233—234.

589. SANDEN-GUJA, WALTER VON. Der Große Binnensee [Dümmer]. 1953. In: OJb 52/53, 1952/53, S. 279.

590. SCHAEFER, HANS LUDWIG. Bremens Bevölkerung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1957.

HERMANN LÜBBING in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 121.

591. Westfälische Schatzungs- und Steuerregister. Bd. 5: Die Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster. T. 1: Die Quellen. Bearb.: Joachim Hartig. 1976.

HARALD SCHIECKEL in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 96—97.

592. SCHEER, BERNHARD. Niedersächsisches Feld- und Forstrecht. 1960.

FRITZ DIEKMANN in: OJb 61, 1962, S. 287.

SCHEFFLER, WOLFGANG. Goldschmiede Niedersachsens. 1965. s. Nr. 144.

593. SCHEPER, BURCHARD. Die Niederlande und der Unterweserraum. [1972]. HEINRICH SCHMIDT in: OJb 70, 1971, S. 89—90.

594. SCHIECKEL, HARALD. Graf Anton Günther von Oldenburg. Archivalienausstellung des Niedersächsischen Staatsarchivs in Oldenburg. 1967.

ELFRIEDE HEINEMEYER in: OJb 67, 1968, S. 112—113.



595. SCHIRMEYER, LUDWIG. Osnabrück und das Osnabrücker Land. Geschichtliche Durchblicke. 1948.
HERMANN LÜBBING in: OJb 48/49, 1948/49, S. 166—167.
596. SCHLEE, ERNST. Das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum. 1963.
ARMGARD EKHART in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 203.
597. SCHLICHT, ELISABETH. Die Funde aus dem Megalithgrab 2 von Emmeln, Kreis Meppen. Studien zur Keramik der Trichterbecherkultur im Gebiet zwischen Weser und Zuidersee. 1968.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 66, 1967, S. 213—214.
— s. a. Nr. 428.
598. SCHMIDT, HEINRICH. Politische Geschichte Ostfrieslands. 1975.
GÜNTHER MÖHLMANN in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 107—108.
— s. a. Nr. 458.
599. SCHNATH, GEORG. Ausgewählte Beiträge zur Landesgeschichte Niedersachsens. 1968.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 67, 1968, S. 103—104.
600. —, HERMANN LÜBBING [u. a.]. Geschichte des Landes Niedersachsens. Ein Überblick. Sonderausg. aus der Geschichte der deutschen Länder „Territorien-Ploetz“. 1962.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 62, 1963, S. 266.
601. —. Streifzüge durch Niedersachsens Vergangenheit. Gesammelte Aufsätze und Vorträge. 1968.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 67, 1968, S. 103—104.
SCHNITTGER, GUSTAV s. Nr. 559.
602. SCHÖNINGH, ENNO. Der Johanniterorden in Ostfriesland. 1973.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 72, 1972, S. 99—100.
603. SCHOMBURG, DIETRICH. Geschichtliches Ortsverzeichnis des Landes Bremen. 1964.
HEINZ-JOACHIM SCHULZE in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 190—192.
604. SCHRADER, ERICH. Die Landschaften Niedersachsens. Ein topographischer Atlas. 1954.
GEORG LIMANN in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 188.
SCHREIBER, ILSE s. Nr. 403.
605. SCHRÖDER, AUGUST. Westfälische Bürgerrechtsquellen. 1959.
WALTER SCHAUB in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 150—151.
SCHRÖDER, FRED-GÜNTER s. Nr. 475.
606. SCHULTE STRATHAUS, ANNELIESE u. HANS MAHRENHOLTZ, JÜRGEN PETER RAVEN. Die Grafengruft in Delmenhorst. 1971.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 87—88.



607. SCHULTZE, ARNOLD. Die Sielhafenorte und das Problem des regionalen Typus im Bauplan der Kulturlandschaft. 1962.
WILHELM GROTELÜSCHEN in: OJb 62, 1963, S. 294—295.
608. SCHULZE, HEINZ-JOACHIM. Oldenburgs Wirtschaft einst und jetzt. Eine Wirtschaftsgeschichte der Stadt Oldenburg vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. 1965.
WALTER BARTON in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 198—199.
609. SCHWALB, MECHTHILD. Die Entwicklung der bäuerlichen Kulturlandschaft in Ostfriesland und Westoldenburg. 1953.
GERHART LOHSE in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 184—185.
610. SCHWARZWÄLDER, HERBERT. Bremen und Nordwestdeutschland am Kriegsende 1945. 1: Die Vorbereitung auf den „Endkampf“. 1972.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 112.
611. —. Entstehung und Anfänge der Stadt Bremen. 1955.
HERMANN LÜBBING in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 301.
SCHWEBEL, KARL H. s. Nr. 399.
612. SCUPIN, MANFRED. Strukturanalyse der Stadt Oldenburg anhand viertelbildender Kriterien formaler und funktionaler Art. 1971.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 72, 1972, S. 87—88.
613. SEIDL, WOLF. Bayern in Griechenland. Die Geschichte eines Abenteuers. 1965. FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 65, 1966, S. 239—240.
614. SELLMANN, MARTIN. Entwicklung und Geschichte der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Oldenburg. 1957.
CARL HAASE in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 130.
615. SERAPHIM, HANS-JÜRGEN. Das Heuerlingswesen in Nordwestdeutschland. 1948.
HERMANN LÜBBING in: OJb 48/49, 1948/49, S. 170.
616. SIEVERT, HEDWIG. Eine Kielerin am Schicksalsweg Napoleons.
HERMANN LÜBBING in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 156.
617. SIUTS, HANS. Das Jeversche Püttwesen und seine Stellung in der deutschen Volkskunde. 1957.
KARL FISSEN in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 133.
618. SMID, MENNO. Ostfriesische Kirchengeschichte. 1974.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 108—109.
619. SPROCKHOFF, ERNST. Atlas der Megalithgräber Deutschlands. T. 3: Niedersachsen — Westfalen. Aus dem Nachlaß hrsg. von Gerhard Körner. Text-Bd. Atlas-Bd. 1975.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 235.



620. 75 Jahre im Dienste von Staat und Wirtschaft. Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen 1883—1958. 1958.
RICHARD TANTZEN in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 243—245.
621. Deutsches Städtebuch. Hrsg.: Erich Keyser. Bd. 3, 1: Niedersachsen und Bremen. 1952.
CARL HAASE in: OJb 54, 1954, T. 1, S. 185—186.
622. STÄHLIN, WILHELM. Via Vitae. Lebenserinnerungen. 1968.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 67, 1968, S. 127.
STAHR, ADOLF s. Nr. 535.
623. STIERLING, HUBERT. Goldschmiedezeichen von Altona bis Tondern. 1955. GEORG MÜLLER-JÜRGENS in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 129—130.
624. STILLE, ULRICH. Dome, Kirchen und Klöster in Niedersachsen. Nach alten Vorlagen. 1963.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 205.
625. STOLBERG, FRIEDRICH LEOPOLD GRAF ZU. Briefe. Hrsg. von Jürgen Behrens. 1966.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 65, 1966, S. 238.
626. —. Die Insel. Faks.-Druck nach der Ausg. von 1788. Mit e. Nachw. von Siegfried Sudhof. 1966.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 65, 1966, S. 238—239.
627. STOOB, HEINZ. Die dithmarsischen Geschlechterverbände. 1951.
HERMANN LÜBBING in: OJb 52/53, 1952/53, S. 273—274.
628. STORKEBAUM, WERNER. Graf Christoph von Oldenburg (1504—66). 1959. GERHARD OHLING in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 231—232.
629. STRACHE, WOLF. Oldenburg — Ostfriesland. [Bildband]. 1962.
HERMANN LÜBBING in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 179.
630. STRACKE, JOHANNES. Fünf Jahrhunderte Arzt und Heilkunde in Ostfriesland. 1960.
WOLFGANG BÜSING in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 152—153.
631. —. Tracht und Schmuck Altfrieslands nach den Darstellungen im Hausbuch des Häuptlings Unico Manninga. 1967.
ELFRIEDE HEINEMEYER in: OJb 67, 1968, S. 128—129.
632. STRAHLMANN, FRITZ. Verfemte Heimat. Historische Erzählung. 1950.
HERMANN LÜBBING in: OJb 51, 1951, S. 270.
633. —. Wittekind's Heimat. Die alte Stadt Wildeshausen und ihre Umgebung. Geschichtliche Streifzüge und Wanderungen. 1952.
HERMANN LÜBBING in: OJb 52/53, 1952/53, S. 278—279.



634. Studien zur europäischen Vor- und Frühgeschichte. Hrsg. von Martin Claus, Werner Haarnagel und Klaus Raddatz. 1968.
HEINO-GERD STEFFENS in: OJb 67, 1968, S. 187—188.
635. STURM, VILMA. Deutsche Naturparks in Wort und Bild. (1964).
WOLFGANG HARTUNG in: OJb 66, 1967, S. 219.
SUDHOF, SIEGFRIED s. Nr. 626.
636. TESCHKE, GERHARD. Studien zur Sozial- und Verfassungsgeschichte Frieslands im Hoch- und Spätmittelalter. 1966.
JÜRGEN ASCH in: OJb 65, 1966, S. 231—233.
637. TIEDEMANN, CLAUS. Die Schifffahrt des Herzogtums Bremen zur Schwedenzeit (1645—1712). 1970.
HEINRICH SCHMIDT in: OJb 70, 1971, S. 93.
638. TREPP, LEO. Die Oldenburger Judenschaft. 1973.
FRIEDRICH WILHELM SCHAER in: OJb 72, 1972 [ersch. 1975], S. 91—92.
639. VENZKY, GABRIELE. Die russisch-deutsche Legion in den Jahren 1811—1815. 1966.
HARALD SCHIECKEL in: OJb 65, 1966, S. 239.
640. 100 Jahre Verkoppelung-Flurbereinigung in Oldenburg. 1958.
JULIUS-OTTO RATHS in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 118—119.
641. Allgemeine Vermessungsnachrichten. Jg. 1960, H. 10.
JULIUS-OTTO RATHS in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 155—156.
642. Oldenburgische Vogteikarte um 1790. Bearb.: Hermann Lübbling. Hrsg. von der Historischen Kommission für Niedersachsen. [Einzelne Blätter].
GEORG LIMANN in: OJb 60, 1961, S. 177—179; EBERHARD CRUSIUS in: OJb 65, 1966, S. 241; FRIEDRICH-WILHELM SCHAER in: OJb 70, 1971, S. 81—82.
643. Volkserzählungen aus dem westlichen Niedersachsen. Ges. u. hrsg. von Gottfried Henssen. 1963.
KARL FISSEN in: OJb 62, 1963, S. 314.
644. VONDERACH, GERD u. MANFRED JANSSEN. Bildungs- und Sozialstruktur des Verwaltungsbezirks Oldenburg. Eine Untersuchung des Besuchs weiterführender allgemeinbildender Schulen auf der Grundlage der Volkszählung 1970. 1973. STEFAN HARTMANN in: OJb 72, 1972 [ersch. 1975], S. 86—87.
WECZERKA, HUGO s. Nr. 411.
WEGENER, HANS GÜNTER s. Nr. 515.
645. WEGMANN, MONIKA. Die Revolution von 1848 im Großherzogtum Oldenburg. 1963.
CARL HAASE in: OJb 62, 1963, S. 299—302.



646. WEICHARDT, JÜRGEN. 125 Jahre Oldenburger Kunstverein. 1843—1968. 1968.
LUDWIG SCHREINER in: OJb 67, 1968, S. 118—120.
647. Werfet das Netz. Petri-Kirche zu Westerstede 1123—1973. Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerstede. 1973.
STEFAN HARTMANN in: OJb 74, [ersch. 1978], S. 102—104.
648. Der Raum Westfalen. Bd. 2: Untersuchungen zu seiner Geschichte und Kultur. T. 1, 1955. Bd. 4: Wesenszüge seiner Kultur. T. 1, 1958.
HERMANN LÜBBING in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 297—298; 57, 1958, T. 1, S. 117—118.
649. Westfalen, Hanse, Ostseeraum. 1955.
CARL HAASE in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 297.
650. WIBORG, KLAUS. Nordenham. [1955].
EDUARD KRÜGER in: OJb 55, 1955, T. 1, S. 302.
651. WICHERT-POLLMANN, URSULA. Das Glasmacherhandwerk im östlichen Westfalen. Eine volkskundliche Untersuchung. 1963.
LUDWIG SCHREINER in: OJb 62, 1963, S. 308.
652. WIEDMANN, HANS. Die Außenpolitik Bremens im Zeitalter der Französischen Revolution 1794—1803. 1960
HERMANN LÜBBING in: OJb 59, 1960, T. 1, S. 147.
653. WIEMANN, HARM u. JOHANNES ENGELMANN. Alte Wege und Straßen in Ostfriesland. 1974.
FRIEDRICH-WILHELM SCHAEER in: OJb 74, 1974 [ersch. 1978], S. 109—110.
654. WIETEK, GERD. Burgen, Schlösser und Herrenhäuser im Oldenburger Land. 1965.
EBERHARD CRUSIUS in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 206—207.
655. —. Altes Gerät für Feuer und Licht. 1964.
HEINRICH DAGEFÖRDE in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 206.
656. —. Oldenburger Land. Aufn. von Harald Busch. 1957.
WILHELM BAST in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 128—129.
657. —. Maler der Brücke. Farbige Kartengrüße an Rosa Schapire. 1958.
WALTER MÜLLER-WULCKOW in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 237.
— s. a. Nr. 392, 506.
658. WILHELM, OTTO. Bibliographie von Niedersachsen 1957—1961. Landeskunde und Landesentwicklung, Wirtschaft, Kultur, Staat. 1964.
WALTER BARTON in: OJb 64, 1965, T. 1, S. 185—187.
659. Wilhelmshaven. Stadt und Landschaft am Meer. Hrsg.: Edwin Notholt. 1958. HERMANN LÜBBING in: OJb 58, 1959, T. 1, S. 229—231.



660. Wilhelmshaven. 1853—1945. Erinnerungen. [Bildband]. Hrsg.: Ludwig Has u. August Ludwig Evers. 1961.

HERMANN LÜBBING in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 177.

661. WITTHAUER, GOTTFRIED. Das fränkisch-thüringische Geschlecht Witt-hauer in Lebensbildern durch fünf Jahrhunderte. 1958.

RICHARD TANTZEN in: OJb 57, 1958, T. 1, S. 123—124.

662. WOHLTMANN, HANS. Die Geschichte der Stadt Stade an der Nieder-elbe. 1956.

HERMANN LÜBBING in: OJb 56, 1957, T. 1, S. 133.

ZÜRLIK, JOSEF s. Nr. 441.

663. ZYLMANN, PETER. Ostfriesland. Aufnahmen: Gerhard Kerff. [1950].

HERMANN LÜBBING in: OJb 60, 1961, T. 1, S. 179.

REGISTER

- Abbehausen, Nr. 148
 Abgaben, Rez. 408, 591
 Adel, Rez. 478, 510, 536
 Agrarlandschaft, Rez. 476
 Ahlhorner Fischteiche, Nr. 291
 Aldenburg, Anton I. Graf von, Nr. 262
 —, Charlotte Amélie Gräfin von, Nr. 212
 Almsloh, Nr. 327
 Altargerät s. Vasa sacra
 Alten, Friedrich von, Nr. 107
 Altonaer Museum, Rez. 392
 Ambronien, Nr. 299
 Ammerland, Nr. 26—28, 249, 265, 299, 384
 Amtmann, Nr. 26
 Andrée, Georg, Nr. 164
 Ankum, Nr. 140
 Annalen, Rez. 542
 Apen, Nr. 26, 389
 Apotheke, Nr. 38, 146
 Arbeiterbewegung, Rez. 402
 Archiv, Nr. 188, Rez. 407, 566
 Archivpflege, Nr. 82, 165
 Artland, Nr. 99, Rez. 398
 Arzt, Nr. 344, Rez. 630
 Aschhausen, Nr. 389
 Asegabuch s. Rüstringer Sendrecht
 Astringerland s. Östringen
 Aßmann, Herbert, Nr. 92
 Ausgrabungen, Nr. 97, 191—194, 196—198, 228, 236, 238, 250—256, 260, 308—338, 375—382, 384—390, Rez. 395, 634
 Auswanderung, Rez. 432
 Avifauna, Nr. 239

 Bachstelze, Nr. 266
 Bad Zwischenahn s. Zwischenahn
 Banter Wierth, Nr. 255
 Barel, Nr. 59, 335
 Bareler Moor, Nr. 113
 Bauern, Rez. 408
 Bauernhaus, Nr. 65
 Bauernhausforschung, Nr. 66, 233
 Bauernmöbel, Rez. 569

 Bauerrechte, Rez. 396
 Baukunst, Nr. 74
 Bayern [Stamm], Rez. 613
 Beamte, Nr. 26, 208
 Becherkulturen, Nr. 236, Rez. 597
 Becker, Hermann A., Nr. 348
 Behrens, Hugo, Nr. 93
 Beninga, Eggerik, Nr. 173, Rez. 397
 Bentinck, Familie von, Nr. 80
 Bentsreek, Nr. 122
 Bergbau, Rez. 554
 Berne, Nr. 37, 41, 111
 Bersenbrück, Rez. 468
 Bestattungsform, Nr. 87
 Bevölkerungsgeschichte, Nr. 57, 272
 Bewässerung, Rez. 476
 Bibliographie, Nr. 16, 47, 103, 145, 167, 179—181, 213, 273, 305, 349, 351, 357, Rez. 515, 580, 658
 Bibliothek, Nr. 6, 17, 18
 Bielefeld, Rez. 430
 Bildband, Rez. 406, 502, 529, 558, 656, 660, 663
 Bildhauerei, Nr. 124, 139, 186, 235
 Bildungsstruktur, Rez. 644
 Biographie, Rez. 399, 512
 Blexen, Nr. 191, Rez. 488
 Bodendenkmalpflege, Nr. 339, 374
 Bodenfund, Nr. 19, 22, 68—70, 109—114, 119, 121, 122, 134, 199, 284; s. a. Fundbericht
 Bohlenweg s. Moorweg
 Boie, Heinrich Christian, Rez. 403
 Bokelerburg, Nr. 389
 Bookhorn, Nr. 312, 313
 Bosse [Familie], Nr. 366
 Botanischer Garten Oldenburg, Nr. 205
 Brake, Nr. 43, 247, Rez. 420
 Brakteat, Nr. 376
 Bramloge, Nr. 311
 Braut von Fikensholt, Nr. 212
 Bremen [Erzstift, Herzogtum], Rez. 536, 582, 583, 637
 — [Land], Rez. 458, 580, 603, 621
 — [Stadt], Nr. 366, Rez. 399, 402, 406, 407, 432, 434, 436, 445, 453, 470, 474, 477, 494, 496, 504, 520,



- 533, 544, 574, 576, 577, 590, 610, 611, 652
 Brettberg, Nr. 283
 Brokmerland, Rez. 391
 Bronzemesser, Nr. 109, 119
 Bronzezeit, Nr. 326
 — [ältere], Nr. 134, 316
 — [jüngere], Nr. 87, 312, 313, 323
 Brücke, Rez. 495
 — [Künstlergruppe], Rez. 657
 Brunnen, Nr. 375
 Brutvogelbestand, Nr. 135, 291
 Buchbesprechung, Nr. 24, 36, 47
 Bucholtz, Carl Franz Nikolaus, Rez. 451
 Bürgerrecht, Rez. 605
 Bürmann, J. M., Rez. 413
 Burg, Nr. 234, 250, 254, 384, 389, Rez. 410, 654
 Butjadingen, Nr. 4, 146
- Calvinismus, Rez. 544
 Chamaven, Nr. 299
 Chauken, Nr. 299, Rez. 419
 Chronica der Fresen, Nr. 173, Rez. 397
 Chronist, Nr. 41, Rez. 542, 555
 Cladoceren, Nr. 127
 Clausthal-Zellerfeld [Oberbergamt] Rez. 554
 Cleverns, Nr. 260
 Cloppenburg, Nr. 176, 234
 Conneforde, Nr. 389
 Cornelius [Heiliger], Nr. 42
 Crusius, Eberhard, Nr. 288
 Cyprian [Heiliger], Nr. 42
- Danzig, Nr. 206
 David, Johann Marcus, Rez. 413
 Deich, Nr. 229, Rez. 513
 Delmenhorst [Grafschaft], Nr. 129, Rez. 587
 — [Stadt], Nr. 79, Rez. 450, 515, 522, 573, 581, 606
 Delmenhorster Geest, Rez. 415
 Denkmalpflege, Nr. 139, 308
 Denkmalschutz, Nr. 48, 261, 298, 350
 Deutscher Bund, Rez. 533
 Dichtung, Nr. 4, 216, Rez. 442, 535, 626, 631; s. a. Gedicht
- Diek, Richard tom, Nr. 200
 Diekmann, Fritz, Nr. 53, 60
 Dienste, Rez. 408
 Diepholz [Grafschaft], Nr. 137
 Dinklage, Nr. 230, 232
 Ditmarschen, Rez. 627
 Dörverden, Rez. 440
 Dötlingen, Nr. 59, 113, 309, 385
 Dötlinger Holz, Nr. 241
 Dornum, Nr. 151
 —, Ulrich von, Rez. 556
 Drantum, Nr. 379
 Dreifelderwirtschaft, Nr. 44
 Dreißigjähriger Krieg, Rez. 433, 438, 481
 Dringenburg, Nr. 389
 Drost [Beamter], Nr. 26
 —, Rudolf, Nr. 54, 351
 Dümmer, Rez. 589
 Dursthoff, Wilhelm, Nr. 94
- Ehlers, Hermann, Rez. 400
 Eibe, Nr. 121
 Einzelgrabkultur, Nr. 236
 Eisenverhüttung, Nr. 112
 Eisenzeit, Nr. 59, 87, 312, 313, 319, 320, 335, 336
 Eiszeit, Nr. 279
 Elbe, Rez. 572
 Elektrizitätswirtschaft, Nr. 217
 Elmendorf, Nr. 389
 Elsfleth, Nr. 88, Rez. 584
 Elster, Nr. 258
 Emmeln, Rez. 597
 Ems, Nr. 156
 Emsigerland, Rez. 391
 Emsland, Rez. 428
 Emstek, Nr. 310
 England, Rez. 533
 Erdöl s. Ölfeld
 Essen [Kr. Cloppenburg], Nr. 337
 Essenius, Albertus, Nr. 37
 Ethologie, Nr. 259
 Etzhorn, Rez. 548
 Eutin, Rez. 570
 Evangelisch-lutherische Kirche in Oldenburg, Rez. 464
 Expressionismus [Malerei], Nr. 369, Rez. 657



- Faber, Georg, Rez. 433
 Fähre, Nr. 147
 Fälschung, Nr. 19
 Familienforschung s. Genealogie
 Familiennamen, Nr. 28, 61
 Fayence, Nr. 76
 Fehnsiedlung, Rez. 412
 Feldrecht, Rez. 592
 Festung, Nr. 389
 Feuergerät, Rez. 655
 Feuersteindolch, Nr. 199
 Fikensholt, Nr. 212
 Firmengeschichte, Nr. 165, 230, 231, 348, 368
 Fischerei, Nr. 291, Rez. 585
 Flechten, Nr. 265
 Flensberg, Johann Hermann Anton, Nr. 45
 Flintkonglomeratgeschiebe, Nr. 204
 Flotte, Rez. 437, 447
 Fluortest, Nr. 257
 Flurbereinigung s. Verkoppelung
 Flurnamen, Nr. 290
 Fluß, Nr. 365
 Flußregenpfeifer, Nr. 268
 Focke-Museum Bremen, Rez. 494
 Forstrecht, Rez. 592
 Freiheitskrieg, Nr. 289, Rez. 639
 Frese, Friso [Familie], Nr. 189, 190
 Friede von Osnabrück, Rez. 438, 481
 Friedhof [Ur- und Frühgeschichte], Nr. 87, 260, 311—313, 316, 377, 379, 385, 389, Rez. 440
 Friesen, Rez. 419
 Friesenfriedhof, Nr. 192
 Friesischer Klootschießerverband, Nr. 31
 Friesisches Recht, Rez. 427
 Friesland, Rez. 636
 — [Kreis], Nr. 33, 196
 Friesoythe, Nr. 119, Rez. 439
 Frühgesangsbeginn, Nr. 34
 Fürstenauer Berge, Nr. 140
 Fundbericht, Nr. 29, 195, 206, 237, 304; s. a. Ausgrabung, Bodenfund, Moorforschung, Siedlungsarchäologie, Stadtkernforschung, Wurtenforschung
 Galen, [Familie] von, Rez. 473
 Ganderkesee, Nr. 42, 312—314, 316, 326—328, 330, Rez. 415
 Garen, Nr. 320
 Gartenschau, Nr. 367
 Gartenkunst, Nr. 366
 Gartherfeld, Nr. 310
 Gastvogelbestand, Nr. 291
 Gauß, Carl Friedrich, Nr. 89
 Gedicht, Nr. 52, 125, 126, 131—133, 152, 166, 263
 Geest, Nr. 44, Rez. 415, 483, 491
 Geistliche, Nr. 2, 37, 163, Rez. 461
 Gemälde, Nr. 73, 211, 212, 247, 370
 Gemeindeordnung, Nr. 84
 Gemeindeverfassungsrecht, Rez. 500
 Genealogie, Nr. 39, 40, 165, 188, 274, 277, 282, 353, 355, Rez. 457, 480, 566, 578, 627
 Geographie, Nr. 15
 Geologie, Nr. 15, 75, 76, 95, 213, 279, 280, 303, Rez. 456
 Gerichtsverfassung, Rez. 477
 Germanen, Rez. 455
 Geschichtsschreiber s. Chronist
 Geschlechterverbände, Rez. 627
 Gesetz, Rez. 441
 Gewerbe- und Handelsverein, Rez. 422
 Ginsterwürger, Nr. 130
 Glaner Braut, Nr. 323
 Glasmacher, Rez. 651
 Glazitektonik, Nr. 140
 Glockenguß, Nr. 148
 Goens, Hermann, Nr. 168
 Goethe, Johann Wolfgang von, Nr. 243
 Goethezeit, Nr. 242
 Goldschmied, Nr. 144, 209
 Goldschmiedezeichen, Rez. 623
 Golzwarden, Nr. 197
 Gottorf [Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum], Rez. 596
 Grabdenkmal, Nr. 46
 Grabstede, Nr. 22
 Gräberfeld s. Friedhof
 Graureiher, Nr. 347
 Grest, Hieronimus von, Rez. 555
 Griechenland, Rez. 613
 Gristede, Gristeder Esch, Nr. 97, 378, 380—382, 389, 390

- Grönlandfahrt, Nr. 149
 Groningen [St. Walburgkirche],
 Rez. 443
 Gross, Diedrich Adolph Karl, Rez. 447
 Großenkneten, Nr. 376
 Großensiel, Rez. 519
 Großsteingrab s. Megalithgrab
 Gruft, Rez. 606
 Grundherrschaft, Rez. 424, 531
 Gulfhaus, Nr. 65
- Haaren, Nr. 136
 Habbrügge, Nr. 316
 Häuptling, Nr. 7, 8
 Hafen, Nr. 14, 43, 159, 247,
 Rez. 540, 576
 Hahnenvehn, Nr. 339
 Halberstadt, Albrecht von, Nr. 152
 Halem, Gerhard Anton von, Nr. 242
 Hallenhaus, Nr. 65
 Hamarlant, Nr. 299
 Hamburg, Rez. 392, 504, 577, 623
 Handel, Rez. 411, 577
 Handwerk, Nr. 383, Rez. 651
 Hannover [Kurfürstentum], Rez. 587
 — [Hauptstaatsarchiv], Rez. 407
 — [Niedersächsisches Landesmuseum]
 Rez. 456
 Hanse, Rez. 411, 649
 Hanseaten, Rez. 434
 Hanssen, Georg, Nr. 271
 Harlingerland, Rez. 391, 555, 588
 Harzvorland, Rez. 486
 Hasbergen, Rez. 547
 Hasbruch, Nr. 135
 Hasegau, Nr. 281
 Hatten, Nr. 112, 178, 292
 Hausbuch, Rez. 631
 Hausmarke, Nr. 27, 248
 Hauwert, Johann, Nr. 73
 Heilige, Nr. 42, 295, 371
 Heimatforschung, Rez. 484
 Heimatlexikon, Rez. 471, 557
 Heimbach, Wolfgang, Nr. 73, 286
 Heinen, Friedrich, Nr. 98
 Helle, Nr. 389, 390
 Hengstkörung, Nr. 370
 Heppens, Nr. 251
 Heraldik, Rez. 423
- Herbart [Familie], Nr. 13
 —, Johann Friedrich, Nr. 12, Rez. 393
 Herder, Johann Gottfried von
 Rez. 495
 Herrenhaus [Wohngebäude], Rez.
 410, 654
 Hessen, Rez. 504
 Hessens, Nr. 252, 253
 Heuerhebungsmahlzeit, Nr. 264
 Heuerlingswesen, Rez. 615
 Hexenprozeß, Nr. 79
 Hirschgeweihaxt, Nr. 68
 Hirzel, Johann Caspar, Nr. 344
 Historische Gesellschaft zu Oldenburg,
 Nr. 169
 Hochseefischerei, Rez. 585
 Hochzeitsgedicht, Nr. 355
 Höne, Heinrich zu, Rez. 480
 Hofnamen, Nr. 28
 Hofwüstung, Nr. 322
 Hogenbögen, Nr. 315
 Holländer, Nr. 88
 Hollerkolonien, Rez. 424
 Hollriede, Nr. 109
 Holstein-Gottorf, Rez. 575
 —, Wilhelm August Prinz von, Nr. 342
 Holthaus, Bernhard, Nr. 230
 Holzhausen, Nr. 69, 332
 Homo visurgensis, Nr. 257
 Hooksiel, Rez. 540
 Horn [Burg], Nr. 384
 Hortfund, Nr. 69, 70, 134
 Hoskenwurt, Nr. 237
 Hügelgrab, Nr. 59, 236, 315—320,
 335—337
 Huldigungsregister, Nr. 272
 Humanismus, Nr. 6
 Hunrichs, L. A., Rez. 482
 Hunte, Nr. 154, 158, 267, 278,
 Rez. 476
 Huntloser Torfmoor, Nr. 202
 Hydrographie, Nr. 154, 155
- Immer, Nr. 328
 Industrie, Nr. 150, 230, 231,
 Rez. 474, 522
 Infanterie-Division 22, Rez. 537
 Inte, Nr. 5
 Interglazial, Nr. 99



- Ipweger Moor, Nr. 116
 Isernberg, Nr. 112

 Jade, Jadebusen, Nr. 33, 68, 147, 303,
 Rez. 488
 Jagdhaus, Nr. 292
 Janssen, Georg, Nr. 372
 —, Hinrich, Nr. 4
 — s. a. Punneke-Janssen
 Jaspers, Karl, Rez. 487
 Jever [Stadt], Nr. 8, 9, 62, 76, 194,
 Rez. 540, 465, 617
 —, Maria von, Nr. 211
 Jeverland, Nr. 7, 9, 33, 57, 272, 371
 Johanniter, Nr. 5, Rez. 602
 Joseph II. [Römisch-deutscher Kaiser],
 Nr. 129
 Juden, Nr. 203, 361, Rez. 638
 Jugendstil, Nr. 11
 Juist, Rez. 508

 Käfer, Nr. 21, 141
 Kaiserzeit [römische], Nr. 195, 311,
 328, 329, 377
 Kanal, Nr. 156, 160, 278, 296
 Kanzel, Nr. 11
 Kartographie, Nr. 90, 362, Rez. 463,
 482, 488, 507, 551, 604
 Katechismus, Rez. 489
 Katenbäker Heide, Nr. 236
 Kayhauser Moor, Nr. 114
 Kelten, Rez. 455
 Keramik, Nr. 76, 334, 363
 Kiel, Rez. 616
 Kirche, Rez. 624
 Kirchengeschichte, Rez. 394, 464, 618
 Kirchengrabung, Nr. 191, 193, 194,
 197, 198, 376, 389, Rez. 443
 Klassizismus, Nr. 74
 Kleidung, Rez. 631
 Klein-Roscharden, Nr. 70
 Klootschießen, Nr. 31
 Klopstock, Friedrich Gottlieb, Rez. 495
 Kloster, Nr. 163, 281, Rez. 624
 Kniphausen, Nr. 80, 264
 Kobbe, Theodor von, Nr. 243
 Königshagen, Rez. 486
 Konsulat, Nr. 91
 Kriegsschiff, Rez. 437

 Kriminalpolitik, Rez. 469
 Krogmann & Co., Nr. 231
 Krüger, Eduard, Nr. 170
 —, Wilhelm, Nr. 100
 Kühl, Dora, Rez. 616
 Künstlerpostkarte, Rez. 657
 Küstenkanal, Nr. 156, 160, 278, 296
 Küstenlexikon, Rez. 532
 Küstensenkung, Nr. 72, 102
 Kultfigur, Nr. 111
 Kulturlandschaft, Rez. 607, 609
 Kulturpflege, Rez. 524
 Kunstdenkmäler, Rez. 445, 503, 504

 Lambertistift, Rez. 461
 Landesbibliothek, Nr. 17, 18, 355
 Landegemeinde, Nr. 128
 Landesgeschichte, Rez. 525—527,
 599—601
 Landeskirche s. Ev.-luth. Kirche in
 Oldenburg
 Landesmuseum, Nr. 124
 Landessparkasse zu Oldenburg,
 Rez. 506
 Landesverein Oldenburg für Heimat-
 kunde und Heimatschutz s. Olden-
 burger Landesverein
 Landgemeinde, Nr. 10
 Landkarte, Rez. 463, 482, 488, 509,
 511, 539, 551, 642
 Landmesser, Nr. 41
 Landschaftspflege, Nr. 23, 50
 Landschaftsschutzgebiet, Nr. 35
 Landstände, Nr. 289
 Landwirtschaftsmaschinen, Nr. 230
 Landwürden, Nr. 128, 302
 Langeoog, Nr. 15
 Langewische, Nr. 5
 Langförden, Nr. 389
 Lantzius [Familie], Nr. 275
 Lastrup, Nr. 319, Rez. 421
 Lathrobium Röbeni, Nr. 21
 Lavater, Johann Caspar, Nr. 343
 Leberegelseuche, Nr. 364
 Leege, Otto, Nr. 220
 Leermans, Pieter, Nr. 73
 Lehe, Nr. 128
 Leibarzt, Nr. 344
 Leichenpredigt, Nr. 355



- Lengener Moor, Nr. 109, 120, 122
 Lerigau, Nr. 281
 Lesewettbewerb, Nr. 1
 Lichtgerät, Rez. 655
 Lindern, Nr. 317, 320, 321, 336, 339
 Linswege, Nr. 389
 Literaturgeschichte, Nr. 242
 Lohne, Nr. 231
 Looschen, Walter, Rez. 519
 Lübeck, Rez. 577
 Luftbildatlas, Rez. 448
 Luftfahrtexkursion, Nr. 101
 Luftschiff, Nr. 32
 Lungenwurmseuche, Nr. 364
 Lustjacht, Nr. 171

 Malerei, Nr. 183, 200, 286, 300, 369,
 Rez. 425
 Manninga, Unico, Rez. 631
 Manufaktur, Nr. 76
 Marcard, Heinrich Matthias, Nr. 344
 Mariengymnasium Jever, Rez. 465
 Marsch, Nr. 151
 Marschwege, Nr. 229
 Medizin, Nr. 344, Rez. 630
 Meentzen [Familie], Rez. 414
 Megalithgrab, Nr. 238, 315, 321, 323,
 339, 597, 619
 Mejer, Luise, Rez. 403
 Mellumrat, Nr. 201
 Mendelssohn, Salomon, Nr. 240
 Merck, Johann Heinrich, Rez. 535
 Metamorphosenübersetzung, Nr. 152
 Midlum [Wursten], Nr. 128
 Minsener Oldeoog, Nr. 259
 Mintewede, Nr. 322
 Mittelalter, Nr. 108, 124, 128, 260,
 302, 307, 322, 327, 375,
 Rez. 398, 453, 510, 636
 Mitteldeutsche, Nr. 282
 Möbel, Rez. 569
 Mollusken, Nr. 136
 Moltebeere, Nr. 162
 Moor, Nr. 202, Rez. 467
 Moorforschung, Nr. 106, 110, 115,
 116, 118, 121
 Moorleiche, Nr. 113, 114, 122
 Moorsteg, -straße, -weg, Nr. 107, 108,
 111, 117, 118, 130

 Mühlengeschichte, Rez. 493
 Müller-Jürgens, Georg, Nr. 56
 Müller-Wulckow, Walter, Nr. 138
 Münnich, [Familie] von, Nr. 46, 185
 Münster [Bistum], Rez. 401, 591
 — [Niederstift], Nr. 45
 — [Stadt], Rez. 430, 492
 Münsterland, Rez. 552
 Münstermann, Ludwig, Nr. 139, 186
 Münstersche Bucht, Rez. 475
 Münzfund, Nr. 22, 70, 376
 Münzprägung, Rez. 485
 Münzsammlung, Nr. 187
 Musculus, Johann, Rez. 463
 Museum, Nr. 73, 103, 106, 118, 215,
 304—306, Rez. 392, 420, 456, 494,
 596
 Museumsdorf Cloppenburg, Nr. 176
 Musik, Nr. 30, 232, Rez. 516
 Mutzenbecher, Esdras Heinrich,
 Rez. 409

 Nachbestattung, Nr. 323
 Nachruf s. Nekrolog
 Namen, Nr. 28, 61
 Napoleon I., Kaiser der Franzosen,
 Rez. 616
 Nationalbewußtsein, Nr. 77, Rez. 446
 Nationalökonomie, Nr. 271
 Naturpark, Rez. 635
 Naturschutz, Nr. 23, 50, 265,
 Rez. 431, 517, 549
 Naturschutzgebiet, Nr. 142, 201, 202,
 239
 Nekrolog, Nr. 355
 Nestplatzwechsel, Nr. 78
 Neuenhunteorf, Nr. 46, 185, 189
 Neuenwege, Rez. 472
 Niederdeutsch, Nr. 1, 166, Rez. 435, 489
 Niederlande, Rez. 593
 Niedersachsen, Rez. 423, 448, 458, 493,
 498, 504, 512, 550, 551, 580, 592,
 599—601, 604, 619, 621, 624, 643,
 658
 Niedersächsisches Landesinstitut für
 Marschen- und Wurtenforschung
 Wilhelmshaven, Nr. 29
 Niedersächsisches Landesmuseum
 Hannover, Rez. 456



Niederweser s. Weser
 Nordenham, Rez. 488, 553, 650
 Norder Annalen, Rez. 542
 Norderland, Rez. 391
 Nordwestdeutschland, Nr. 5, 95,
 Rez. 446, 610, 615

 Obenstrohe, Nr. 195
 Oberhammelwarden, Nr. 19
 Ocholt, Nr. 389
 Oeder, Georg Christian von, Nr. 86
 Ökologie, Nr. 135, 239, 259
 Ölfeld, Nr. 279
 Östringen, Rez. 391
 Offizialat, Nr. 294
 Oldenburg [Herrscherhaus], Nr. 129,
 356, Rez. 510, 531, 606
 —, Anton I. Graf von, Nr. 153
 —, Anton Günther Graf von, Nr. 30,
 171, 286, 292, Rez. 521, 594
 —, Christoph Graf von, Rez. 628
 —, Friederike Herzogin von, Nr. 343
 —, Peter Friedrich Ludwig Herzog
 von, Nr. 83, 343, 344
 — [Stadt], Nr. 143, 153, 172, 175,
 238, 307, Rez. 404, 527, 528
 — Ansichten, Rez. 413, 444
 — Apotheke, Nr. 38
 — Beamte, Nr. 208
 — Botanischer Garten, Nr. 205
 — Etzhorn, Rez. 548
 — Freibrief von 1345, Nr. 67
 — Gertrudenfriedhof, Nr. 74
 — Gesundheitsverhältnisse, Nr. 71
 — Gewerbe- und Handelsverein,
 Rez. 422
 — Goldschmied, Nr. 144, 209
 — Haaren, Nr. 136
 — Hafen, Nr. 14, 159
 — Hunte, Nr. 154, 158, 267, 278
 — Hydrographie, Nr. 154, 155
 — Juden, Nr. 203
 — Klassizismus, Nr. 74
 — St. Lambertistift, Rez. 461
 — Landesbibliothek, Nr. 17, 18,
 355
 — Landesmuseum, Nr. 124
 — Musikgeschichte, Nr. 30,
 Rez. 516

— Peter-Friedrich-Ludwigs-
 Hospital, Rez. 405
 — Schloßgarten, Nr. 366
 — Staatliches Museum für Natur-
 kunde und Vorgeschichte
 Nr. 103, 106, 118, 304—306
 — Staatsarchiv, Rez. 566
 — Stadtjubiläum 1845, Nr. 62
 — Stadtkernforschung,
 Nr. 324, 325, 333, 338
 — Stadtmuseum, Nr. 73, Rez. 444
 — Stadtpläne, Rez. 560—563
 — Stadtrat, Nr. 62, 221
 — Stadtrecht, Nr. 221, Rez. 497
 — Stadtviertel, Rez. 612
 — Stau. Nr. 14, 159
 — Theater, Nr. 123
 — Türkentaube, Nr. 341
 — Weinhandlung, Nr. 348
 — Wirtschaftsgeschichte, Rez. 608
 — Zweiter Weltkrieg, Nr. 245
 Oldenburger Kunstverein, Rez. 646
 Oldenburger Landesverein für
 Geschichte, Natur- u. Heimatkunde
 Nr. 101, 105, 167, 218, 219,
 222—225
 Oldenburger Verein für Landes-
 geschichte und Altertumskunde,
 Nr. 219
 Oldenburger Versicherungsgesellschaft,
 Rez. 564
 Oldenburgische Blätter, Nr. 355
 Oldenburgische Familienkartei, Nr. 274
 Oldenburgische Gesellschaft für
 Familienkunde, Nr. 533
 Oldenburgische Wöchentliche Anzeigen,
 Nr. 39
 Oldenburg-Lied, Nr. 352
 Oldenburg-Portugiesische Dampf-
 schiffs-Rhederei, Rez. 565
 Oldenburg-Stiftung, Nr. 1, 226, 227
 Organist, Nr. 41
 Orgel, Orgelbau, Nr. 137, 293,
 Rez. 490
 Orgelmacher, Bernhard, Nr. 137
 Orkan [1972], Nr. 285
 Ornithologie, Nr. 33, 34, 78, 135, 239,
 258, 259, 267—269, 291, 347, 349,
 357—360



- Ortland, Nr. 279
 Ortsnamen, Nr. 161, Rez. 552
 Osenberge, Nr. 157
 Osnabrück [Bistum], Rez. 478
 — [Fürstentum], Rez. 514, 543, 595
 — [Friede von, 1648], Rez. 438
 Ostendorf, Johannes, Nr. 276
 Ostfriesland, Nr. 277, Rez. 396, 412,
 425, 427, 491, 499, 501, 502, 507,
 513, 545, 567, 568, 598, 602, 609,
 618, 629—631, 653, 663
 Ostseeraum, Rez. 649
 Ottenjann, Heinrich, Nr. 176
- Paläogeographie, Nr. 15
 Pastor s. Geistliche
 Patrozinienforschung, Nr. 42, 295, 371
 Peine, Nr. 37
 Pest, Nr. 166
 Pestruper Heide, Nr. 318
 Pestruper Moor, Nr. 142
 Peter-Friedrich-Ludwigs-Hospital
 Rez. 405
 Peterskamp, Nr. 326
 Pezel, Christoph, Rez. 544
 Pfarrer s. Geistliche
 Pflanzenarten, Nr. 201, Rez. 517
 Pflanzengesellschaften, Nr. 142
 Philhellenen, Rez. 613
 Pillau, Nr. 91
 Plaggenboden, Nr. 249
 Plankton, Nr. 127
 Plastik s. Bildhauerei
 Plattdeutsch s. Niederdeutsch
 Pleus, Gerhard, Nr. 354
 Pollenanalyse, Nr. 109, 119, 122, 199
 Prachtmantel, Nr. 284
 Prätertiär, Nr. 213
 Prediger s. Geistliche
 Presse, Nr. 16
 Presuhn d. Ä., Theodor, Rez. 413
 Preußen, Rez. 505
 Prinzenerzieher, Nr. 246
 Püttbierfest, Nr. 62, Rez. 617
 Punneke-Janssen [Familie], Nr. 190
- Quakenbrück, Nr. 99, 279
 Quartärgeologie, Nr. 15
 Querenstede, Nr. 378, 386, 387
- Ramsauer, Johannes, Nr. 246
 —, Wilhelm, Nr. 177
 Ramsloh, Rez. 534
 Rastede, Nr. 163, 366, 367, Rez. 459
 Reederei, Rez. 565
 Regierungsconseil, Rez. 575
 Rehburger Phase, Nr. 140
 Reisebericht, Nr. 174, 175, Rez. 433
 Reisgras, Nr. 346
 Reliquienplastik, Nr. 235
 Revolution [1848], Rez. 402, 645
 Revolutionsarchitektur, Nr. 74
 Rind, Nr. 364
 Ringeltaube, Nr. 3, 258
 Ritter, Emma, Nr. 369
 Ritterschaft, Rez. 536
 Roddens, Nr. 5
 Rodenkirchen, Nr. 161
 Rogge, Alma, Nr. 216
 Romberg, Bernard, Nr. 232
 Rüstringer Sendrecht, Nr. 58,
 Rez. 416—418
 Rüstringerland, Rez. 391
 Runenknochen, Nr. 19
 Russisch-Deutsche Legion, Rez. 639
 Rußland, Nr. 356
 —, Maria Feodorowna Großfürstin
 von, Nr. 343
 —, Paul Großfürst von, Nr. 343
- Sachsen [Herzogtum], Rez. 479, 485
 —, Widukind Herzog von, Rez. 633
 — [Stamm], Nr. 299, Rez. 419
 Sachsenforschung, Nr. 287
 Sachsenfriedhof, Rez. 440
 Sagen, Nr. 212, Rez. 530, 538, 643
 Sager Meer, Nr. 127
 Salbuch, Rez. 531
 Salmonellose, Nr. 364
 Sandstede, Heinrich, Nr. 96, 340
 Sartorius, Carl, Nr. 270
 Saterfriesisch, Rez. 534
 Schaf, Nr. 364
 Schapire, Rosa, Rez. 657
 Scharrel, Rez. 534
 Schatzfund s. Hortfund, Münzfund
 Schiffahrt, Nr. 91, 278, Rez. 565, 637



- Schiffahrtsmuseum der Oldenburgischen Weserhäfen, Rez. 420
 Schiffsbau, Nr. 368, Rez. 437
 Schiller, Friedrich von, Nr. 242
 Schlachte, Rez. 576
 Schleswig-Holstein, Nr. 2, 298, Rez. 504, 538, 572
 Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum Schloß Gottorf, Rez. 596
 Schlickgras, Nr. 346
 Schloß, Rez. 410, 654
 Schmalkaldischer Bund, Rez. 520
 Schmuck, Rez. 631
 Schnitger, Arp, Nr. 293
 Schreiber, von Schreeb [Familie], Nr. 178
 Schütte, Heinrich, Nr. 51, 72, 81, 102, 104
 —, Johann, Nr. 55
 Schule, Rez. 465, 571, 644
 Schwaneburgermoor, Nr. 119
 Schwoon, Anton, Nr. 368
 Sedelsberg, Nr. 331
 Seediek, Remmer von, Nr. 6
 Seeschwalbe, Nr. 259;
 s. a. Zwergseeschwalbe
 Seevogelschutzgebiet, Nr. 78, 201, 259
 Sendrecht, Nr. 58
 Sibetsburg, Nr. 250, 254
 Siedlungsarchäologie, Nr. 97, 228, 326—331, 375, 378, 380—382, 386—389, Rez. 486;
 s. a. Stadtkernforschung
 Siedlungsgeographie, Nr. 44
 Siedlungsgeschichte, Rez. 398
 Siedlungskontinuität, Nr. 389
 Siel, Rez. 513
 Sielhafen, Rez. 519, 607
 Sielrecht, Rez. 518
 Sigillataschüssel, Nr. 237, 332
 Sippenforschung s. Genealogie
 Soldaten, Rez. 639
 Sozialgeschichte, Nr. 70, 207, Rez. 398, 579, 636
 Sozialistengesetz, Rez. 402
 Sozialstruktur, Rez. 644
 Spandolch, Nr. 119
 Spartina Townsendii, Nr. 346
 Specken, Jakob von der, Rez. 531
 Speckkamp, Nr. 329
 Sport, Nr. 31
 Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Rez. 620
 Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg, Nr. 103, 106, 118, 304—306
 Staatsgrundgesetz, Nr. 297
 Staatsrecht, Rez. 466
 Stade, Rez. 662
 Stadland, Nr. 146
 Stadtkernforschung, Nr. 234, 307, 324, 325, 333, 338
 Stadtpläne, Rez. 560—563, 573
 Stadtrecht, Rez. 430, 453, 497
 Stählin, Wilhelm, Rez. 622
 Stände, Nr. 289, Rez. 454
 Standeserhöhung, Nr. 129
 Starklof, Ludwig, Nr. 123
 Stau, Nr. 14, 159
 Stedingen, Nr. 41, 189
 Stedinger Compagnie, Nr. 149
 Steinkimmen, Nr. 314
 Steinzeit [mittlere], Nr. 331
 — [jüngere], Nr. 315, 337
 Stenum, Nr. 330
 Steuern s. Abgaben
 Stolberg, Christian Graf zu, Rez. 495
 —, Friedrich Leopold Graf zu, Rez. 495, 625
 Storch, Nr. 358—360
 Strahlmann, Fritz, Nr. 25
 Straße, Rez. 653
 Stratigraphie, Nr. 140
 Streekermoor, Nr. 112
 Strehl, Nr. 214
 Strücklingen, Rez. 534
 Studienfahrt, Nr. 105
 Stühe, Nr. 309
 Stuhr, Nr. 193
 Sturmflut, Rez. 509, 572
 Süoldenburg, Nr. 87, 99, 184, 235, 280, Rez. 460
 Tabakindustrie, Nr. 150
 Tange, Nr. 290
 Tantzen, Richard, Nr. 49, 64, 182, 273
 Theater, Nr. 123
 Thronlehen, Nr. 129



- Thülsfelder Talsperre, Nr. 239
 Thünen, Friedrich von, Rez. 541
 Tischbein, Wilhelm, Nr. 183
 Töpferei, Nr. 195, 334, 363
 tom Diek, Richard, Nr. 200
 Tondern, Rez. 623
 Topographie, Nr. 90, Rez. 604
 Torf, Rez. 467
 Tracht, Rez. 631
 Trauergedicht, Nr. 355
 Trede, Ludwig Benedict, Nr. 83, 85
 Tremoïlle, Charlotte Amélie Prinzessin
 de la, Nr. 212
 Trichterbecherkultur, Rez. 597
 Türkentaube, Nr. 258, 341
 Turnose, Nr. 22
 Turnwesen, Nr. 240, Rez. 571

 Überseehandel, Rez. 577
 Uferschnepfe, Nr. 269
 Unterweser s. Weser
 Unterweserraum, Rez. 585, 593
 Upjever, Nr. 66
 Urbar, Nr. 281
 Urkundenregister, Nr. 283

 Varel, Nr. 79, 195, 198, 311
 Varelerhafen, Nr. 368
 Vasa sacra, Nr. 210, Rez. 545, 546
 Vechta, Nr. 188, 294
 Vegesack, Nr. 76
 Vehnemoor, Nr. 284
 Verfassung, Verfassungsgeschichte,
 Nr. 9, 10, 289, 297, Rez. 391, 460,
 500, 636
 Verkoppelung, Rez. 640
 Vermessungswesen, Nr. 89, 90,
 Rez. 641; s. a. Landmesser
 Verwaltung, Verwaltungsgeschichte,
 Nr. 9, 10, 174, 271, 277, Rez. 391
 Verwaltungsgerichtsbarkeit, Rez. 614
 Vieth, Gerhard Ulrich Anton, Rez. 571
 Visbek, Nr. 315
 Völkerwanderungszeit, Nr. 330
 Vogelwarte Helgoland, Nr. 347
 Vogelwarteninsel, Nr. 35
 Vogtei, Rez. 583
 Vogteikarte, Rez. 642
 Volkskunde, Nr. 62, 301, Rez. 468

 Vollers, Heinrich, Nr. 41
 Vorwerk, Nr. 66, 185

 Wald, Nr. 214, 241, 265, 285, Rez. 475
 Walfang, Nr. 149
 Wallhecke, Nr. 50
 Wangerooze, Nr. 301
 Wappenkunde s. Heraldik
 Wardenburg, Nr. 329
 Warfleth, Nr. 150
 Wasserbau, Nr. 364
 Wasserbohrung, Nr. 279
 Wasserbüffelhörner, Nr. 206
 Wasserwirtschaft, Nr. 364
 Watt, Rez. 508
 Weg, Rez. 653
 Wehlburg, Nr. 389
 Wehnen, Nr. 377
 Weihnachtsflut [1717], Rez. 509
 Weinhandlung, Nr. 348
 Weißer Storch, Nr. 360
 Werden, Nr. 281
 Weser, Nr. 147, 156, 278, Rez. 424, 585
 Weserbrücke, Rez. 496
 Weser-Ems-Raum, Nr. 19, 233, 374
 Wesermarsch, Nr. 65
 — [Landkreis], Rez. 462
 Weserzoll, Rez. 584
 Westerstede, Nr. 26, Rez. 647
 Westfälischer Friede [1648],
 Rez. 438, 481
 Westfalen, Rez. 423, 429, 452, 479,
 511, 586, 591, 605, 619, 648, 649,
 651
 Widukind Herzog von Sachsen,
 Rez. 633
 Wiedertäufer, Rez. 492
 Wiefelstede, Nr. 388—390
 Wiemken, Edo d. Ä., Nr. 8
 Wildeshausen, Nr. 11, 134, 166, 236,
 318, 332, 334, 363, Rez. 523, 633
 Wilhelmshaven, Nr. 33—35, 228, 229,
 250—256, 258, Rez. 426, 449,
 488, 659, 660
 Wilhelmshaven-Oldenburg-Kanal,
 Nr. 160
 Willers, Gustav, Nr. 187
 Willkommsschatzung 1498/99, Rez. 591
 Winter, Bernhard, Nr. 247, 370, 373



Wirtschaftsgeographie, Nr. 43, 44
Wirtschaftsgeschichte, Nr. 76, 207, 217,
230, 231, Rez. 398, 584, 608
Witleke, Nr. 5
Wittemoor, Nr. 111
Witthauer [Familie], Rez. 661
Wittmund, Nr. 76
Wolfsangel, Nr. 248
Woltmann, Karl Ludwig, Nr. 244
Württemberg, Friederike Prinzessin
von, Nr. 343
—, Maria Prinzessin von, Nr. 343
Wüstring, Nr. 322
Wurtenforschung, Nr. 29, 81, 229,
252, 253, 255, 256

Zehender, Ferdinand Rudolf von,
Nr. 345
Zeitung, Nr. 16
Zeppelin s. Luftschiff
Zetel, Nr. 192
Zürich, Nr. 344
Zweiter Weltkrieg, Nr. 245, Rez. 610
Zwergseeschwalbe, Nr. 78
Zwischenahn, Nr. 124, 375, 383, 386,
387, 389, 390
Zwischenahner Meer, Nr. 75, 265
Zwischeneiszeit, Nr. 99

Anschrift des Verfassers:

Dr. Egbert Koolman, Bibliotheksoberrat, Oldenburg, Quellenweg 52 b





Teil III

Berichte



Inhalt:

Bericht des Oldenburger Landesvereins für Geschichte,

Natur- und Heimatkund e. V. für das Jahr 1977	69
Vortragswesen und Studienfahrten des Jahres 1977	103
Fahrtberichte von Klaus Barelmann	111



B E R I C H T

**des Oldenburger Landesvereins
für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e. V.
für das Jahr 1977**

erstattet in der Hauptversammlung am 15. März 1978



EHRENMITGLIEDER

1. Dr. Hermann Lübbling, Staatsarchivdirektor i. R. (1951)
2. Dr. Karl Fissen, Studienrat i. R. (1955), gest. 12. 1. 1978
3. Karl Michaelson, Museumsdirektor i. R. (1962)
4. Dr. Kurt Hartong, Oberkreisdirektor i. R. (1969)
5. Prof. Dr. Wolfgang Hartung, Museumsdirektor i. R. (1971)
6. Hans Tabken, Studiendirektor i. R. (1977)



BERICHT **des Oldenburger Landesvereins** **für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e. V.** **für das Jahr 1977**

erstattet von dem Vorsitzenden Wilhelm Dursthoff

Beirat:

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Wilhelm Dursthoff, Reg.-Baumeister a. D., Ltd. Stadtbaudirektor i. R.

Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Heinrich Schmidt, Archivdirektor a. D.
Prof. Dr. habil. Wolfgang Hartung,
Museumsdirektor a. D.

Schriftführer: Werner Michaelsen, Oberstudienrat

Schatzmeister: Tanno Tantzen, Jurist

ABTEILUNG I **Geschichte, Volks- und Landeskunde**

1. Prof. Dr. Heinrich Schmidt, Archivdirektor a. D.
2. Franz Kramer, Regierungsdirektor a. D.
3. Dr. H. Munderloh, Oberstudienrat a. D.
4. Dr. H.-G. Steffens, Museums-Oberkustos, Prähistoriker
5. W. Büsing, Apotheker
6. Klaus Barelmann, Studiendirektor
7. Franz Hellbernd, Rektor
8. Tanno Tantzen, Jurist
9. Dr. Dieter Rüdebusch, Studiendirektor
10. Dr. Elfriede Heinemeyer, Museums-Oberkustodin, Kunsthistorikerin
11. Dr. Armin Dietzel, Bibliotheksdirektor



ABTEILUNG II

Naturkunde, Natur- und Heimatschutz

1. Professor Dr. habil. W. Hartung, Museumsdirektor a. D.
2. Dipl.-Ing. W. Dursthoff, Ltd. Stadtbaudirektor i. R.
3. Hajo Hayen, Museums-Oberkustos
4. H. R. Henneberg, Heimleiter
5. H. Indorf, Studiendirektor a. D.
6. Professor Dr. A. Kelle, Universität Oldenburg
7. Dr. Paul Blaszyk, Landwirtschaftsdirektor i. R.
8. Dr. Otto Harms, Vermessungsdirektor i. R.
9. Dr. Karl Otto Meyer, Direktor des Staatl. Museums für Naturkunde und Vorgeschichte
10. Werner Michaelson, Oberstudienrat
11. Dipl.-Ing. Hans Hermann Wigger, Ltd. Reg. Baudirektor i. R.
12. Hans Tabken, Studiendirektor i. R.

Vertreter der Kommunal- bzw. öffentlich-rechtlichen Verbände:
Hans Plagge, Landesdirektor i. R., Landessozialhilfverband Oldenburg

Vertreter der Förderer:
Dr. Oehmcke, Erster Syndikus a. D. der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Vertreter des Arbeitskreises der staatlich wissenschaftlichen Institute:
Prof. Dr. Heinrich Schmidt, Archivdirektor a. D.

Der Beirat wurde neu gewählt am 13. 3. 1974.

FACHABTEILUNGEN

Naturkunde und Vorgeschichte	Leiter: Dr. Karl Otto Meyer
Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde	Leiter: W. Büsing
Landesgeschichte	Leiter: Prof. Dr. H. Schmidt
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	Leiter: H. R. Henneberg
Museumrat e. V.	Leiter: Dr. P. Blaszyk
Pflanzenkundliche Gesellschaft	Leiter: H. Tabken
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Institute	Leiter: Prof. Dr. H. Schmidt

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

des Oldenburger Landesvereins e. V. am 15. März 1978

Tagesordnung

1. Jahresbericht 1977 durch den Vorsitzenden
2. Bericht des Beirates
3. Rechnungslegung durch den Schatzmeister
4. Entlastung des Schatzmeisters
5. Berichte der Fachabteilungen
6. Verschiedenes



Nach der Begrüßung und der Feststellung, daß die Versammlung satzungsgemäß rechtzeitig einberufen und auch beschlußfähig sei, legte der Vorsitzende seinen Jahresbericht 1977 vor und begann mit dem Gedenken der 19 Verstorbenen. Im einzelnen führte er aus:

Am 4. Juni 1977 verstarb im 74. Lebensjahr (geb. 3. September 1904) der Facharzt für Röntgenologie Dr. med. Walter Kuhn. Wir alle kannten und schätzten ihn, den stets lebensbejahenden, fröhlichen und hilfsbereiten Menschen. Noch zu Beginn unserer Frankenfahrt begleitete er uns.

Wenige Tage nach Vollendung seines 86. Lebensjahres (geb. 20. 9. 1891) verstarb in Wilhelmshaven der in Eversten geborene Konrektor a. D. Heinrich Oldewage. Wilhelmshaven war seine 2. Heimat und von hier aus unternahm er seine vielen geologischen und heimatkundlichen Forschungen, die er in Plänen, Aufsätzen und Büchern festgehalten hat.

Schon früh widmete er sich der Heimatforschung, denn er war ein enger Mitarbeiter der Altmeister unserer Küstenforschung Dr. h. c. Heinrich Schütte und Dr. h. c. Wilhelm Krüger. Er war Mitarbeiter am Landesinstitut für Marschen- und Wurtenforschung sowie im Heimatverein „Die Boje“, und veröffentlichte seine Forschungsergebnisse u. a. in den Blättern des Senckenberg-Institutes und im Oldenburger Jahrbuch.

Bis in sein hohes Alter war er rüstig und rastlos tätig, noch eine Woche vor seinem Tod konnte er eine Unternehmung mit der von ihm gegründeten Arbeitsgemeinschaft für Vorgeschichte und Siedlungskunde im Jeverland durchführen.

Beondere Verdienste erwarb er sich auch um die von unserem Ehrenmitglied Dr. Hans Nitzschke gegründeten Stadtbildstelle.

Sein Tod hat die Lebensart eines treuen Mitgliedes, eines überaus erfolgreichen Heimatforschers beendet. Äußere Anerkennungen erhielt er 1970 durch die Verleihung des Niedersächsischen Verdienstkreuzes und am 22. 3. 1969 durch die Anton-Günther-Gedenkmedaille der Oldenburg-Stiftung.

Am 22. September 1977 verstarb im 58. Lebensjahr Verleger Borwin Venzky-Stalling (geb. 6. August 1920).

1949 trat er in das Familienunternehmen, das er bis zu seinem Tode verantwortlich leitete. Der traditionsreiche Oldenburger Stalling-Verlag war viele Jahrzehnte mit dem Oldenburger Landesverein eng verbunden.

Am 13. Oktober 1977 verstarb kurz vor Vollendung des 73. Lebensjahres (geb. 28. 10. 1904) Dr. Wilhelm Grotelüschen, Professor für Geographie und Didaktik. Er war viele Jahre ein wertvoller Mitarbeiter in unserem Beirat.

Der in Bissel geborene Oldenburger war seit 1948 Lehrer der Pädagogischen Hochschule Oldenburg, deren Rektor er 14 Jahre lang war. Er hat sich entscheidend an dem Ausbau zur Universität beteiligt. Bei seinem plötzlichen Tod ist in der Presse eingehend über seine Leistungen und Verdienste berichtet worden.

Noch im Juni 1977 wurde Professor Dr. Wilhelm Grotelüschen für seine Verdienste auf dem 41. Deutschen Geographentag in Mainz mit der erstmalig vergebenen Julius-Wagner-Medaille ausgezeichnet.

Mein Nachruf wäre für alle, die ihn näher kannten unvollständig, wenn ich neben seinen Leistungen und seiner Einsatzbereitschaft nicht auch sein großes Wissen und seinen Humor erwähnen würde.

Am 12. Januar 1978 traf uns die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied Studienrat i. R. Dr. Karl Fissen, Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Jever und langjähriges Beiratsmitglied des Oldenburger Landesvereins kurz vor Vollen- dung seines 93. Lebensjahres (geb. 9. 2. 1885) für immer von uns gegangen ist. Mit ihm haben der Oldenburger Landesverein, die Oldenburgische Gesellschaft für Fa- milienkunde, der Oldenburger Kring und viele weitere Vereinigungen, ja das Ol- denburger Land eine Persönlichkeit verloren, die in ihrer besonderen Prägung kaum zu ersetzen sein wird. Als Forscher und Heimatschriftsteller hat er sich einen Namen gemacht, der Oldenburger Landesverein verlieh ihm 1955 die Ehrenmitgliedschaft, weiterhin wurde er als Heimatschriftsteller und Heimatforscher mit dem Bundes- verdienstkreuz ausgezeichnet.

Für die Würdigung seiner Arbeit in einem Nachruf könnten die Worte gelten, die der Ehrenvorsitzende des niedersächsischen Heimatbundes gelegentlich aussprach: „So wünschen wir uns die Heimararbeit, offen für die weite Welt und für alles Gute und Schöne, was sie uns bietet. Wir wollen das Werk unserer Väter fortsetzen, die einen Deich bauten gegen die immer höher anbrandenden Fluten. Wir meinen, daß wir uns zu verteidigen haben, was nur mit dem Gemüt und dem Herzen zu erfassen ist, was aber einen lebendigen Wert bedeutet und dem Sinn des Lebens nahe kommt. Lassen Sie uns nicht müde werden mit diesem Streben zum Besten unserer Zeit und kommender Geschlechter“. Von diesem Gedanken war das lange, arbeitsreiche und erfüllte Leben von Dr. Karl Fissen bestimmt.

Zugleich war das auch die Lebensrichtschnur für den, der sie aussprach und der am 7. April 1977 im Alter von 74 Jahren verstorben ist, Dr. Herbert Röhrig. Sein Leben lang hat er seiner niedersächsischen Heimat mit ganzer Kraft und Hin- gabe gedient. 18 Jahre lang von 1956 bis 1974 war er Vorsitzender des Niedersäch- sischen Heimatbundes und für den Oldenburger Landesverein ein treuer Freund und Helfer. Er schuf die „Rote Mappe“ und wußte an höchster Stelle erfolgreich als geschickter Anwalt für die Heimatpflege aufzutreten. Wenn unsere Beziehungen zum Niedersächsischen Heimatbund nicht mehr so eng sind wie vor 20 Jahren, dann weil viele unserer langjährigen Aufgaben auf die Oldenburgische Landschaft ver- lagert worden sind. Der Tod dieses verdienten Mannes ist auch für unseren Auf- gabenbereich ein schwerer Verlust.

1978 brachte uns weiterhin die traurige Nachricht von dem Ableben dreier aus- wärtiger Mitglieder.

Am 4. Februar 1978 verstarb im 88. Lebensjahr in Kassel-Wilhelmshöhe Ober- studiendirektor i. R. Dr. Georg Limann (geb. 2. 11. 1890) langjähri- ger Leiter unserer Graf-Anton-Günther Schule und Verfasser vieler wertvoller Auf- sätze im Oldenburger Jahrbuch.



Am 9. Februar 1978 verstarb in Hoffe bei Esenshamm kurz vor Vollendung des 85. Lebensjahres Landwirt Enno Tantzen (geb. 14. 2. 1893) Bruder unseres Ehrenvorsitzenden Minister a. D. Richard Tantzen.

Am 4. März 1978 verstarb im 81. Lebensjahr Frau Helene Mengers, Rastede.

Wir werden allen verstorbenen Freunden und Mitgliedern des Oldenburger Landesvereins ein bleibendes Gedenken bewahren.

Wie in jedem Jahr habe ich nun über besondere freudige Ereignisse aus dem Privatleben unserer Mitglieder zu berichten, darunter verstehe ich Auszeichnungen, Ehrungen und besondere Geburtstage.

Warum diese Aufzählung nur sehr lückenhaft sein kann, habe ich bereits mehrfach ausgeführt.

Für ihre besonderen Verdienste wurden ausgezeichnet:

Landwirtschaftsdirektor a. D. Dr. Paul Blaszyk am 19. Oktober 1977 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und am 7. Februar 1978 sein Amtsvorgänger Landwirtschaftsdirektor a. D. Dr. Karl Viktor Stolze mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande.

Studiendirektor i. R. Hans Tabken, Ehrenmitglied des Oldenburger Landesvereins konnte am 26. März 1977 als besondere Auszeichnung von der Oldenburgischen Landschaft die Ehrengabe 1977 entgegennehmen.

Am gleichen Tage, dem 26. März 1977, verlieh die Oldenburgische Landschaft die Goldene Anton-Günther-Gedenkmedaille an Regierungsdirektor i. R. Franz Kramer und Professor Dr. August Kelle.

Lassen Sie mich nun einige besondere Geburtstage erwähnen:

Am 24. Juni 1977 vollendete in seltener Frische Dr. Ing. e. h. Ernst Martens in Treuenfeld sein 94. Lebensjahr und am 7. August 1977 Oberstudiendirektor a. D. Gustav Nutzhorn, Bad Zwischenahn, sein 91. Lebensjahr.

Noch am 14. Januar 1978 verfolgte er als interessierter Besucher den Vortrag von Oberkreisdirektor Dr. Karl Steinhoff über Anton von Halem, hier im Alten Palais. Das 86. Lebensjahr vollendeten:

Am 2. August 1977 Kapitänleutnant a. D. Alfred Osterbind, unser alter Höhlenforscher, der den Landesverein im Jahr 1977 2 mal durch seine unterirdischen Gänge und Feierhallen führte.

Gleichfalls das 86. Lebensjahr vollendete am 29. Februar 1978 unser Ehrenmitglied Museumsdirektor a. D. Karl Michaelsen, von dem Sie im Band 75 des Oldenburger Jahrbuches einen Bericht über eine seiner Lebensarbeiten lesen können.

Das 85. Lebensjahr vollendeten:

Am 17. Juni 1977 Oberstleutnant a. D. Ludwig Koch, Bad Kissingen,

1. Vorsitzender der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde, bei ihrer Gründung vor 50 Jahren.

Das 81. Lebensjahr vollendete am 20. Juni 1977 unser Ehrenmitglied Oberkreisdirektor i. R. Dr. Kurt Hartong, Cloppenburg.

Das 75. Lebensjahr vollendeten:

Am 15. Juni 1977 Gutsbesitzer Graf Max von Merveld, Gut Füchtel bei Vechta, langjähriger stellvertretender Vorsitzender der Oldenburg-Stiftung sowie am 31. August 1977 unser Beiratsmitglied Regierungsdirektor a. D. Franz Kramer, dem wir nach längerem Krankenhausaufenthalt baldige Genesung wünschen.

Das 70. Lebensjahr vollendeten:

Am 18. Februar 1977 unser Ehrenmitglied Professor Dr. Wolfgang Hartung, hierüber berichtete ich bereits ausführlich in der letzten Jahreshauptversammlung, am 16. April 1977 Landwirtschaftsrat a. D. Fritz Wübbenhorst sowie Bauoberamtmann i. R. Hellmuth Rehme, Cloppenburg und in diesem Jahr am 5. Januar 1978 Forstoberamtmann a. D. Hans Coring, Wiefelstede. Auf dem für ihn veranstalteten Empfang der Oldenburgischen Landschaft ging Präsident Dr. Bergmann auf die großen Verdienste von Coring ein, und der bereits mit dem Niedersächsischen Verdienstkreuz geehrte wurde am 24. März 1973 mit der Anton-Günther-Gedenkmedaille der Oldenburgischen Landschaft ausgezeichnet.

Das 65. Lebensjahr vollendete im neuen Kalenderjahr Verwaltungsgerichtspräsident Dr. Helmut Möller, er wurde am 7. Februar 1978 in einer Feierstunde im Schloß aus seinem Dienst verabschiedet. Die Nordwest-Zeitung berichtete im Vormonat eingehend über den Lebenslauf und das erfolgreiche Wirken dieses Verwaltungsrichters. Wegen seiner vielen Fähigkeiten und Interessen wird er ganz sicher auch im wohlverdienten Ruhestand noch tätig sein.

Rechtsanwalt Horst Hoyer konnte am 17. Februar 1978 das 65. Lebensjahr vollenden. Der gebürtige Oldenburger war lange Jahre der 1. Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Oldenburger Bürgervereine und der Initiator des Buches „Oldenburger Pulverturm“.

An dieser Stelle erwähne ich die Pensionierung von Dr. Heino Gerd Seffens, (geb. 30. 9. 1915 in Batavia) Prähistoriker, zuletzt Oberkustos am Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, dem er seit 1. 4. 1961 angehörte.

Bis 1973 war Steffens Bodendenkmalpfleger beim Präsidenten des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg und seit Jahren Mitglied unseres Beirates. Mit besonderer Liebe widmete er sich der Stadtkernforschung, die er nicht nur in Oldenburg erfolgreich betrieben hat. Das Kulturleben hat er mit Vorträgen und das Oldenburger Jahrbuch mit manchen Aufsätzen und laufenden Angaben bereichert. Seine dienstliche Öffentlichkeitsarbeit hat er am 31. 8. 1977 mit noch 140 Führungen im Jahr 1977 beenden können. Wir wünschen Herrn Steffens viel Freude und Erfolg für seine weitere forschende Tätigkeit.

Lassen Sie mich jetzt nach der Aufzählung besonderer Ereignisse aus dem Privatleben unserer Mitglieder noch zwei Geburtstage aufführen, die für den Oldenburger Landesverein mit vollem Recht erwähnenswert sind.

Das 65. Lebensjahr vollendete am 13. Juni 1977 Bankdirektor Gerhard Wachsmann, seit 1954 Vorstandsvorsitzender der Bremer Landesbank — Staatlichen Kreditanstalt, seit 1966 Präsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer und Vizepräsident der Synode der evangelischen Kirche in Deutschland und Verwalter vieler weiterer Ämter.

An seinem Geburtstage wurde ihm vom Niedersächsischen Wirtschaftsminister Küpper das große Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens überreicht und am 13. Januar wurde er in sehr feierlichem Rahmen mit fast 700 Gästen aus seinem Amt bei den Banken verabschiedet.

Dieser so vielseitig profilierten Persönlichkeit verdankt das Oldenburger Kulturleben sehr viel und der Oldenburger Landesverein ist ihm großen Dank schuldig, weil durch seine Vermittlung das Oldenburger Jahrbuch seit Jahren eine finanzielle Unterstützung erfahren hat.

Daß Herr Wachsmann Pläne für eine weitere fruchtbare Betätigung hat, unterliegt keinem Zweifel, dafür wünschen wir ihm die erforderliche Gesundheit und Schaffenskraft.

Gleichfalls das 65. Lebensjahr vollendete am 24. September 1977 Dr. Norbert Hampel, Feuilleton-Chef der Nordwest-Zeitung. Seit 1949 ist der aus Schlesien gebürtige Musikwissenschaftler als Publizist und Redakteur bei der Nordwest-Zeitung tätig, wobei ihm das oldenburger Kulturleben besonders am Herzen liegt. Ihm verdankt der Oldenburger Landesverein die vorbildlich, freundliche Beachtung der zahlreichen und oft nicht sehr kurzen Berichte über die Studienfahrten, Schloßsaalvorträge und Veranstaltungen der Fachabteilungen des Oldenburger Landesvereins.

Ich freue mich, an dieser Stelle Herrn Dr. Hampel unseren Dank aussprechen zu können und wünsche auch ihm, der noch im Dienst verblieben ist, Gesundheit und Wohlergehen für seine Zukunft.

Hiermit möchte ich meinen Bericht über persönliche Ereignisse abschließen und zum eigentlichen Jahresbericht überleiten.

Ich beginne meinen Jahresbericht 1977 mit Angaben über die Veränderung der Mitgliedszahl und von Zeitereignissen, weil diese im Oldenburger Jahrbuch veröffentlicht, für nicht anwesende Mitglieder von Interesse sein können und vielleicht auch archivarischen Wert bekommen können.

Wir gingen mit einem Mitgliederbestand von 1256 in das Jahr 1977. Im Laufe des Berichtsjahres verstarben 19 Mitglieder, 28 beantragten ihren Austritt oder mußten gestrichen werden, weil die Verbindung abgebrochen ist und 75 Mitglieder konnten neu gewonnen werden.

Dieser erfreuliche Zugang ergab ein Ansteigen der Mitgliederzahl auf 1284, bezogen auf den 11. März 1978.

Erfreulich war auch der Verkauf der Freundeskarten, gegenüber 498 im Jahr 1976 konnte die Zahl von 556 erreicht werden, das ist eine Verbesserung um 11,5 %.

Allen, die sich mit und auch ohne Erfolg um neue Mitglieder, Förderer und Spender bemüht haben, möchte ich unseren aufrichtigen Dank aussprechen, aber diejenigen, die bei dieser Werbung noch abseits stehen, bitte ich, sich im Interesse des guten Zwecks anzuschließen. Jetzt, nachdem die alten Landesgrenzen von Oldenburg durch die Gebietsreform endgültig verschwunden sind, ist unsere kulturelle Arbeit noch wichtiger als bisher.

Sie werden aus den weiteren Ausführungen ersehen, mit welchem Interesse, persönlichen Zeit- und materiellen Opfern viele Mitglieder sich den Aufgaben des Oldenburger Landesvereins widmen, ihnen allen, insbesondere den Mitgliedern, die Führungsposten bekleiden und denen wir erhebliche Arbeitsleistungen abverlangen, will ich ohne Nennung von Namen von Herzen aufrichtig danken. Alle unsere Mitglieder sollten sich gelegentlich vor Augen halten, welches Erbe wir übernommen haben und welche Leistungen für die Erforschung, Erhaltung und Pflege Oldenburger Kulturgutes und für weitere Aufgaben notwendig sind, und daß die steigenden Kosten bei gleichbleibenden Spenden und Eingängen unsere voll ehrenamtliche Arbeit sehr erschweren.

Nicht ohne Recht haben manche von den sehr Aktiven oft das bedauerliche Gefühl, daß der Wert unserer kulturellen Arbeit ungenügend bewertet wird, und daß eine finanzielle Förderung insbesondere durch die öffentliche Hand voll berechtigt wäre, denn die gesamte Arbeit des Oldenburger Landesvereins ist gemeinnützig und schafft Werte für die Allgemeinheit.

Ein berechtigter Wunsch geht dahin, daß schon wegen der Überalterung aktiv tätiger Helfer, neue Kräfte aus dem großen Kreis unserer Mitglieder sich für eine Mitarbeit zur Verfügung stellen und sich, wenn gewünscht, für ein spezielles Aufgabengebiet melden. Die Möglichkeiten sind sehr vielfach, sie beginnen mit Büroarbeit oder auch gelegentlichen Schreibarbeiten und enden mit selbst gewählten, noch nicht erfaßten Aufgabenbereichen wie z. B. Aufbau eines Fotoarchives, gezielter Umweltschutz, Aufklärungsarbeit und Mitarbeit am Oldenburger Jahrbuch.

Jetzt, nachdem auch die Jugend wieder allmählich Achtung vor den Leistungen unserer Väter und Ahnen gewinnt und Interesse an der Vergangenheit findet, würden wir sehr gerne auch jüngere Menschen an der Erledigung unserer Arbeiten beteiligen. Daß eine solche Mitarbeit erfolgreich und sehr wertvoll sein kann, dafür will ich Ihnen nur einen Namen nennen, den Sie schon seit vielen Jahren mit vorzüglichen heimatkundlichen Aufsätzen in den Heimatbeilagen der Nordwest-Zeitung lesen konnten. Jörg Deuter, Mitglied des Oldenburger Landesvereins, hat ohne unsere Hilfe als Schüler wertvolle Heimatgeschichte betrieben, das Ergebnis seiner Forschungen wiederholt publiziert und so sind 4 Aufsätze von ihm im 1. Oldenburger Pulverturm und im 2. Band erschienen. Nach meiner Ansicht ein gutes Beispiel und Vorbild für die wertvolle Mitarbeit aus dem Kreis der oft zu Unrecht verteuflten Jugend unserer Heimat.



Meine Rückschau über einige Ereignisse des verflossenen Jahres beginne ich mit der traurigen Feststellung, daß unser Leben im Jahr 1977 überschattet war durch Terrorakte, Raubüberfälle, Geiselnahmen, Morde und wirtschaftliche Schwierigkeiten, die weite Kreise der Bevölkerung belasteten.

Das Jahr begann friedlich mit 2 Ereignissen, die unsere engere Heimat, aber auch die Welt, aufhorchen ließen.

Am 19. Januar 1977 konnte sich der neue Niedersächsische Ministerpräsident Ernst Albrecht wieder auf eine Mehrheit im Landtag berufen, worauf zwei F.D.P. Minister der abgelösten Koalitionsregierung auf ihren alten Ministersesseln wieder Platz nehmen konnten und am 20. Januar 1977 wurde der neue gewählte Präsident der U.S.A. Jimmy Carter als 39. Präsident in sein Amt eingeführt.

Aber schon gleich darauf füllen Berichte über grausame Verbrechen die Zeilen der Presse.

Der Erpressung von 165.000,— DM und der bestialischen Ermordung einer fünfköpfigen Familie in Braunschweig am 12. Januar 1977, folgten zahllose erfolgreiche Banküberfälle in Großstädten und kleinen Orten.

Die Niederlande erlebten am 23. Mai 1977 eine spektakuläre Geiselnahme durch Südmolucker, bei der 165 Geiseln erst nach 20 Tagen grausamer Freiheitsberaubung durch den Einsatz einer Elitetruppe befreit werden konnten.

Die Bundesrepublik wurde tief erschüttert durch die kaltblütigen, grausamen Morde am Generalbundesanwalt Siegfried Buback am 7. April 1977, an dem Vorstandsvorsitzenden der Dresdner Bank Jürgen Ponto am 30. Juli 1977 und am 19. Oktober 1977 durch die „Hinrichtung“ von Arbeitgeber-Präsident Hans Martin Schleyer nach einem 45tägigen Geiseldrama. Bei diesen Morden wurden auch zwei Fahrer und vier begleitende Polizeibeamte auf offener Straße erschossen.

Kurz vor dem schändlichen Mord an Hans Martin Schleyer erlebten wir eine befreiende Botschaft, weil durch den tollkühnen Einsatz der Deutschen Sondereinheit G.S.G.9 am 18. Oktober 1977 in Mogadischu, Somalia, aus einer aus Spanien entführten Lufthansa-Boeing 87 Menschen aus der Gewalt brutaler Terroristen befreit werden konnten.

Dieser Schlag kam für die Terroristen so unerwartet und er war so nachhaltig, daß die Führer der Bader-Meinhoff-Bande in der Haftanstalt Stammheim am 18. Oktober Selbstmord begingen.

Ulrike Meinhoff hatte sich am 9. Mai 1976 bereits in der Haftanstalt Stuttgart selbst gerichtet und nun waren ihr Andreas Bader, Gudrun Ensslin, Jan Carl Raspe und etwas später in München Indrid Schubert gefolgt.

Selbstverständlich kamen darauf von Seiten der enttäuschten Terroristen und Sympathisanten Verdächtigungen, Anschuldigungen, Drohungen und Anschläge im Ausland, aber auch das Ausland reagierte wenig erfreulich.



Eine neue Erregung löste die Verhaftung des Spionagehepaares Lutze im Verteidigungsministerium aus, dem der Rücktritt des allgemein geachteten Verteidigungsministers Georg Leber und eine weitergehende Veränderung der Bundesregierung durch Austausch von 4 Bundesministern folgte.

Auch bei der Landesregierung Baden-Württemberg ergaben sich Schwierigkeiten, weil in der Haftanstalt Stammheim, ausgelöst durch die Selbstmorde der Terroristen mit Schußwaffen, unglaubliche Waffenfunde und gut getarnte Verstecke jeder Art aufgedeckt wurden.

Darüber hinaus brachte 1977 manche Aufregungen und eine allgemeine Verunsicherung durch die geplanten und bereits im Bau befindlichen Atomkraftwerke. Proteste von Bürgerinitiativen wurden begleitet von politisch gesteuerten Demonstrationen und unliebsamen Zusammenstöße mit der Polizei.

Noch in keiner Zeitepoche ist so laut und so vielstimmig über zukünftige Forschungsprogramme bei der Untersuchung und Planung unserer Lebensräume gesprochen und gestritten worden wie z. Zt. — Daß wir mit ökologischen Risiken leben, hat inzwischen jeder schon erfahren, aber leider noch nicht voll verstanden. Wir müssen rechtzeitig erkennen, daß einseitiges Herumkurieren an Symptomen die Gefahr in sich trägt, daß unsere Zivilisation auf Katastrophen zusteuert, die wir vielleicht nicht mehr bannen können. —

Haben uns nicht schon unerwartete Ereignisse anschauliche Einblicke gegeben in die Art der Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Umwelt- und Lebensbereichen und in die Konsequenzen unbiologischer Betrachtungsweisen?

Unsere Zivilisation kann, wie jedes komplizierte System überleben, wenn wir endlich wieder die seit Urzeit auf unserem Planeten herrschenden Gesetzmäßigkeiten verstehen lernen.

Die oft gestellte Frage, ob die technische Entwicklung der menschlichen Kontrolle zu entgleiten droht, ist leider berechtigt, bedauerlich ist nur, daß das allseitig geförderte Interesse der Bevölkerung am notwendigen Umweltschutz durch unkontrollierte Demonstrationen leichtfertig und oft in staatsfeindlicher Form untergraben werden kann.

Leider steht schon heute fest, daß durch Verzögerungen beim Bau der Atomkraftwerke, erhebliche Verluste an Volksvermögen entstanden und in Zukunft u. U. Energielücken auftreten, die zwangsläufig Energiesparmaßnahmen auslösen, verbunden mit wirtschaftlichen und sozialen Nachteilen.

Wernherr von Braun, der große Atomforscher und Wissenschaftler, der die Voraussetzungen für die erfolgreichen Mondlandungen schuf und auf dessen Forschungen sich auch die jetzt laufenden Flüge in das ferne Welt-All aufbauen, ist nach langer schwerer Krankheit, aber tätig bis zur letzten Minute seines Lebens, im Alter von 65 Jahren am 16. Juni 1977 in den U.S.A. verstorben.

Diesem großen Atomwissenschaftler war am 5. Mai 1977 im Alter von 80 Jahren der Vater des Wirtschaftswunders Altbundeskanzler Ludwig Erhard in die Ewigkeit vorausgegangen.



Beide Name werden in der Geschichte erhalten bleiben und wir können dankbar sein, daß wir das erfolgreiche Schaffen dieser beiden großen Deutschen, die die ganze Welt aufhorden ließen, miterleben durften.

Eine Durchsicht der Todesanzeigen aus dem Jahr 1977 läßt erkennen, daß die Welt um viele Größen aus Politik, Wissenschaft, Kunst und Sport ärmer geworden ist. Auf die Nennung von Namen muß ich leider verzichten.

Auf die bange Frage zum Jahreswechsel, welche Chancen und welche Risiken bringt das neue Jahr 1978 für uns, haben die ersten 2 1/2 Monate keine erfreuliche Antwort gegeben. Steigende Arbeitslosenzahlen, Terroristengesetz, Rentenfinanzierung, Preissteigerungen bei sinkendem Wirtschaftswachstum und sinkender Dollarkurs bereiten unserer Regierung mehr Sorgen als vielfach angenommen wird. Menschen, die die Schreckensjahre der Inflation zu Beginn der 20er Jahre, der Arbeitslosigkeit Anfang der 30er Jahre, die Zeit der Diktatur, der Unfreiheit, des Krieges und des erneuten Währungsverfalls erlebt haben, bewerten die zeitigen Sorgen anders und ernster als diejenigen, die auch heute noch das Wirtschaftswunder als etwas selbstverständliches ansehen und ständig nur nach ihren Rechten aber nicht nach ihren Pflichten Ausschau halten.

Daß die Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik, ein sinnloser Trennungstrich durch deutsche Lande, immer dichter und mit Selbstschußgeräten immer unmenschlicher wird, daß die Sowjetunion immer stärker und moderner aufrüstet, wird leider viel zu wenig beachtet. Die Treueschwüre auf Wahrung der Menschenrechte sind für viele nur Karnevalschwüre, die am Aschermittwoch wieder vergessen sind, hoffen wir aber, daß nicht auch alles vorbei ist wie im Karnevalslied.

Nur zu schnell kann auch das verloren gehen, was wir in gemeinsamer Arbeit und mit viel Fleiß aufgebaut haben.

Zu viele in unserer akademischen Jugend haben leider immer noch nicht begriffen, ihre vom Steuerzahler vergütete Lehrzeit für ihr eigenes Fortkommen richtig zu nutzen. Mit undiszipliniertem provozierendem Auftreten, mit Aufsätzen und aufdringlichem Sprechen in neugeformtem, für die Masse unverständlichem Hochdeutsch, geben sie kein gutes Bild von der ganz anderen Jugend unseres strebsamen Volkes.

Es steht leider die Frage im Raum, kann die alte Deutsche Universität mit ihrer überlieferten Selbstverwaltung und privilegierten Freiheit erhalten bleiben und ist sie bei den augenblicklichen Auswüchsen noch tragbar.

Alle Hochschullehrer sollten sich daher stärker als bisher bemühen, durch lenkende Beratung und beruhigende Hinweise, aber auch durch eigenes Disziplinarverhalten, der ernsthaft gefährdeten Sache zu helfen. Auch wir sollten hier nicht abseits stehen, denn wir wollen nicht umsonst damals für eine gute angesehene Universität Oldenburg gekämpft haben.

Unverständlich sind leider Berichte über einige deutsche Universitäten, wo durch das Anheizen der oft demagogisch und politisch gesteuerten Erregungen, junge Menschen, bedenkenlos ohne klare Ziele mit unausgereiften Verbesserungsvorschlägen über einen Scherbenhaufen einem tödlichen Abgrund entgegenstürmen.

Wenn dieser Irrweg nicht rechtzeitig gestoppt wird, dann geht die bisher bewunderte und geachtete Deutsche Universität, die in der Vergangenheit der Menschheit solch große Werte schuf, mit Sicherheit zu Grunde.

Bei der Herausgabe der Dokumentation „Buback — ein Nachruf“, von der Bevölkerung fast uneingeschränkt als ein gemeines und geschmackloses Pamphlet abgelehnt, hat die Universität Oldenburg leider keine sehr schöne Rolle gespielt.

Wir alle haben in den schweren Tagen der Entscheidung über die Forderungen der Terroristen bei der Entführung von Martin Schleyer die verantwortlichen Minister nicht beneidet. Damals hieß es: „Eine Welle tiefen Empfindens, Fühlens und gemeinsamen Wollens hat zwischen allen Menschen ein Band geknüpft“, möge dieses Band auf die Dauer aber fester sein als es heute erscheint.

In der Stunde des Abschieds von Hans Martin Schleyer sprach der Bundespräsident mahnende Schlußworte, die wegen ihres hohen Aussagewertes häufiger einmal wieder gelesen und auch verlesen werden sollten, weil sie sonst zu schnell vergessen werden oder schon sind.

Die Erwähnung dieses Ereignisses in meinem Jahresbericht ist notwendig, um der Nachwelt zu berichten, wie wir den Terrorismus erlebt haben und wie stark unsere Tätigkeit hierdurch überschattet worden ist. Selten wird das Leben der Menschen aller Schichten so stark in gleicher Weise beeinflusst, wie durch dieses abscheuliche Geschehen, über das der Bundespräsident u. a. sagte:

„Die Sprache ist ohnmächtig vor dem, was in diesen Tagen geschehen ist. Ich schäme mich für die Bosheit dieser jungen verirrten Menschen, die sich selbst wohl nicht mehr schämen können“.

Noch kurz einige erfreuliche Dinge. Alle Vereinigungen, die sich mit kulturellen Dingen beschäftigen und fast ausnahmslos über zu wenig Mittel verfügen, haben das größte Interesse, daß Landesmittel für kulturelle Zwecke in unseren Raum fließen und dann nutzbringend verwendet werden. In diesem Zusammenhang verweise ich auf die Ausführungen von Ministerpräsident Albrecht auf dem 58. Niedersachsentag am 8. Juli 1977 in Wolfenbüttel, die wie folgt lauteten:

„Ich bin der Meinung, daß man auch die kulturellen Anliegen mit in die Programme aufnehmen soll, wenn schon so viel Geld aus Beschäftigungsgründen ausgegeben werden muß“.

Dabei führte er weiter aus: „Wir sollten sicherstellen, daß wir in einem Land leben, in dem die herrlichen Landschaften bewahrt, in dem die Lebensverhältnisse gewahrt werden, ein Land, in dem nicht nur der Lärm, sondern auch die Stille für die Menschen zu finden ist, ein Land, in dem der persönliche Kontakt zwischen den Menschen erhalten bleibt und nicht das Gespenst der Anonymität droht“.

Ob der Oldenburger Landesverein auch wohl eine bessere öffentliche Unterstützung erfahren wird?

Aus unserem Raum war in der Roten Mappe des Niedersächsischen Heimatbundes vieles aufgenommen, ich erwähne nur: brauchbarere Gesetzgebung für Bodendenk-

malspflege, Landschaftsschutz und Denkmalsschutz, insbesondere Schaffung einer gesetzlich legitimierten Mitarbeit auf der Bezirksebene und der Sicherstellung einer ständigen finanziellen Hilfe aus den Spielbankenabgaben und Lottomitteln wie m. E. früher schon einmal vom Landtag beschlossen wurde.

Die bessere Gesetzgebung auf dem Gebiete des Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Denkmalschutzes, wird seit längerer Zeit von der Oldenburgischen Landschaft in Beratungen erörtert und durch Vorträge angestrebt. Immer wieder muß deutlich die weitgehende Beteiligung ehenamtlich tätiger Bürger auf der Kreis- und Bezirksebene gefordert werden, zumal ein großer Vertrauensschwund bei der Bevölkerung vorhanden ist, entstanden durch eine zu starke parteipolitische Machtausübung und eine parteipolitisch ausgerichtete Verwaltungsbürokratie. Vielleicht gibt es demnächst Autoaufkleber „Denkmalschutz ist kein Spielball für Politiker und Behördenwillkür“, oder „Die Glaubwürdigkeit des Denkmalschutzes steht auf dem Spiel“.

Eine Vereinigung, zu deren Arbeitsbereich auch Geschichte gehört, darf im Jahresbericht Jahrestagungen besonderer Ereignisse nicht unerwähnt lassen.

Vom 24. bis 26. Dezember 1977 hätten wir der berühmten Weihnachtsflut von 1277 gedenken müssen, durch die vor 700 Jahren bei der Entstehung des heutigen Dollart nicht weniger als 30 Dörfer für immer verschwanden.

Bei seeverbundenen Menschen sind die Leistungen der Hanse noch nicht vergessen. Der wertvollste Zeuge aus der Blütezeit der bekannten Hansestadt Lübeck, das Holstentor, beging im September die 500 Jahrfeier. Dieses Wahrzeichen der Stadt hat die Schrecken des Krieges überlebt.

In Oldenburg konnte am 6. November 1977 die Firma „Sartorius“ in einem festlichen Rahmen das 200 jährige Bestehen feiern, zu der die Familie Hanßmann eingeladen hatte, denn seit 83 Jahren befindet sich dieses alte Geschäft in ihrem Familienbesitz.

Am 2. November 1977 konnte die Fachhochschule Oldenburg, 1877 zunächst als Winterbauschule für Bauhandwerker gegründet, mit einem Festakt und weiteren Veranstaltungen, ihres 100 jährigen Bestehens gedenken.

Wenn die geladenen Gäste nach dem Festvortrag des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kunst, Professor Dr. Eduard Pestel, durch das bewußt aggressive Auftreten des Asta-Vertreters schockiert wurden, dann sollte dadurch dem Ansehen dieser Schule kein Schaden entstanden sein.

Vielen jungen Menschen kommt leider oft zu spät zum Bewußtsein, daß das Fortkommen im Leben durch gute Manieren nicht unwesentlich erleichtert wird, das gilt im Ausland erheblich mehr als z. Zt. in der Bundesrepublik.

Ein etwas jüngeres Jubiläum auf Helgoland überschrieb die Northwest-Zeitung mit den Worten „25 Jahre Mekka der Vogelforscher“. Die weltbekannte Vogelwarte Helgoland konnte 1953 — 8 Jahre nach dem Kriege — auf der roten Felseninsel, die als Bombenziel der beabsichtigten Vernichtung Trotz geboten hatte, die wissenschaftliche Arbeit der Vogelforschung wieder beginnen.



Als letzte Gedenkdaten aus dem Jahre 1977 erwähne ich den 14. Juni 1977 — 100. Geburtstag und den 11. Januar 1977 — 30. Todestag von Theodor Tantzen, zweimaliger Ministerpräsident des Landes Oldenburg, und zwar nach dem 1. Weltkrieg als erster, und nach dem 2. Weltkrieg als letzter Verwaltungschef einer selbständigen Oldenburger Landesregierung.

Auf die Ausstellungen der staatlichen Institute und auf Kulturveranstaltungen außerhalb Oldenburgs kann ich nicht eingehen, erwähnen möchte ich aber, daß die Oldenburgische Landschaft am 18. Dezember 1977 im Stadtmuseum die Max-Bamberger Gedächtnis Ausstellung, Geschenke der 93-jährigen Oldenburgerin, Witwe Elise Bamberger, geborene Pundt-Christians, Paris, eröffnete.

Die Bremer Landesbank eröffnete am 12. Oktober 1977 die Ausstellung „Der Oldenburger Schloßgarten und seine Geschichte“.

Festlich begangen wurde die Wiedereröffnung des Braker Schiffahrtsmuseum in einem stark renovierten Gebäude, ich erwähne das, weil dieses Museum aus eigener Initiative unseres verstorbenen Beiratsmitgliedes, Zahnarzt Dr. Fritz Carstens, geschaffen wurde.

Beachtung fand in diesem Jahr die Versetzung der Fachwerkkirche von Klein Esch-erde aus dem 17. Jahrhundert und die Anlegung eines Friedhofsfeldes mit alten Grabsteinen als geschlossene sakrale Anlage im Museumsdorf Cloppenburg.

Erwähnen muß ich auch noch den seltenen Fund einer „Karolingischen Scheibenfibel“. Dieses wertvolle Schmuckstück, im März 1977 bei landwirtschaftlichen Arbeiten von dem Schüler Eckehard Alwon gefunden, wurde von der Oldenburgischen Landschaft käuflich erworben und als Dauerleihgabe dem Landesmuseum übergeben. Etwas enttäuscht war die Abteilung Vorgeschichte des Naturkundemuseums, weil dieser vorgeschichtliche Fund nicht als solcher, sondern als goldenes Schmuckstück, und damit als Kunstgegenstand katalogisiert wurde.

Von den 1977 erschienenen Schriften und Büchern will ich nur erwähnen: Die Oldenburger Straßennamen, von unserem Mitglied Friedrich Schohusen, Holzberg Verlag und die 2 Bände „Oldenburger Pulverturm“ (verlorene und gefährdete Bauwerke 1945—1977), herausgegeben von der Nordwest-Zeitung.

Dem Verfasser sollten alle Oldenburger herzlich dafür danken, weil die breite Öffentlichkeit darauf hingewiesen wird, was aus unserer Stadt werden kann, wenn nicht eine wohngerechte Stadt, sondern eine autogerechte angestrebt wird und wenn Sanierung mit rücksichtslosem Abbruch verwechselt wird. Denkmalschutz darf nicht als lästiges Schlagwort betrachtet werden und für den Städtebau müssen andere Wertbegriffe gelten als für eine Rechenzentrale. Hoffentlich folgt Oldenburg bald dem Beispiel anderer Städte, die inzwischen das Fehlverhalten im Städtebau der Nachkriegsjahre erkannt haben.

Wenn in Oldenburg weiter verantwortungslos typische und architektonisch wertvolle Gebäude abgebrochen oder verunstaltet werden, ich nenne nur Hauptstraße 23/25 und Damm 2, dann darf man sich nicht wundern, wenn Fremde die Stadt Ol-



denburg als langweilige Stadt ohne Reize aus der Vergangenheit meiden und dafür andere kleinere aber reizvolle Orte aufsuchen.

Auf der neuesten ADAC-Urlaubskarte von Deutschland ist der Name Oldenburg nicht zu finden, wohl aber Bremen, Osnabrück, ja auch Cloppenburg, Visbek, Sillenstede und Marienhafte.

Wir waren nach dem Kriege eine unzerstörte Stadt, wir hatten ein wertvolles Erbe übernommen und hatten die Pflicht, dieses der Nachwelt zu erhalten, aber wir haben leichtfertig schon zuviel vernichtet.

In der heutigen Zeit, wo der Abbruch von Häusern eine einfache aber brutale, Werte vernichtende Maschinenarbeit geworden ist, denken zu viele, daß Neubau besser als Instandsetzung oder Umbau ist. Früher hieß es mit Recht:

„Die Erhaltung vorhandener Substanz ist wirtschaftlicher als Neubau“, sonst hätten wir nicht so viele alte Zeugen der Vergangenheit. Dieser Grundsatz gilt nicht mehr, wir sehen überall Neubauten, oft in erschreckender Eintönigkeit und Gleichheit oder verkommene Schandflecke, die Besucher unserer Stadt abschrecken. Wer findet schon Gefallen an den verfallenen Ufern der Haaren und des Stadtgrabens, an denen nur die Ratten für Sauberkeit sorgen.

Wenn wir in der Tageszeitung Überschriften lesen, wie: Oldenburg einst und jetzt, Baumgartenstraße sollte behutsam saniert werden, Burgstraße droht Zerstörung durch Bau eines Parkhauses, dann dürfen wir nicht vergessen, daß bei den meisten Abbrüchen und Verschandelungen der Straßenansichten die Bürger selber mehr Schuld tragen als die Behörden, die aber keinesfalls unschuldig sind und bei denen oft zu viele höhere Anweisungen örtlich bedingtes Handeln behindern.

Die Planungsvorbereitungen für die neue Amalienbrücke sind abgeschlossen, ob hier ein gutes oder faules Ei ausgebrütet ist, wird sich später herausstellen.

Probleme sind auch aufgetreten durch geplante bauliche Erweiterungen für die Unterbringung der Verwaltung für den neugeschaffenen Regierungsbezirk Weser-Ems. Fest steht, daß weitere Gebäude für eine Mehrzahl von Beschäftigten vernichtet werden müssen, auch dann, wenn die unverständlichen Behördenverlagerungen nach Aurich und Osnabrück vorgenommen werden sollten.

Hoffen wir, daß bei der Planung der Neubauten der Gesamtstellungsplan von Professor Dr. Bonatz mit dem klassizistischen Pendant zum Landtagsgebäude, damals vorgesehen für die Unterbringung der technischen Landesdienststellen, ausreichend beachtet wird.

Die kulturell interessierten Vereinigungen dürfen hoffentlich damit rechnen, daß der ehemalige Landtagssaal demnächst auch für ihre öffentlichen Veranstaltungen zur Verfügung stehen wird.

Mit großer Freude stellen wir fest, daß die Ansicht über den Wert unserer Arbeit sich positiv geändert hat und daß die Jugend sich in zunehmendem Maße wieder beteiligt.

Ein besonderes Interesse erweckten bei der Jugend die unterschiedlichen Fragen des Umweltschutzes, und daher müssen wir auf diesem Sektor der Naturwissenschaft stärker als bisher eingehen und aufklärend wirken, denn nichts ist für eine suchende Jugend enttäuschender und gefährlicher, als eine ungenügende Beachtung ihrer Fragen und eine leichtfertige oder etwa bewußt falsche Beantwortung.

Wenn kritisiert werden sollte, daß ich mit den einleitenden Worten des Jahresberichtes den Raum der blau-roten Grenze verlassen habe, dann habe ich für dieses angebliche Vergehen ein Alibi, das reiner ist, als das Wasser unserer einstmals so schöner Flüsse und Seen.

Weil die Pflege naturwissenschaftlicher Betrachtungen und Forschungen nicht in Landesgrenzen eingezwängt werden kann, deshalb reichen auch unsere Studienreisen, seit Jahren nach einem klaren Plan ausgerichtet, bereits bis nach Island und zum Nordkap.

Wenn man in Bonn trotz der sehr positiven Volksabstimmung das erstaunliche Selbstbewußtsein der Oldenburger einschließlich der Neuoldenburger nicht sehen will und Hannover den vom roten Welfen Hinrich Kopf geschaffenen und stets beachteten Artikel 56 der Niedersächsischen Verfassung gelegentlich mißachtet, dann darf ich als Vorsitzender des Oldenburger Landesvereins auch über ehemalige Grenzen hinausschauen, denn das ist keine Spionage, sondern pflichtgemäße Orientierung. Wir sind unpolitisch und frei, ehrliche Vertreter oldenburger Kulturinteressen gemäß unserer Satzung. Die vom Oldenburger Landesverein geübte Pflege und Erhaltung alter Traditionen hat 125 Jahre und auch 2 Weltkriege mit allen nachfolgenden Veränderungen überstanden.

Mancherorts sollte man diese unsere Haltung und unser ehrliches Bemühen anerkennen und auch honorieren.

Überleiten zu der Verlesung der Berichte über die traditionelle Arbeit des Oldenburger Landesvereins und seiner Fachabteilungen will ich mit einem Ausspruch unseres Bundespräsidenten, den ich erst kürzlich in der Presse las.

Walter Scheel hat gesagt:

„Tradition pflegen heißt die Flamme bewahren,
nicht aber die Asche aufheben“.

Bewahren wir also auch weiterhin die Flamme, die wir ererbt und an unsere Kinder und Kindeskindern weitergeben wollen.

2. Der Beirat

Der Beirat ist im Berichtsjahr 1977 2mal, zu seiner 128. Sitzung am 15. Juni 1977 und zu seiner 129. Sitzung am 6. Februar 1978, zusammengetreten. Die Teilnahme war in beiden Fällen recht gut.

Satzungsgemäß mußten vom Beirat neu gewählt werden, der Vorsitzende, 2 stellvertretende Vorsitzende, der Schatzmeister und der Schriftführer.

Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden einstimmig bei Stimmenthaltung des jeweils Betroffenen in ihrem Amt neu bestätigt.



Durch Tod verlor der Beirat sein Ehrenmitglied Dr. Karl Fissen und sein Beiratsmitglied Professor Dr. Wilhelm Grotelüschen.

Gemäß § 9 (7) der Satzung ergänzte sich der Beirat am 6. Februar 1978 durch Zuwahl von Herrn Archivdirektor Dr. Albrecht Eckhardt, geboren 3. November 1937 in Bad Godesberg, seit 1. März 1977 neuer Leiter des Staatsarchives Oldenburg.

Dr. Eckhardt studierte in Göttingen und war Archivoberrat in Darmstadt.

Der ausgeschiedene Amtsvorgänger Professor Dr. Heinrich Schmidt, Hochschullehrer der Universität Oldenburg, wird in Zukunft im Beirat an Stelle von Professor Dr. Grotelüschen die Universität vertreten, zumal Professor Dr. Kelle inzwischen auch schon emeritiert ist.

Tagespunkte beider Beiratssitzungen waren: Schloßsaalvorträge, Studienfahrten, Vorträge und Veranstaltungen der Fachabteilungen. Ich brauche auf diese Punkte nicht eingehen, weil das Notwendige nachher beim Tagungspunkt 5 erwähnt wird. Um die Ausgestaltung und das Erscheinen des Oldenburger Jahrbuches wurde lange diskutiert, nachteilig sind die laufend steigenden Gestehungskosten, die Schwierigkeiten, den entstandenen Zeitverzug aufzuholen und das Anwachsen des Druckmaterials.

Erscheinen wird in kürze Band 74 und vorgesehen ist die baldige Herausgabe eines Doppelbandes 75/76, sodaß dann die zeitliche Verschiebung weitgehend aufgehoben wäre und gleichzeitig eine Kostenersparnis eintreten dürfte. Die Zahl der Tauschpartner hat bei den 3 Staatlichen Instituten (Staatsarchiv, Landesbibliothek und die Abteilung Vorgeschichte des staatlichen Museums) zugenommen.

Für die Benutzer des Oldenburger Jahrbuches habe ich noch eine kleine Überraschung, weil voraussichtlich noch in diesem Jahr ein Band Nr. 77 erscheinen kann, der zum Stichwortverzeichnis von Karl Sichart für die Bände 1—46/47 des Oldenburger Jahrbuches eine Ergänzung für die nachfolgenden Jahre bis 1973 sein wird.

Die Mitglieder des Beirates mögen mir die Voraussetzung ihrer Zustimmung verzeihen, ich persönlich halte aber diese indiskrete Mitteilung für taktisch richtig.

Im Rahmen der Haushaltsberatung legte der Beirat die Höhe von Zuschüssen für die verschiedenen Fachabteilungen fest.

Wünsche und Anregungen des Beirates, die an die zuständigen Stellen weitergeleitet wurden, blieben leider unerfüllt bzw. unberücksichtigt. Hier handelte es sich um:

1. Revision von 2 Beschlüssen im Rahmen der Landesverwaltungsreform, Angliederung des alten oldenburger Landkreises Friesland an den ostfriesischen Kreis Wittmund und Verlegung der Schulabteilung des neuen Regierungsbezirkes Weser-Ems nach Osnabrück. Beides sind u. E. Verstöße gegen Artikel 56 der Niedersächsischen Verfassung, weil hier garantierte Rechte, die aus der historischen Entwicklung des Landes Oldenburg abzuleiten sind, mißachtet werden.
2. Die Verhinderung des Abbruches von dem erhaltenswerten Eckhauses Damm — Elisabethstraße, das mit dem alten Palais architektonisch einmal eine Einheit



darstellte und ein wichtiges Glied des alten Stadtbebauungsplanes darstellte. Der bewußt geschaffene Tordarakter für die Ein- bzw. Ausfahrt der Altstadt ist durch den Abbruch zerstört. Das einstmals harmonisch schön gestaltete Gebäude, in dem Herzog Peter Friedrich Ludwig 1815 nach seiner Rückkehr aus dem Exil wohnte, in dem 1801 die erste oldenburgische Post eingerichtet wurde, in dem 1836 die Cäcilienkirche gegründet wurde und in dem alte oldenburgische Persönlichkeiten, wie Staatsrat Römer, auch der erste Theaterintendant Ludwig Starklof wohnten, wäre besser im klassizistischen Urzustand, wie er um 1940 noch bestand, aufgebaut und nicht abgebrochen. Hier hätte die an Baudenkmalen inzwischen recht arm gewordene Stadt ihren Willen zum Denkmalschutz praktisch unter Beweis stellen können.

Dr. Dieter Rüdebusch berichtete dem Beirat über eine Studienfahrt des Historischen Vereins für Niedersachsen in den Ostharz, weil überlegt wurde, ob der Oldenburger Landesverein auch einmal eine Studienfahrt in den Raum der Deutschen Demokratischen Republik planen soll. Ein Beschluß ist bisher noch nicht gefaßt worden.

Der Oldenburger Landesverein hat jetzt alle überzähligen Bände des Oldenburger Jahrbuches, die in den vergangenen Jahren nicht verteilt oder getauscht wurden, zusammengetragen und der Landesbibliothek zur Verwahrung übergeben, der Bestand beträgt 6346 Bände. Für diese nicht einfachen Sammel- und Transportaktionen spreche ich allen Helfern aufrichtigen Dank aus, besonders erwähnen will ich nur Herrn Dr. Koolman und das Technische Hilfswerk.

Mitglieder haben Gelegenheit, fehlende Bände in ihrer Bibliothek u. U. durch Erwerb zu ergänzen. Die Abgabe erfolgt gegen Zahlung von Unkostenbeiträgen, die allerdings etwas unterschiedlich sind.

Die Abgabe soll jedoch eingestellt werden, sobald nicht mehr als 10 Stücke je Jahrgang vorhanden sind. Mit dieser Aktion glauben wir, manchem Mitglied behilflich sein zu können.

Der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken, weil wir unsere Beiratssitzungen mit immerhin fast 30 Mitgliedern in ihren schönen gepflegten Räumen abhalten können.

3. Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt gemäß § 13 (4) der Satzung durch den Schatzmeister, die Jahresrechnung ist gemäß § 12 (3) durch zwei Vereinsmitglieder zu prüfen. Herr Tantzen erstattete seinen Bericht.

4. Entlastung des Schatzmeisters

Der recht erfreuliche Jahresabschluß wie auch die Kassenführung wurden von beiden Kassenprüfern nicht beanstandet. Trotz Aufforderung durch den Vorsitzenden fand keine Diskussion statt. Auf Antrag erfolgte die einstimmige Entlastung des Schatzmeisters, worauf der Vorsitzende wie folgt dankte:

„Lieber Herr Tantzen, ich darf Ihnen im Namen aller Mitglieder für Ihre gewissenhafte und erfolgreiche Kassenverwaltung recht herzlich danken und möchte dabei ruhig einmal erwähnen, daß Sie dieses verantwortungsvolle Amt, das auch mit viel



Kleinarbeit verbunden ist, schon seit dem 1. Januar 1967, also 11 Jahre, führen. Die Existenz eines jeden Unternehmens ist nur dann gewährleistet, wenn eine finanzielle Sicherheit vorliegt, und diese Aufsicht ist Ihnen anvertraut.

Ich bin glücklich, daß Sie auch auf dieser Hauptversammlung trotz steigender Preise und unveränderter Einnahmen keinen Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge gestellt haben, obgleich unsere Mitgliedsbeiträge an der unteren Grenze vergleichbarer Beiträge liegen. Vergessen wir aber nicht, daß Mitglieder in den Fachabteilungen zusätzliche Abgaben zahlen müssen, die auch von Nichtmitgliedern des Oldenburger Landesvereins zu zahlen sind.“

Bei dieser Gelegenheit möchte ich aber auch auf den großen Wert unserer Freundschaftskarten eingehen, die wir als eine freiwillige, zusätzliche finanzielle Unterstützung unserer Arbeiten betrachten.

Allen, die sich daran beteiligen, spreche ich unseren aufrichtigen Dank aus. Sie fördern unsere Öffentlichkeitsarbeit, sichern die planmäßige Durchführung unserer Schloßsaalvorträge und leisten uns finanzielle Hilfe, zumal wenn mehr Karten als dringend benötigt, gelöst oder als Geschenk benutzt werden.

Die Verwaltung und der Versand dieser Freundschaftskarten wird dankenswerterweise ehrenamtlich durch unser Mitglied Rektor a. D. Paul Röben vorgenommen, sodaß die gezahlten Beträge ohne Abzüge zweckgebunden sind.

Wie Herr Tantzen bereits ausführte, haben in diesem Jahr 2 neue Mitglieder die Kassenprüfung vorgenommen, weil die beiden langjährigen Kassenprüfer Bankvorsteher i. R. Adolf Torbeck und Bankbevollmächtigter Theodor Burchards aus Altersgründen um Entlastung gebeten haben. Die Anträge sind voll berechtigt und verständlich, ich möchte beiden Herren noch einmal für ihre langjährige treue Hilfe recht herzlich danken und die Hoffnung aussprechen, daß sie noch viele Jahre gesund und in geistiger Frische die Arbeit des Oldenburger Landesvereins verfolgen können und sich auch darüber freuen können, daß ihre Arbeit der Kassenprüfung von jüngeren Mitgliedern wahrgenommen wird. Es ist mir hierbei klar, daß der Begriff „jünger“ sehr relativ zu betrachten ist, weil beide Herren bereits das Pensionsalter überschritten haben.

Um so mehr habe ich die Pflicht, Ihnen, verehrte Kassenprüfer Tabken und Arnold, für die Übernahme Ihrer neuen Ämter und für die bereits geleistete Arbeit herzlich zu danken. Daß Sie, Herr Tabken, als Ehrenmitglied des Oldenburger Landesvereins, diese neue Tätigkeit übernommen haben, stellt nur zu deutlich unter Beweis, wie stark Sie sich mit dem Oldenburger Landesverein verbunden fühlen.

5. Berichte der Fachabteilungen

Wenn ich nun auf die Arbeit des Oldenburger Landesvereins und seiner Fachabteilungen eingehe, dann darf ich feststellen, daß wir 1977 die uns in der Satzung auferlegten Pflichten m. E. erfüllt haben.

Lassen Sie mich diesen Punkt der Tagesordnung im Gegensatz zu früheren Berichten beginnen mit einer Rückschau über die kulturelle Arbeit des Oldenburgischen Landesvereins, die leider nicht immer ausreichend gewürdigt wird.

Menschen, denen ausreichende Mittel zur Verfügung stehen und u. U. auch gewisse Machtpositionen besitzen, nehmen sich manchmal nicht die Zeit darüber nachzudenken, wie schwer es ist, ohne bezahlte Hilfskräfte, nur mit freiwilligen, mit Idealisten, einen Verein mit 1250 Mitgliedern zu verwalten, und wertvolle Kulturarbeit zu leisten.

Pannen, die im übrigen auch in Behörden mit manchmal zu viel Kräften vorkommen, sind für mich die bekannten Späne, die beim Hobeln, d. h. beim Schaffen anfallen müssen.

Wenn ich in die Vergangenheit zurückschaue und denke an die fleißige heimatkundliche Arbeit der vielen Dorfschulmeister, sie besaßen zu recht diese Ehrenbezeichnung „Meister“, denn in ihrer Umgebung waren sie Autoritätspersonen, Vorbilder und mehr als Pädagogen, dann darf ich mit Recht feststellen, daß kulturelle Arbeit und die Pflege von Tradition u. U. besser von Idealisten, als von bezahlten Kräften ausgeübt werden kann. Die großen Werte, der heute gerne belächelten Laienforscher, sollen wir jedenfalls nicht vergessen oder verachten.

Früher habe ich schon einmal darauf hingewiesen, daß unsere Mitglieder gelegentlich darüber nachdenken sollten, welche geistige und körperliche Arbeit aufgewendet werden muß, um die zahlreichen Benachrichtigungen über die unterschiedlichen Veranstaltungen des Jahres rechtzeitig zu erledigen, und was von seinem niedrigen Beitrag übrig bleibt, wenn er Druckkosten, Porto und den Wert des Oldenburger Jahrbuches dagegen setzt.

Ein ehrlicher Rechner müßte seinen Beitrag als Spende verdoppeln oder neue Spender werben.

Diese umfangreiche Arbeit wird leider selten mit Anerkennung, aber häufig mit Kritik gedankt. Auch ein Zeichen unserer Wohlstandsgesellschaft.

5. a Schloßsaalvorträge

Leiter: Professor Dr. W. Hartung

Meine Damen und Herren, seien wir uns darüber im klaren, die Veranstaltungen des Oldenburger Landesvereins sind aus dem Kulturleben unserer Stadt nicht wegzudenken. Auch ist allgemein bekannt, daß seit Jahren die Vielseitigkeit und der Wert des Angebotes an Vorträgen und Studienreisen ungewöhnlich ist.

Die Vermittlung wissenschaftlicher Kenntnisse in tiefgründiger Breitenarbeit und die Wahrung der wissenschaftlichen Tradition oldenburgischer Landeskunde auf den Gebieten von Geschichte, Vorgeschichte und Naturwissenschaft, leiteten auch im Jahre 1977 unsere Arbeit.

In dem repräsentativen Rahmen der Schloßsaalvorträge vermittelten namhafte Gelehrte von auswärts und aus dem oldenburger Raum mit ihren Vorträgen Erkenntnisse aus naturkundlichen, geographischen und historischen Wissenschaften in umfassender Thematik.

Den zweiten Teil der Schloßsaalvorträge des Winterhalbjahres 1976/77 leitete Professor Dr. W. Müller-Wille, Münster, ein, mit seinem Vortrag



„Zur Bewohnbarkeit und Tragfähigkeit der Erde“. Professor Dr. Müller-Wille ist gebürtiger Oldenburger, hat hier auch das Lehrerseminar besucht und hatte kurz vor seinem Vortrag sein 70. Lebensjahr vollendet.

Der Schloßsaalvortrag im Februar 1977 stand im Zeichen des 70. Geburtstages unseres Ehrenmitgliedes und langjährigen Leiters der Schloßsaalvorträge, Professor Dr. W. Hartung. Aus seinem Fachgebiet, der Geologie, war das Vortragsthema gewählt. Professor Dr. H. Hölder, Münster, sprach über „Erdgeschichte der Jura-Zeit im europäischen Bereich“.

In seinem Vortrag am Tage der Jahreshauptversammlung im März berichtete Oberarchivrat Dr. F. W. Schaer, Oldenburg, über „Unterschichten in der ländlichen Bevölkerung zwischen Weser und Ems vor der Industrialisierung“.

Der erste Schloßsaalvortrag des Winters 1977/78 fand im Rahmen der 50 Jahrfeier der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde statt.

Der Chefredakteur des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Dr. A. Brauer, Frankfurt/Main, hielt den Festvortrag: „Buchhändlerdynastien vergangener Jahrhunderte in den Buchhandelszentren Frankfurt, Leipzig, Wien“.

Aktuelle Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit der Belastbarkeit der Erde behandelte Dr. R. Mühlfeld, Hannover — Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, in seinem Vortrag „Erforschung des Lebensraumes Erde und seiner Veränderungen mit Hilfe von Satelliten“.

5. b Studienreisen

Leiter: Prof. Dr. W. Hartung

Über die Einführungsvorträge komme ich nun zu den Studienfahrten des Oldenburger Landesvereins, die ebenfalls seit Jahren von Professor Dr. W. Hartung dank seines großen Fachwissens liebevoll und sorgfältig vorbereitet und abgewickelt werden.

Höhepunkt in den Nordland-Studien des Oldenburger Landesvereins waren im Jahre 1977 die Island gewidmeten Vorträge und Studienfahrten.

Als Ergebnis seiner Island-Exkursionen behandelte Professor Dr. W. Hartung, Oldenburg, im Dezember-Vortrag den Wandel im geologischen Weltbild aus der Erkenntnis, daß Island ein Teil des Mittelatlantischen Rückens ist, unter dem Thema „Island-Markstein für ein geologisches Weltbild“.

Auf zwei aufeinander folgenden je 14-tägigen Exkursionen unternahmen 70 Mitglieder des Oldenburger Landesvereins unter der Leitung von Professor Dr. W. Hartung „Geologische Reisen durch Island“, auf denen sie vor allem die Zusammenhänge zwischen heimatlicher, erdgeschichtlicher Entwicklung und der Nordland-Geologie kennen lernten und die Kräfte des Vulkanismus studieren konnten. „Der geisteswissenschaftliche Teil der isländischen Landeskunde“ wurde zuvor von Frau C. Bürling vom Nordischen Seminar der Universität Münster vermittelt.



Auf der Studienfahrt des Frühjahres 1977 wurden ausgewählte Kostbarkeiten des Frankenlandes besucht. Hierbei wirkten neben Professor Hartung mit: Professor Dr. H. Schmidt, Oberkustodin Dr. E. Heinemeyer, Oberarchivrat Dr. F. W. Schaer, Kapitänleutnant a. D. A. Osterbind, Ing. E. Scheder und Studiendirektor K. Barelmann.

Vorbereitende Vorträge hielten Professor Dr. H. Hölder, Münster, über „Erdgeschichte der Jura-Zeit“.

Professor Dr. H. Schmidt, Oldenburg, über „Bamberg und das Reich im Mittelalter“ und

Museumsdirektor Dr. W. Gilly, Oldenburg, über den „Mainfränkischen Barock“.

Die übergroße Nachfrage machte die Wiederholung dieser Studienfahrt im Herbst notwendig, sodaß fast 200 Mitglieder des Oldenburger Landesvereins eine schöne und interessante deutsche Landschaft kennen und lieben lernten.

Die Frühjahrsfahrt 1977, eine „Küstenbefahrung an Jadebusen und Jade“, mit etwa 150 Teilnehmern in drei Omnibussen unter Mitwirkung des Wasserwirtschaftsamtes und des Wasser- und Schiffsamtes Wilhelmshaven, des Entwässerungsverbandes Dangast und der Nordwestdeutschen Kraftwerke, vermittelte Eindrücke von der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Deichbau und Küstenschutz zum Nutzen von Wirtschaft, Freizeit- und Erholungswerten.

An den Sonntagen, den 5. Juni 1977 und den 25. September 1977, wurde die Historisch-Landeskundliche Fahrt nach Ostfriesland mit abendlichem Empfang im Schloß Lütetsburg und Empfang in der Ostfriesischen Landschaft 2 x wiederholt.

Wenn die Studienreisen 1977, durch die überaus erlebnisreiche Fahrt nach Island, einen Höhepunkt erreichten, dann ist für viele Teilnehmer neben den vorbereitenden und rückschauenden Vorträgen, sowie Dia-Vorführungen, ein besonders schönes Erinnerungsstück geschaffen, durch das aus Aufzeichnungen vieler Teilnehmer zusammengestellte Buch, das in fleißiger Arbeit von unserem Mitglied Otto Ahrens geschrieben und vervielfältigt wurde.

Den Dank des Oldenburger Landesvereins für diesen wertvollen ideellen Einsatz, möchte ich auf Anregung von Herrn Professor Dr. W. Hartung zum Ausdruck bringen, indem ich Ihnen, Herr Ahrens, das Buch eines Isländers „Feuer und Eis“ überreiche.

5. 1. Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde (O.G.F.)

Leiter: Apotheker Wolfgang Büsing

Der Bericht beginnt mit einem Rückblick auf die 50 Jahrfeier der Gesellschaft. Die Verlesung einer eingehenden Darstellung der Ereignisse war aus zeitlichen Gründen leider nicht möglich.

Die Organisation und Durchführung der Festveranstaltungen war einem 4 köpfigen Ausschuß übertragen.

Der Festakt fand am 23. Oktober 1977 als Sonntags-Veranstaltung im Rahmen unserer Schloßsaalvorträge statt. Wegen des starken Besuches und der zahlreichen



Abordnungen befreundeter genealogischer Vereine, war der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Mit besonderer Freude wurde der 85 jährige Oberstleutnant a. D. Ludwig Koch (Bad Kissingen) begrüßt, der von 1927 — 1930 der erste Vorsitzende der Gesellschaft gewesen ist. Herr Büsing übt dieses Amt bereits seit 1965 aus.

Nach der Eröffnung der Schloßsaalveranstaltung durch den Vorsitzenden des Oldenburger Landesvereins, begrüßte Herr Büsing die Gäste und Ehrengäste und gab einen Überblick über die 50 jährige Geschichte der Gesellschaft.

Nach verschiedenen Ansprachen und Glückwünschen, hielt Dr. Adalbert Brauer, Frankfurt, Chefarchivar des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, den Festvortrag mit dem Thema: „Buchhändlerdynastien vergangener Jahrhunderte in den Buchhandelszentren Frankfurt, Leipzig und Wien“.

Professor Dr. Heinrich Schmidt beendete mit einem Schlußwort die glänzend verlaufende Veranstaltung.

Zum Jubiläum sind vier wichtige Veröffentlichungen hergestellt, die an Mitglieder, Tauschpartner und Freunde versandt wurden.

1. Kurzregesten ungedruckter Testamente, Eheverträge, Geburtsurkunden, Wapenbriefe und verwandter Urkunden aus dem Niedersächsischen Staatsarchiv in Oldenburg, 1417—1600 (von Harald Schiekel) = Oldenburgische Familienkunde, Jahrgang 19, Heft 2.
2. Die Vorträge der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde, 1962—1977, eine Dokumentation zum fünfzigjährigen Bestehen (von Wolfgang Büsing) = Jahrgang 19, Heft 3.
3. Ausstellungskatalog „Genealogie — lebendige Wissenschaft“, Familienkundliche Ausstellung zum 50 jährigen Jubiläum der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde (von Wolfgang Büsing) = Jahrgang 19, Heft 4.
4. Quellen zur oldenburgischen Familienforschung, Teil 10 (von Wolfgang Büsing) = Vorabdruck aus dem Oldenburger Jahrbuch Band 75.

Aus Anlaß ihres 50 jährigen Bestehens hatte die OGF außerdem eine Familienkundliche Ausstellung „Genealogie — lebendige Wissenschaft“ aufgebaut, die am 21. Oktober 1977 im Staatsarchiv Oldenburg eröffnet wurde und bis zum 4. November 1977 besichtigt werden konnte. Gezeigt wurden hauptsächlich familienkundliches Material und Forschungsergebnisse aus dem Besitz von Mitgliedern und der Vereinsbücherei, ergänzt mit Archivalien aus dem Staatsarchiv Oldenburg, dem nochmals herzlich gedankt sei. Das Interesse der Bevölkerung an dieser Ausstellung erwies sich als erfreulich positiv; denn während der Laufzeit wurden mehr als 500 Besucher registriert.

Als vorteilhaft erwiesen sich der bereits erwähnte Ausstellungskatalog und die kostenlose Verteilung von Faltblättern mit einem Ahnentafelvordruck und Hinweisen zur Forschungspraxis (Elternmerkblatt). An einem Büchertisch wurde reger Ge-



brauch gemacht von der Möglichkeit, genealogische Grundlagenliteratur zu erwerben. An der Ausstellungsaufsicht haben sich dankenswerter Weise mehrere Mitglieder beteiligt.

Die OGF dankt allen Helfern für ihre Mitwirkung, allen Gästen und den Besuchern für ihre Teilnahme, sowie der Presse, die verschiedentlich über die Jubiläumsereignisse berichtete. Ein besonderer Dank gilt auch all denjenigen, die mit einer Jubiläumsspende eine wesentliche Hilfe leisteten zur Deckung des zusätzlichen finanziellen Aufwandes.

Parallel zur Jubiläumsfeier lief in Oldenburg am 22./23. Oktober 1977 die Jahrestagung der Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen.

Diese Kommission, der aus Oldenburg die Herren Dr. Schaub, Dr. Schieckel und Büsing als gewählte Mitglieder angehören, konnte im Oktober 1977 ebenfalls auf eine 50 jährige Geschichte zurückblicken. Auch diese Tagung wurde vom Vorstand der OGF vorbereitet und organisiert. Sie begann am 22. Oktober 1977 mit einem Empfang der Stadt Oldenburg durch Oberbürgermeister Fleischer im Rathaussaal und der Kommissionssitzung im Festsaal des Alten Palais, wobei W. Büsing ein Referat hielt über „Bedeutende Apotheker aus 5 Jahrhunderten im Weser-Ems-Raum und ihr Anteil an der Wissenschaft, Kunst, Kultur und Politik“. Es folgten dann ein Besuch der Genealogischen Ausstellung im Staatsarchiv, ein Lichtbildervortrag „Historischer Streifzug durch Oldenburg“ im Alten Palais von Oberingenieur Willy Schröder und am Sonntag eine Stadtführung und die Teilnahme an dem Festakt „50 Jahre OGF“ im Schloßsaal. Am Nachmittag endete diese Tagung mit einer Besichtigung des Oldenburger Stadtmuseums unter Führung von Museumsdirektor Dr. Wilhelm Gilly.

Neben diesen umfangreichen Sonderveranstaltungen hat die OGF 1977 ihre Jahresarbeit im gewohnten Rahmen durchgeführt. Dazu gehört nicht zuletzt ein erheblicher Schriftwechsel und die Bearbeitung von Forschungsfragen, die aus allen Erdteilen einlaufen und häufig intensive, zeitraubende Forschertätigkeit erfordern. Die Schriftenreihe „Oldenburgische Familienkunde“ konnte im 19. Jahrgang wiederum mit 4 Heften herausgegeben werden. Außer den bereits genannten 3 Jubiläumsschriften, ist hier noch Heft 1 zu nennen „Die oldenburgische Familie Warntjen“.

Aus dem Kreis der Mitglieder gab Pfarrer Clemens Heitmann ein grundlegendes Werk „Dinklager Familien“ heraus.

Hans Mahrenholtz veröffentlichte die „Stammtafeln der Familie Münchhausen“.

Rolf Spille bearbeitete den Bildband „Delmenhorst in alten Ansichten“.

Der Besuch der 6 Vortragsveranstaltungen war sehr gut, mitunter über 100 Teilnehmer. Im einzelnen wurden folgende Themen behandelt:

225 Pastor Wolfgang Runge, Oldenburg: „Alte Grabmalkunst in Großenmeer und Bockhorn“ (8. Januar 1977, mit Lichtbildern).



- 226 Oberregierungsrat Dr. jur. Niels Kristian Hoyer, Bonn: „Über die Geschichte der Familie Hoyer und ihr 200 jähriges Wirken in Oldenburg“ (12. Februar 1977, mit Lichtbildern).
- 227 Dr. med. Walter Pophanken, Oldenburg: „Zur Geschichte der Freimaurerlogen im Oldenburger Land und ihr 225 jähriges Wirken“ (12. März 1977).
- 228 Oberstudienrat Rolf Spille, Delmenhorst: „Spuren der Geschichte im Bild unserer Heimat“ (16. April 1977, mit Lichtbildern).
- 229 Dr. Adalbert Brauer, Frankfurt: „Buchhändlerdynastien vergangener Jahrhunderte in den Buchhandelszentren Frankfurt, Leipzig und Wien“ (23. Oktober 1977, mit Lichtbildern; Festvortrag zum 50 jährigen Bestehen der OGF).
- 230 Werner Barre, Schiffdorf-Sellstedt: „Dietrich Conrad Muhle (1780—1869), der Chronist von Hude und Schwei“ (19. November 1977).

Aus dem Bereich der Familienverbände. Die Familie Barre veranstaltete ein von Johann Edo Backhaus organisiertes Familientreffen am 2. Oktober 1977 in Abbehausen, zu dem über 250 Personen erschienen.

Der Familienverband Tantzen versammelte im Oktober 1977 über 80 Teilnehmer an seinem 23. Familientag in Rodenkirchen.

Die Familie Rogge aus Hammelwarden konnte ihr 37. Familientreffen am 31. Mai 1977 in Hude abhalten.

Auf dem 29. Deutschen Genealogentag in Trier vom 30. September bis 2. Oktober 1977 hat W. Büsing die OGF vertreten.

Dem Verlust von 3 Mitgliedern stand 1977 der erfreuliche Zugang von 24 neuen Mitgliedern gegenüber, sodaß der Mitgliederstand auf 244 angewachsen ist.

Das langsame aber ständige Anwachsen des Mitgliederstandes ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Arbeit der OGF richtig und erfolgreich ist, aber auch für das wachsende Verständnis in der Bevölkerung für geschichtsbewußtes Denken und Forschen.

5. 2. Fachabteilung Landesgeschichte

Leitung: Professor Dr. Heinrich Schmidt

in Verbindung mit Archivdirektor Dr. Albrecht Eckhard.

Das Staatsarchiv Oldenburg veranstaltete 1977 in Verbindung mit dem Oldenburger Landesverein 5 erfreulich gut besuchte historische Vortragsabende.

Es sprachen:

am 27. 1. 1977, Archivrat Dr. Stefan Hartmann, Oldenburg, über „Die Oldenburgische Seeschifffahrt in der Mitte des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung von Walfang, Auswanderung und Chinafahrt“;

24. 2. 1977, Wiss. Assistent Dr. Albrecht Graf Finckenstein, Düsseldorf, über „Probleme dänisch-friesischer Beziehungen im 10. Jahrhundert“;



24. 3. 1977, Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Werner Hülle, Oldenburg, über „Das Todesurteil gegen Fritz Reuter. Eine rechtshistorische Untersuchung des berichtigten Urteils des preußischen Kammergerichts gegen den Studenten Fritz Reuter wegen Hochverrats“;

27. 10. 1977, Archivoberrat Dr. Friedrich-Wilhelm Schaer, Oldenburg, über „Kniphausen — die Geschichte einer kleinen friesischen Herrschaft“;

1. 12. 1977, Professor Dr.-Ing. Wilhelm Janßen, Oldenburg, über „Burg und Schloß Kniphausen — ein Versuch zur Rekonstruktion der Entwicklungs- und Baustufen nach Urkunden und Akten des Staatsarchivs Oldenburg“.

5. 3. Fachabteilung: Arbeitsgemeinschaft für Pflanzenkunde

Leiter: Studiendirektor i. R. Hans Tabken

Die Fachgruppe Botanik hat auch im Jahre 1977 die Kartierung der Farnpflanzen und der Samenpflanzen des Gebietes Oldenburg — Ostfriesland weitergeführt und die Ergebnisse in die Mitteleuropakartierung eingebracht. Über diese Arbeiten ist 1976 eingehend berichtet worden.

Für die vom Botanischen Institut der Universität Helsinki koordinierte Europakartierung sind 1977 keine neuen Daten angefordert worden.

Bei der Mitteleuropakartierung auf der Basis der topographischen Karte 1:25 000 als Grundfeld ist die für die Feldarbeit vorgesehene Frist auf das Jahr 1978 ausgedehnt worden, so daß es möglich sein wird, Kartierungslücken auszufüllen und bisher nicht gut durchforschte Meßtischblätter vor allem im ostfriesischen Raum besser zu bearbeiten.

Weil aber inzwischen für die Mitteleuropakartierung das für die elektronische Datenverarbeitung notwendige Computerprogramm fertiggestellt worden ist, werden Abschriften der Geländelisten unseres Gebietes vorweg an die Zentralstelle für die floristische Kartierung Westdeutschlands an der Universität Göttingen geliefert, um ein flächendeckendes Einlesen der Daten zu ermöglichen und Fehler im Programm rechtzeitig sichtbar werden zu lassen. Damit ist eine Voraussetzung für ein zügiges Ausdrucken der Verbreitungskarten für das Gebiet der Bundesrepublik erfüllt. Diese Bearbeitung erfolgt durch das Rechenzentrum der Universität Ulm. Bei dieser Gelegenheit werden aus den von uns für unser Gebiet bereits erarbeiteten Verbreitungskarten Daten über Arten, die vor 1900 und zwischen 1900 und 1945 verschwunden sind, über besondere Auswertungsblätter mit eingelesen und auf den Karten mit besonderen Zeichen eingedruckt.

Beim Zusammenstellen dieser Daten haben sich neben Florenwerken, Jahrbüchern, Zeitschriften und Studienarbeiten der Universitäten auch Mitteilungen und kleine Aufsätze in den Tageszeitungen als ergiebige Quelle erwiesen. Das erscheint bemerkenswert, weil diese Quellen in Bibliographien meist nicht erwähnt werden und weil die Arbeit von Heimatforschern gewürdigt wird, wenn ihre Ergebnisse in weiterführende Arbeiten einfließen.

Alle für die gegenwärtigen Kartierungen wichtigen Daten werden fortlaufend registriert und dienen auch als Quelle für die weitergehenden Kartierungsarbeiten



über die Flora von Oldenburg und Ostfriesland: die Quadrantenkartierung und die Vietelquadrantenkartierung.

Noch garnicht in Angriff genommen ist das Auswerten der Herbarien unseres Gebietes. Lediglich aus dem Überseemuseum in Bremen liegen einige Daten vor.

5. 4. Fachabteilung für Naturkunde und Vorgeschichte

Leiter: Museumsdirektor Dr. Karl Otto Meyer

Das Staatliche Museum für Naturkunde und Vorgeschichte veranstaltete in Verbindung mit dem Oldenburger Landesverein und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft im Kalenderjahr 1977 insgesamt 11 Vortragsabende, von denen 6 noch einmal von der Fachabteilung Ornithologie erwähnt werden.

Es waren folgende 11 Vortragsveranstaltungen:

Am 19. Januar 1977 sprach Erich Erdmann aus Varel über: „Vögel in Haus, Hof und Garten“.

Am 9. Februar 1977 berichtete Dr. Jürgen Schwaar aus Bremen, Außeninstitut des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenkunde, über: „Besonderheiten der Moore auf der Südhälfte im Vergleich mit Mooren Nordwestdeutschlands“.

Professor Dr. K. Schmidt-Koenig von der Universität Tübingen berichtete am 25. Februar 1977 über seine eigenen Beobachtungen zu: „Vogelzug und Vogelorientierung — Gedanken und Experimente“.

Am 9. März 1977 trug Johannes Meyer-Deepen aus Spiekeroog seine Erlebnisse einer Nordlandreise vor. Das Thema lautete: „Frühlingswochen am Inarijärvi — Erlebnisse eines Naturfreundes in Nordfinnland“.

Aus Anlaß der Eröffnung einer Ausstellung im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte „Landschaft und Naturgegebenheiten in Nordwest-Niedersachsen“ sprach am 1. April 1977 Professor Dr. Konrad Buchwald vom Institut für Naturschutz und Landschaftspflege der Technischen Universität Hannover über: „Landschaft für eine Gesellschaft von heute und morgen“.

Dr. Günter Luck von der Forschungsstelle für Insel- und Küstenschutz der Niedersächsischen Wasserwirtschaftsverwaltung auf Norderney sprach am 13. April 1977 über: „Morphologische Vorgänge und Schutzwerke im Bereich der Ostfriesischen Inseln“.

Am 11. Mai 1977 war der Oldenburger Landesverein eingeladen zu Vortragsführungen durch drei Schaubereiche des Staatlichen Museums.

Zur Auswahl standen:

1. „Natur und Landschaft in Nordwest-Niedersachsen“ (Dr. Karl Otto Meyer),
2. „Die Steinzeit“ (Dr. Heino-Gerd Steffens) und
3. „Weg und Wagen“ (Hajo Heyen).

Im Herbst 1977 setzte das Museum seine Vortragsveranstaltungen fort. Es begann mit der Eröffnung einer Sonderausstellung über „Geschützte Natur in Nordwest-



Niedersachsen“. Den Eröffnungsvortrag am 28. Oktober 1977, hielt Professor Dr. Wolfgang Engelhardt, München, Präsident des Deutschen Naturschutzrings, über „Naturschutz und Erholung im Konflikt — Grenzen der Belastbarkeit von Schutzgebieten“.

Am 10. November 1977 sprach Heinz-Otto Rehage von der Biologischen Station „Heiliges Meer“, Recke, über „Reise eines Ornithologen nach Australien und Neuguinea“.

Professor Dr. Peter Schmid, Direktor des Niedersächsischen Landesinstituts für Marschen- und Wurtenforschung in Wilhelmshaven, berichtete am 24. November 1977 über „Frühmittelalterliche Siedlungs- und Wirtschaftsformen im nordwestdeutschen Küstengebiet“.

Am 1. Dezember 1977 folgte der neuberufene Leiter des Instituts für Vogelforschung, „Vogelwarte Helgoland“, Priv.-Doz. Dr. Jürgen Nicolai, einer Einladung des Museums. Er sprach über: „Der Brutparasitismus der afrikanischen Witwenvögel“. Tonbandbeispiele und Lichtbilder trugen sehr dazu bei, das Verhalten der afrikanischen Witwenvögel deutlich werden zu lassen.

Alle Veranstaltungen waren gut besucht. Es nahmen jeweils etwa 100 Hörer an den Vorträgen teil.

5. 5. Fachabteilung Ornithologie

Leiter: Hans Rudolf Henneberg

Wie in den vergangenen Jahren bemühte sich die OAO (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oldenburg) um den Vogelschutz, um die Erhaltung unserer Landschaft, um Aufklärung und Werbung bei der Bevölkerung, um Kontakte mit Behörden und um ein gutes Einvernehmen mit verwandten Vereinen und Verbänden. Diese Aktivitäten wurden auch in anderen Vereinigungen nur von wenigen Mitgliedern in Angriff genommen, aber leider sind diese im Berufsleben so engagiert, daß die Arbeit für das Wohl und Wehe der Vogelwelt in die Freizeit fällt. Dies erschwert eine zügige Arbeit mit Behörden, und gerade hier muß heute viel Kraft und Zeit angesetzt werden. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft sucht daher mehr denn je unter den Ruheständlern entsprechende Hilfe.

Die Fachgruppe Ornithologie weist einem guten Querschnitt der Bevölkerung, aus älteren und jüngeren Menschen aus und ist gerade den älteren Mitgliedern für ihre oft großzügige finanzielle Hilfe sehr dankbar, denn ohne diese Hilfe ist eine Durchführung der gestellten Aufgaben einfach nicht möglich.

Die verschiedenen Projektgruppen in der OAO bieten in häufigen Führungen im Verwaltungsbezirk Oldenburg der Bevölkerung Gelegenheit, sich mit den Vögeln und den mancherlei Problemen vertraut zu machen. Von diesem Angebot wurde stets Gebrauch gemacht. Es wurden in Schulen und Sparkassen vogelkundliche Ausstellungen in Gemeinschaft mit dem Tierschutzverein und der Gemeinschaft der Ziervogelhalter gezeigt, die gut besucht wurden, auch von Schulgruppen.

Dem Naturkundemuseum in Oldenburg stellte die OAO zu der Ausstellung „Geschützte Natur in Nordwest Niedersachsen“ eigene Bilder zur Verfügung.

Sehr gut sind stets die öffentliche Vorträge besucht, die von der OAO angeboten werden. So wurden Vorträge über Vogelschutz und -forschung sowie Dia-Vorträge über fremde Länder mit ihrer Flora und Fauna gezeigt. Es trugen vor die Herren Erdmann, Varel; Professor Schmidt-König, Tübingen; Meyer-Deepen, Spiekeroog; Professor Engelhardt, München; Rehage, biol. Station „Heiliges Meer“; Dr. Nicolai, Institut für Vogelforschung, Wilhelmshaven. (siehe Bericht 5. 4.)

Neben diesen Angeboten, die in erster Linie der Öffentlichkeitsarbeit gelten, gibt es in Oldenburg sowie in den Kreis- und Projektgruppen allmonatlich an festgesetzten Tagen Zusammenkünfte der Mitglieder, bei denen wichtige Probleme und Anregungen gegeben und durchgesprochen werden. Natürlich wird hierbei auch weiterhin den Mitgliedern und Gästen mit Hilfe von Dia-Reihen und auch an Quizabenden die für die Freilandbeobachtung notwendige Artenkenntnis vermittelt. Ein verstärkter Einsatz für Nistkästen konnte durch günstigen Einkauf vermittelt werden. Besonders Jugendgruppen sind bei dieser Aktion und der Auswertung der festgestellten Vogelbruten beteiligt.

Der Einsatz an Wochenenden und während der Ferienzeit gilt den von der OAO mitbetreuten schutzwürdigen Gebieten und ihren Schutzunterkünften, hierbei ist die verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem Landkreis Wesermarsch zu betonen. Die Kontrolle der Schellente und ihrer Brutstätten im Ahlhorner Teichgebiet wurde intensiv fortgeführt. Die Bruterfolge waren z. T. erfreulich. Für die Avifauna Niedersachsens wurden und werden weiterhin bestimmte Vogelarten erforscht und die Daten dem Niedersächsischen Landesverwaltungsamt in Hannover zur Verfügung gestellt.

Die Greifvogelerhebungen sind in mehreren Jahren durch mühevollen Einsatz zu einem großen Teil durchgeführt. In besonders guter Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz (WAU) wurden die termingebundenen internationalen Wasser- und Wattvogelzählungen, sowie die Ringelganzzählungen durchgeführt.

Neben den positiven Aktivitäten müssen leider auch sehr viele negative Dinge verkraftet werden. Erwähnt seien als Beispiel nur: Der Bau von Autobahnen und Straßen, die sich immer mehr in das Land zwischen Weser und Ems hineinfressen. Moore, andere Feuchtgebiete und wichtige Landschaftsformen gehen keinesfalls nur der Vogelwelt verloren. Den zuständigen Stellen kann nicht eindringlich genug angeraten werden, schon vor der festen Planung auch mit der Fachgruppe Ornithologie Fühlung aufzunehmen, weil die hier im Lande besser Bescheid weiß als viele von weither geholte Experten.

Über den Weißstorch liest man teilweise, es habe ein gutes Brutergebnis gegeben. Leider ist dem nicht so. Durch häufige Fahrten im Verwaltungsgebiet konnte die gesamte Population von Henneberg gründlich erfaßt werden. Viele Paare schritten nicht zur Brut, störten andere Paare am Brutgeschäft. Größere Storchverbände (z. T. noch nicht brutreife Exemplare), durch Beringungsablesung konnte dies nachgeprüft werden, trieben sich in Gruppen von 10—20 Stück im Mooriemer Gebiet herum und hielten sich auch im Ipweiger Moor monatelang auf. Ein enormes Feldmausvorkommen bot den Störchen und ihren Jungen in den Horsten reichliche Kost, trotzdem kamen 12 alte und junge (schon flugfähige) Störche um. 3 Jung-

vögel starben infolge Berührung mit der Hochspannung. Bei 4 untersuchten Exemplaren konnten Giftbestandteile aus dem in der Wesermarsch ausgelegten Mäusegift nachgewiesen werden. Alle vor den Horsten tot abgestürzten Weißstörche befanden sich in einem guten Futterstand. Mit Hilfe eines aufmerksamen und aktiven Beobachters konnte die OAO eine ganze Storchbrut, beide Altvögel waren umgekommen, bestehend aus vier, wenige Tage alten Jungen und einem angepickten Ei, zur Weißstorchpflegestelle nach Verden geschafft werden, wo alle 5 Jungen aufgezogen wurden.

Ein neues Problem kam in diesem Winter auf die OAO zu. Auf einem Hof in der Wesermarsch blieb ein Storch nun schon das dritte Mal, ohne in den Süden zu ziehen. In diesem Jahr blieben zusätzlich der Ehepartner und 2 Junge (das dritte kam um) zurück. Damit diese Störche bei Frost und Schneelage nicht verhungern, hat die OAO Geld bereitgestellt, sodaß mit Hilfe des Landwirts und des Zoos Jaderberg den Tieren die nötige Nahrung beschafft werden kann. Gleichzeitig hat der Oldenburger Landesverein eine Summe für die Storchbetreuung zur Verfügung gestellt.

Die Graureiher im Verwaltungsgebiet hatten wohl auch durch das gute Mäuseangebot gute Brutergebnisse. Dieser Erfolg sollte jedoch nicht dazu Anlaß geben, an die Beschränkung des langsam anwachsenden Bestandes zu denken, denn andernorts ist der Reiherbestand teilweise ganz erloschen. Den Fischteichbesitzern ist zu empfehlen, einen Bericht über „Phonoakustische Methode zur Vergrämung von Graureihern in Fischzuchtanlagen“ aus der Zeitschrift für Jagdwissenschaft, von R. Behlert, zu lesen.

Greifvögel stehen ebenfalls unter Schutz; jetzt im Winter und im zeitigen Frühjahr sehen wir wieder viele Mäuse- und Rauhußbussarde, Wintergäste aus Nord und Ost, an den Straßen und Eisenbahnen aufgeblockt sitzen. Auch das z. Z. häufige Vorkommen dieser Wintergäste sollte uns nicht zu falschen Schlüssen verleiten, denn auch diese Greifvögel folgen u. a. dem enormen Mäuseangebot oder sammeln von Autos überfahrene Tiere zu ihrer Ernährung.

Saatkrähen: Es sind nur noch wenige, oft schwach besetzte Saatkrähenkolonien im Verwaltungsbezirk vorhanden. Schutzbestrebungen sind im Gespräch. Leider hat der Gesetzgeber bisher noch nicht erkannt, diese Vögel zu erhalten, war er falsch beraten?

Auch in diesem Jahr konnte Henneberg in der Kolonie Wittbeckersburg/Ovelgönne, 40 tote, alte Saatkrähen zu Beginn der Brutzeit zählen. Das Untersuchungsergebnis ergab Phosphorvergiftung durch ausgelegte Hühnereier. Bisher konnten die Täter nicht ermittelt werden.

5. 6. Fachabteilung: Mellumrat e. V. (Schutz- und Forschungsgemeinschaft für Oldenburgische Naturschutzgebiete)

Leiter: Landwirtschaftsdirektor i. R. Dr. Paul Blaszyk

Alle Stationen des Mellumrates konnten im vergangenen Sommer mit zuverlässigen Naturschutzwarten besetzt werden. Auf Mellum und in der Dümmerstation arbeiteten wiederum verschiedene Gastforscher. Ein seit mehreren Jahren laufendes Forschungsvorhaben wurde inzwischen mit einer Promotion abgeschlossen.



In den betreuten Seevogelschutzgebieten lag der Bruterfolg bei den meisten Arten über dem Durchschnitt, obwohl Springtiden im Mai und Juni erhebliche Verluste an Gelegen und Jungvögeln verursacht hatten. Die schon in den letzten Jahren beobachtete erfreuliche leichte Zunahme der Seeschwalbenbestände hielt weiter an, was sicher auch auf die strenge Bewachung der Schutzgebiete zurückzuführen ist. Besonders erfreulich ist, daß die Fluß- und Zwergseeschwalbe wieder auf Mellum Fuß fassen konnte und die Brandseeschwalbenkolonie auf Oldeoog auf über 2 500 Paare angewachsen ist.

Dank der jahrelangen intensiven Informationstätigkeit hat das Verständnis der Kurgäste, Ausflügler und Wassersportler für den Naturschutz sichtlich zugenommen und es waren — von einigen sehr unliebsamen Zwischenfällen abgesehen — nur relativ wenige Verstöße gegen die Naturschutzbestimmungen zu beklagen. Die Pachtung des Trichtergeländes auf Wangerooge durch den Mellumrat erweist sich immer mehr als ein großer Erfolg. Für zahlreiche Brutvögel ist dieses Gebiet sehr attraktiv, es hat außerdem beachtliche Bedeutung als Ruheplatz für verschiedene Enten- und Wattvogelarten.

Leider befindet sich das Naturschutzgebiet „Dümmer“ in einem desolaten Zustand. Infolge der ungemein starken Eutrophierung des Sees (Nährstoffanreicherung), schreitet die negative Veränderung der Vegetation und damit auch die der Zusammensetzung der Tierwelt schnell fort. Ein Lichtblick sind lediglich die auf Initiative des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes (Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz) im Süden des Dümmers geschaffenen Feuchtwiesen. Ob die mit beachtlichem Kostenaufwand durchgeführte See-Entschlammung allein zu einer nachhaltigen Sanierung des Sees führen kann, muß leider bezweifelt werden. Die auch im Berichtsjahr wieder mit großer Intensität durchgeführte zahlenmäßige Erfassung besonders gefährdeter Tierarten dient dazu, die Bestandsentwicklungen im NSG „Dümmer“ genauer verfolgen und vielleicht doch noch beeinflussen zu können.

Auf Mellum wurde das Dach des Stationshauses ausgebaut, wodurch ein zusätzlicher Arbeitsraum und ein Schlafrum gewonnen wurden. Das Dach mußte außerdem neu gedeckt werden. Ferner wurden ein dringend benötigter Geräteschuppen und ein Waschraum an das Haus angebaut. Die Bauarbeiten wurden durch einen Zuschuß aus Landesmitteln ermöglicht. Dienstangehörige des Landkreises Wesermarsch haben unter Mitwirkung des Oberkreisdirektors an einem Wochenende den verlandeten Kolk beim Stationshaus ausgehoben, so daß jetzt wieder ein kleiner Süßwasserteich für die durchziehenden Limicolen zur Verfügung steht.

Bei der Höheren Naturschutzbehörde in Oldenburg wurde die Änderung der nicht mehr zeitgemäßen Verordnung über das Naturschutzgebiet Mellum und die Ausweisung des Außengrodens am Westufer des Jadebusens als Landschaftsschutzgebiet beantragt. Außerdem setzte sich der Mellumrat für die Unterschutzstellung des „Hohe-Weg-Watts“ und für die Ausweisung der im Zuge der Aufspülmaßnahmen bei Oldeoog entstehenden neuen Insel als Naturschutzgebiet ein.

Zu dem Referentenentwurf eines Niedersächsischen Naturschutzgesetzes wurde gemeinsam mit der AG „Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltfragen“ der

Oldenburgischen Landschaft eine gründliche Stellungnahme erarbeitet, in der besonders die Notwendigkeit der Mitwirkung von Naturschutzorganisationen und Körperschaften an der Vorbereitung von Verordnungen, Programmen, Plänen usw. herausgestellt wurde. Außerdem wurde die Wiedereinführung des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege sowie die Einrichtung von Naturschutzstellen auf Bezirks- und Kreisebene mit Nachdruck gefordert.

Der Mellumrat ist mit drei Mitgliedern im Vorstand der Schutzgemeinschaft Nordseeküste e. V. vertreten und konnte besonders an den Projekten „Dollart“, „Leybucht“ und „Neuwerk-Scharhörn“ intensiv mitarbeiten.

Vortragswesen und Studienfahrten des Jahres 1977

Die Schloßsaalvorträge 1977

Leitung: Professor Dr. W. HARTUNG

A. Zweiter Teil des Vortrags-Winters 1976/77

212. Am 10. Januar 1977

Herr Professor Dr. W. MÜLLER-WILLE, em. Ordinarius für Geographie und Länderkunde an der Universität Münster:

„Zur Bewohnbarkeit und Tragfähigkeit der Erde“ (mit Lichtbildern)

213. Am 21. Februar 1977

Herr Professor Dr. H. HÖLDER, Ordinarius für Paläontologie und Geologie der Universität Münster:

„Erdgeschichte der Jurazeit im europäischen Bereich“ (mit Lichtbildern)
Festvortrag aus Anlaß des 70. Geburtstages des Ehrenmitgliedes und Stellvertretenden Vorsitzenden des Oldenburger Landesvereins
Museumsdirektor i. R. Professor Dr. W. HARTUNG

Zugleich vorbereitender Vortrag für die Frühjahrs-Studienfahrt 1977 nach Bamberg — Bayreuth — Fränkische Schweiz — Altmühltal — Solnhofen — Würzburg vom 25. bis 29. März 1977

214. Am 16. März 1977

Herr Archivoberrat Dr. FRIEDRICH WILHELM SCHAER, Niedersächsisches Staatsarchiv Oldenburg:

„Unterschichten in der ländlichen Bevölkerung zwischen Weser und Ems vor der Industrialisierung als Forschungsproblem“

B. Erster Teil des Vortragswinters 1977/78

215. Am 23. Oktober 1977

Im Rahmen des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde (Fachabteilung im Oldenburger Landesverein):



Herr Dr. ADALBERT BRAUER, Chefarchivar des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main:

„Buchhändlerdynastien vergangener Jahrhunderte in den Buchhandelszentren Frankfurt, Leipzig und Wien“ (mit Lichtbildern)

216. Am 17. November 1977

Herr Dr. RICHARD MÜHLFELD, aus der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover:

„Erforschung des Lebensraumes Erde und seiner Veränderungen mit Hilfe von Satelliten“ (mit Lichtbildern)

217. Am 5. Dezember 1977

Herr Professor Dr. habil WOLFGANG HARTUNG, Museumsdirektor i. R. in Oldenburg und Honorarprofessor an der Universität Münster:

„Island — Markstein für ein geologisches Weltbild“ (mit Lichtbildern von den Islandexkursionen des Oldenburger Landesvereins 1977)

Vorträge im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte

(Gesellschaft für Naturkunde und Vorgeschichte im Oldenburger Landesverein)

Leitung: Museumsdirektor Dr. K.-O. MEYER

177. Am 19. Januar 1977

Zusammen mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (Fachabteilung im Oldenburger Landesverein) Leitung Herr H. R. HENNEBERG. Herr ERICH ERDMANN, Varel:

„Vögel in Haus, Hof und Garten“ (mit Lichtbildern)

178. Am 9. Februar 1977

Herr Dr. JÜRGEN SCHWAAR, Bremen, Außeninstitut für Moorforschung und angewandte Bodenkunde des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenkunde:

„Besonderheiten der Moore auf der Südhalbkugel im Vergleich mit Mooren Nordwestdeutschlands“ (mit Lichtbildern)

179. Am 25. Februar 1977

Zusammen mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (Fachabteilung im Oldenburger Landesverein) Leitung Herr H. R. HENNEBERG. Herr Professor Dr. K. SCHMIDT-KOENIG, Universität Tübingen, Institut für Biologie, III. Abteilung Verhaltensphysiologie:



„Vogelzug und Vogelorientierung — Gedanken und Experimente“ (mit Lichtbildern)

180. Am 9. März 1977

Zusammen mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (Fachabteilung im Oldenburger Landesverein) Leitung Herr H. R. HENNEBERG.
Herr JOHANNES MEYER-DEEPEN, Spiekeroog:

„Frühlingswochen am Inarijärvi — Erlebnisse eines Naturfreundes in Nordfinnland (mit Lichtbildern)

181. Am 1. April 1977

Herr Professor Dr. K. BUCHWALD, Institut für Naturschutz und Landschaftspflege der Technischen Universität Hannover:

„Landschaft für eine Gesellschaft von heute und morgen“ (mit Lichtbildern)

182. Am 13. April 1977

Herr Dr. GÜNTER LUCK, Norderney, Forschungsstelle für Insel- und Küstenschutz der Niedersächsischen Wasserwirtschaftsverwaltung:

Morphologische Vorgänge und Schutzwerke im Bereich der Ostfriesischen Inseln“ (mit Lichtbildern)

183. Am 11. Mai 1977

Vortragsführungen durch drei Schaubereiche des Staatlichen Museums für Naturkunde und Vorgeschichte zur Auswahl:

Herr Museumsdirektor Dr. K. O. MEYER:

„Natur und Landschaft in Nordwest-Niedersachsen“

Herr Museumsoberkustus Dr. H. G. STEFFENS:

„Die Steinzeit“

Herr Museumsoberkustus H. HAYEN:

„Weg und Wagen“

184. Am 28. Oktober 1977

Zusammen mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (Fachabteilung im Oldenburger Landesverein) Leitung Herr H. R. HENNEBERG.

Herr Professor Dr. WOLFGANG ENGELHARDT, München, Präsident des Deutschen Naturschutzringes:

„Naturschutz und Erholung im Konflikt — Grenzen der Belastbarkeit von Schutzgebieten“



Vortrag aus Anlaß der Eröffnung einer Sonderausstellung: „Geschützte Natur in Nordwest-Niedersachsen“

185. Am 10. November 1977

Zusammen mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (Fachabteilung im Oldenburger Landesverein) Leitung Herr H. R. HENNEBERG.
Herr HEINZ-OTTO REHAGE, Biologische Station „Heiliges Meer“, Recke:
„Reise eines Ornithologen nach Australien und Neuguinea“ (mit Lichtbildern)

186. Am 24 November 1977

Herr Professor Dr. PETER SCHMID, Landesinstitut für Marschen- und Wurfenforchung Wilhelmshaven:
„Frühmittelalterliche Siedlungs- und Wirtschaftsformen im nordwestdeutschen Küstengebiet“

187. Am 1. Dezember 1977

Zusammen mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Oldenburg (Fachabteilung im Oldenburger Landesverein) Leitung Herr H. R. HENNEBERG.
Herr Privat-Dozent Dr. J. NICOLAI, Direktor des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Wilhelmshaven:
„Der Brutparasitismus der afrikanischen Witwenvögel“ (mit Tonbandbeispielen und Lichtbildern)

Historische Abende des Staatsarchivs

(Fachabteilung für Landesgeschichte im Oldenburger Landesverein)

Leitung: Professor Dr. H. SCHMIDT und Archivdirektor Dr. A. ECKHARDT

Am 29. Januar 1977

Herr Archivrat Dr. St. HARTMANN, Niedersächsisches Staatsarchiv Oldenburg:

„Die oldenburgische Seeschifffahrt in der Mitte des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung von Walfang, Auswanderung und Chinafahrt“

Am 24. Februar 1977

Herr Wissenschaftlicher Assistent Dr. ALBRECHT GRAF FINKENSTEIN, Düsseldorf:

„Probleme dänisch-friesischer Beziehungen im 10. Jahrhundert“



Am 24. März 1977

Herr Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. WERNER HÜLLE, Oldenburg:

„Das Todesurteil für Fritz Reuter — Eine rechtshistorische Untersuchung über das berüchtigte Urteil des preußischen Kammergerichts gegen den Studenten Fritz Reuter wegen Hochverrats“

Am 27. Oktober 1977

Herr Archivoberrat Dr. FRIEDRICH WILHELM SCHAER, Niedersächsisches Staatsarchiv Oldenburg:

„Kniphausen — die Geschichte einer kleinen friesischen Herrschaft“

Am 1. Dezember 1977

Herr Professor Dr. WILHELM JANSSEN, Oldenburg:

Burg und Schloß Kniphausen — ein Versuch zur Rekonstruktion der Entwicklungs- und Baustufen nach Urkunden und Akten“ (mit Lichtbildern)

Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde

(Arbeitskreis im Oldenburger Landesverein)

Leitung Apotheker W. BÜSING

Vortragsnachmittage im Festsaal des Alten Palais am Damm 1

225. Am 8. Januar 1977

Herr Pastor WOLFGANG RUNGE, Oldenburg:

„Alte Grabmalkunst in Großenmeer und Bockhorn“ (mit Lichtbildern)

226. Am 12. Februar 1977

Herr Dr. jur. NIELS CHRISTIAN HOYER, Bonn:

„Über die Geschichte der Familie Hoyer und ihr 200-jähriges Wirken in Oldenburg“

227. Am 12. März 1977

Herr Dr. med. WALTER POPHANKEN, Oldenburg:

„Zur Geschichte der Freimaurerlogen im Oldenburger Land und ihr Einfluß auf das Geistesleben“

228. Am 16. April 1977

Herr Oberstudienrat ROLF SPILLE, Delmenhorst:

„Spuren der Geschichte im Bild unserer Heimat“ (mit Lichtbildern)



229. Am 23. Oktober 1977

Matinee im Großen Saal des Oldenburger Schlosses im Rahmen des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde (Fachabteilung im Oldenburger Landesverein) am 23. Oktober 1977

Herr Dr. ADALBERT BRAUER, Chefarchivar des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main:

„Buchhändlerdynastien vergangener Jahrhunderte in den Buchhandelszentren Frankfurt, Leipzig und Wien“ (mit Lichtbildern)
(= 215. Schloßsaalvortrag)

230. Am 19. November 1977

Herr WERNER BARRE, Schiffdorf-Sellstedt:

„Dietrich Conrad Muhle (1780—1869), der Chronist von Hude und Schwei“

Die Studienfahrten 1977

Vorbereitung und Leitung: Professor Dr. W. HARTUNG

129. Studienfahrt des Frühjahrs 1977 nach Bayreuth — Bamberg — in die Fränkische Schweiz — zum Limes im Altmühltal — nach Solnhofen — Würzburg.

Fahrtleitung: Prof. Dr. W. HARTUNG und Prof. Dr. H. SCHMIDT im Zusammenwirken mit Studiendirektor K. BARELMANN, Oberkustodin Dr. E. HEINEMEYER und Herrn A. OSTERBIND.

1. Tag: Anreise zur markgräflichen Residenzstadt Bayreuth mit ihrem Barocktheater und dem Sommerschloß der Markgräfin Wilhelmine, Schwester Friedrichs des Großen.

2. Tag: Bamberg mit seinem Dom-Schloß Banz-Wallfahrtskirche Vierzeheiligen — Rückfahrt nach Bayreuth durch einen Teil der Fränkischen Schweiz.

3. Tag: Die Fränkische Schweiz, besondere Bildung des jurazeitlichen Meeres, Tropfsteinhöhle bei Pottenstein (Teufelshöhle) — Königstein: Fußwanderung unter örtlicher Führung in Gruppen durch die Landschaft um Königstein.

4. Tag: Der Limes im Altmühltal unter Führung von Herrn Rektor GECK, maßgebender Erforscher des Limes-Solnhofen, klassische Fundstelle der berühmtesten Jurafofossilien — Würzburg.

5. Tag: Die Residenz Würzburg mit dem berühmten Stiegenhaus des BALTHASAR NEUMANN — Rückfahrt nach Oldenburg.

Hierzu vorbereitender Vortragsabend am 21. März 1977

1. Herr Prof. Dr. H. SCHMIDT, Oldenburg:
„Bamberg und das Reich im Mittelalter“



2. Herr Museumsdirektor Dr. W. GILLY, Oldenburg:
„Einführung in den mainfränkischen Barock“
Bei beiden Vorträgen Lichtbildvorführung.

130. Studienfahrt Tagesfahrt zur Küstenbefahrung an Jadebusen und Jade
am 8. Mai 1977

Fahrtleitung: Prof. Dr. W. HARTUNG, Führung durch die Herren des Wasserwirtschaftsamtes Wilhelmshaven Baudirektor von SEGGERN, Bauing. R. WITTE, Varel, und Bauing. SIEBERT. Dangast, Siel und Schöpfwerk Petershörne — Seedeich und Ellenserdamm — Wilhelmshaven — Hafeneinfahrten NWK-Kraftwerk, Besichtigung unter Führung von Betriebsleiter STELLBRINK — Ölhafen, Niedersachsenbrücke, Industriegebiet Voslapper Groden — Hafen und Erholungsraum Hooksiel — Abschluß in Horumersiel.

131. Studienfahrt des Sommers 1977: Geologische Reise durch Island
Vierzehn Tage, vom 9. bis zum 23. Juli 1977
Führung: Prof. Dr. W. HARTUNG

1. Tag: Fahrt zum Flughafen Düsseldorf — Flug nach Keflavik — Busfahrt nach Reykjavik — Stadtrundfahrt.
2. Tag: Um den Hvalfjörður zum Borgarfjörður nach Borgarnes — Varmaland — Solfataren von Reykholt — Hraunfossar und Barnafossar — Lavafeld und Vulkankrater Grabrokk und Grabrokkarfjell bei Baula — Blönduós.
3. Tag: Kulturdenkmäler von Vidímyri (Torfkirche von 1834) und Glaumbaer (Freilichtmuseum alter Gehöfte) — über Öxndals Heidi nach Akureyri, Hauptstadt des nördlichen Island.
4. Tag: Stadtrundfahrt mit Hauptkirche und Hafen in Akureyri — Godafoss — Husavik (Fischereihafen) — Felsenküste bis zum Leuchtturm Breidavik an der Ostküste der Halbinsel Tjörnes-Laugar.
5. Tag: Halbinsel Tjörnes (geolog. Aufschlüsse fossilreicher Schichten) — Gardur (Erdbebenspalten) — Naturpark Asbyrgi (vor 2500 Jahren verlassener Wasserfall) — Naturpark von Hljodaklettur am Jökulsá (Basaltsäulen) — die Jökulsá entlang zum Dettifoss (Europas größter Wasserfall) und Selfoss — Laugar.
6. Tag: Laxaflúß mit Kraftwerk — Grenjardarstadur — Myvatn mit stehengebliebenen Lavastrom bei Reynihlid — Solfatarengebiet von Namaskard — Basaltlandschaft des Dimmuborgir — Vulkangebiet der Krafla.
7. Tag: Am Myvatn vorbei über Grimstadir durch die Wüste Odadarhaun zum Herdubreid (schönste Berggestalt Islands) und zum Vulkangebiet der Askja (riesiges Vulkan-Massiv mit Caldera) und Krater Viti — Laugar.
8. Tag: Südseite des Myvatn (Pseudokraterlandschaft), Aschenvulkan Hverfjall, Heißwassergrotte (42°) Grjótagja — Hrossaborg (spätglazialer Tuffringvulkan) — Grimstadir — Modrudalur (Kirche) — Egilstadir (größter Ort



Ost-Islands) — Hallormstadir (einziges größeres geforstetes Waldgebiet Islands) — Neskaupstadur.

9. Tag: Heradsfloi-Bucht mit Liparit Bergen und Hafen Njardvik — Lögrinn — Wasserfall Hengifoss — volkskundliche Denkmale und Kirchen bei Valdjofsstadur — Neskaupstadur.

10. Tag: Die östliche Fjordküste mit Breiddalsvik (Mineralfundstellen) und Kirkjuböl (priv. Fossiliengarten) — Lönsheidi — Allmannskard — Gabbro von Hvalnes — Höfn.

11. Tag: Entlang des Vatnajökull (größte Inlandeismasse) Studium der Erscheinungen am Inlandeisgletscher — Fahrt durch die riesigen Sandur-Ebenen — Breidamerkurjökull (Eisrandsee mit kalbendem Gletschereis) — Skaftafjell (instruktiver Ausblick auf den Inlandeisrand) — Skeidararsandur — Kirche und Höfe in Nupstadur — Kirkjubaerjarklaustur.

12. Tag: Über den Eldrhaun-Lavastrom und den Myrdalssandur zum Fischerdorf Vik — Kap Dyrholaey (Felsentor, Brutfelsen der Papageientaucher) — an Katla und Myrdalsjökull vorbei zum Skogafoss — Hella.

13. Tag: Burfjell — Landmannleid — Vulkangebiet der Hekla (großer Stratovulkan) — Wasserkraftwerk Burfjell — Gullfoss (berühmter „Goldener Wasserfall“) — Großer Geysir (jetzt still) und Strokkur (großartig tätige Springquellen) — Thingvellir (Nationale Gedenkstätte Islands) — Reykjavik.

14. Tag: Reykjavik-Führung im Arni-Magnusson-Institut der Universität Reykjavik (Saga- und Geschichtshandschriften) anstelle des wegen schlechten Wetters ausgefallenen Fluges vom Flughafen Reykjavik zur Insel Heimaey in der Gruppe der Westmännerinseln, Zentrum des großen Vulkanausbruches von 1973 des Kirkjufell, der den größten Teil der Stadt begrub.

15. Tag: Rückflug von Keflavik nach Düsseldorf — Busfahrt nach Oldenburg.

Hierzu vorbereitender Vortragsabend am 14. Juni 1977

Frau C. BÜRLING, Doktorantin am Nordischen Seminar der Universität Münster:

„Zum geisteswissenschaftlichen Teil der isländischen Landeskunde“ (mit Lichtbildern)

132. Studienfahrt des Sommers 1977: Geologische Reise durch Island (Wiederholung)

Vierzehn Tage vom 23. Juli bis zum 6. August 1977

Führung Prof. Dr. W. HARTUNG

133. Studienfahrt, Tagesfahrt: Historisch-landeskundliche Fahrt nach Ostfriesland mit abendlichem Empfang in Schloß Lütetsburg (Wiederholung) am 25. September 1977

Gestaltung durch Prof. Dr. W. HARTUNG und Prof. Dr. H. SCHMIDT

134. Studienfahrt des Herbstes 1977 nach Bayreuth — Bamberg — in die Fränkische Schweiz — zum Limes im Altmühltal — nach Solnhofen — Würzburg (Wiederholung)

Fünf Tage vom 3. bis zum 7. Oktober 1977

Führung: Prof. Dr. W. HARTUNG

Fahrtberichte 1977

1. Exkursion in das Land der Franken

von KLAUS BARELMANN

Die diesjährige Frühjahrsexkursion des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde führte unter der Leitung von Professor Dr. Hartung in das Land der Franken nach Bayreuth, Bamberg, in die Fränkische Schweiz, zum Limes und zur Fossilfundstätte bei Solnhofen im Altmühltal sowie nach Würzburg. Gut vorbereitet durch einführende Referate von Prof. Dr. H. Schmidt über „Bamberg und das Reich im Mittelalter“, Museumsdirektor Dr. W. Gilly über den mainfränkischen Barock und auch dem der „Erdgeschichte der Jurazeit“ gewidmeten Schloßsaalvortrag von Prof. Dr. Hölder bereitete den Exkursionsteilnehmern Professor Hartung unterstützt durch die Kunsthistorikerin, Museumsoberkustodin Dr. E. Heinemeyer, erlebnis- und erkenntnisreiche Tage.

Zur Einführung entwarf Professor Hartung ein von geologischen Karten veranschaulichtes paläogeographisches Bild von Europa während der Jurazeit. Hierzu war die Exkursion auf den die Röhn überragenden Vulkanberg der Wasserkuppe gefahren. Denn hier schneiden sich die herzynische und die rheinische Störungslinie. Beide verursachten Basaltergüsse, die heute in der Rhön als Vulkanschlote und Deckenergüsse aufragen. Ferner umrahmen die herzynisch streichenden Gebirge von Frankenwald und Böhmischer Masse sowie die rheinisch streichenden Gebirge des Spessarts, Oden- und Schwarzwaldes die süddeutsche Großscholle mit der Schwäbischen und der Fränkischen Alb. Zusammen mit diesen bilden die Sedimente der Trias aus Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper als von NW nach SO schräg einfallende Tafeln Stufen entsprechend der Widerstandsfähigkeit ihrer Schichten gegenüber den Kräften der Erosion. Während der Jurazeit trennte der später versunkene „Vindilicische Rücken“ den damaligen äquatorialen tropischen Gürtel-Ocean des Thetys-Meeres von einem nördlich an ihm brandenden warmen Schelfmeer. Dieses breitete sich aus einer N-S-Furche zwischen Groß Britannien und Fenno-Sarmatia heraus durch die hessische Senke nach Schwaben und Franken aus. Gelegentlich öffnete sich eine Verbindung zwischen diesen beiden Meeren, wobei dann klares und artenreiches Wasser Ammoniten und andere inzwischen fossil gewordenen Lebewesen hinterließ.

Bei den Fahrten durch die abwechslungsreiche Landschaft der Fränkischen Alb konnten die Entstehungsbedingungen und die gegenwärtigen Formen studiert werden. In dem Raum um Gößweinstein hat die Riffbildung durch Korallen und Schwämme auf dem Meeresgrund zur Zeit des Oberen Jura zu ungleichmäßigen Massen geführt, die von den bereits in der Kreidezeit ansetzenden Kräften der Verwitterung zu dem Kuppenrelief herausgearbeitet wurden.



In der jüngsten Periode des Oberen Jura wurde das Gestein chemisch umgesetzt, wobei die Frankendolomitriffe entstanden. Die in herzynischer Richtung verlaufenden Schollenabbrüche führten zu einer Zerrüttung der Tafel, die mit zur Höhlenbildung beitrug. In dem harten Kalk- und Dolomitgestein versickerte das Wasser sehr leicht und sammelte sich in großen unterirdischen Flußläufen, die mit der Tieferlegung der Erosionsbasis zu z. T. riesigen Höhlensystemen trockenfielen. Einen großartigen Eindruck von der Höhlenbildung vermittelte die von dem als Höhlenforscher tätigen Landesvereinsmitglied A. Osterbind angebahte Begehung der riesigen Teufelhöhle bei Pottenstein. In den interessanten Informationen der Höhlenführer, insbesondere des Ingenieurs Preu, wurde hervorgehoben, daß die Tropfsteingruppen in 30 Jahren um 1 mm wachsen, sodaß man für manche ein Alter von 40—50 Tausend Jahre errechnen konnte. Ein anschauliches Bild von den paläogeographischen und paläontologischen Verhältnissen am Südrand des Schelfmeeres ergab das von Professor Hartung angeleitete Studium der südlichen Frankenalb bei Solnhofen. Hier wurde im jüngsten Oberen Jura zwischen aufsteigenden Kalkriffen in Lagunen Kalkschlamm abgelagert im Wechsel von Überschwemmungen und Trockenzeiten, sodaß flache, spaltbare Platten entstanden, die sich seit der Erfindung der Lithographie hervorragend als Druckplatten eignen. Durch den hier nach einsetzenden umfangreichen Abbau kamen große Mengen von gut erhaltenen Fossilien zutage, die erkennen lassen, daß es sich hier um einen Todesraum für die Tiere gehandelt haben kann, weil sie sich aus dem suppigen Kalkschlamm, in den sie geraten waren, nicht befreien konnten, oder aber bereits tot hier hineingespült wurden. Der bekannteste Fund ist der des Urvogels, von dem inzwischen seit 1861 fünf Exemplare bekannt wurden. Neben Schmelzflossern, Knorpel- und Knochenfischen kommen auch Quastenflosser vor, die mit dem Achsenstab ihrer Vorderflosse zur fünfstrahligen Landwirbeltierextremität überleiten. Auch Kleintiere sind gut erhalten, weil die Ablagerungen so feinkörnig sind, daß man sogar die Verstärkungsleisten in den zarten Flügeln der Libellen erkennen kann. Aus den Höhlen sind auch Höhlenbären und Zeugnisse eiszeitlicher Menschen bekannt geworden. Von der keltischen Besiedlung zwischen 500 und 100 v. Chr. geben Fliehburgen für die die Dolomitfelsen die Grundlage der Wälle bildeten, Zeugnis, wie z. B. bei Breitenstein, die auf einer Wanderung unter Leitung des Ortspfarrers Schwenzel erreicht und von diesem erläutert wurden.

Von den Römern, die bis an die Südflanke der Fränkischen Alb vordrangen, erfuhren die Exkursionsteilnehmer durch Rektor Geck aus Kipfenberg, einem anerkannten Erforscher des rhätischen Limes. Angesichts der Reste des Römerkastells Pfünz erläuterte dieser die Geschichte der Römer in diesem Raume. Entlang der Donau entstanden Kastelle, die durch Straßen untereinander verbunden waren. Das Kastell Pfünz hatte einen Holzbau als Vorgänger und wurde nach dem bekannten Schema nach dem Markomanneneinfall 166 in Stein wieder errichtet.

Ausgiebig widmete sich die Exkursion dem Studium des Bamberger Raumes, der in der karolingischen Zeit von den Franken und den Baiern besiedelt wurde. Auf dem zentralen Ort eines der sieben Hügel im Stadtgebiet Bamberg erhob sich die 902 erwähnte Burg Babenberg, an deren Stelle Kaiser Heinrich II ein Bistum gründete und einen Dom errichtete, dessen heutige Gestalt aus der Zeit von 1210—1237 noch den Grundriß des 1012 geweihten Vorgängers widerspiegelt. Als Doppelchoranlage mit Ost- und Westchor ist er von der Seite nur durch das Fürstenportal bei feier-



lichen Anlässen betretbar. Der alltägliche, also auch von der Exkursion benutzte Eingang ist die Adamspforte, das Tor der Sünder. In dem wunderbaren mittelalterlichen Bau erläuterte Frau Dr. Heinemeyer Geschichte und Kunstgeschichte. Vor dem Investiturstreit war die Vorstellung bestimmend, daß Regnum und Sacerdotium gleichberechtigte weltbeherrschende Institutionen waren. Daher sind Heinrich II und seine Gemahlin Kunigunde in dem dem Heiligen Georg geweihten Ostchor und der einzige deutsche Papst Clemens II in dem dem Heiligen Petrus geweihten Westchor bestattet. Vom Pfeiler des Georgenaltars blickt der Bamberger Reiter in den Papstchor hinein. In diesem Meisterwerk staufischer Bildkunst ist möglicherweise der Heilige König Stephan von Ungarn, ein Schwager Kaiser Heinrichs II, dargestellt. An der Stelle der mittelalterlichen Bischofspfalz, die den König mit seinem riesigen Gefolge zu beherbergen hatte, befindet sich noch heute die malerische Alte Hofhaltung.

In dem günstigen geistigen Klima der alten Hof- und Residenzstadt, die Bamberg bis 1803 als Sitz eines Fürstbischofs war, vereinigten und ergänzten sich Bauwerke der Gotik und des Barock, von denen die wichtigsten auf einem Stadtrundgang vorgestellt werden konnten. Im 17. und 18. Jh., dem Zeitalter des Barock, entstand ein einheitlicher Geschichts- und Kulturraum. Innerhalb dieses sind in Mainfranken vor allem in der Klosterkirche Banz, der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen und in der Residenz von Würzburg die italienischen Ideen von den deutschen Baumeistern J. Dientzenhofer und B. Neumann zu einer Hochstufe geführt worden. Unter der fachkundigen Anleitung von Frau Dr. Heinemeyer erschlossen sich die Schönheiten und die kunsthistorische Bedeutung dieser Bauten.

Auf einem Jurafelsen über dem Maintal begann J. L. Dientzenhofer 1701 den später von B. Neumann fortgesetzten Bau von Abts- und Konventsgebäude mit einer schloßartigen Anlage für das bis 1803 bestehende Benediktiner Kloster Banz. 1710—18 fügte J. Dientzenhofer, nachdem er den Dom zu Fulda gestaltet hatte, die Klosterkirche an. Der Innenraum, dem sich die Turmfassade unterordnet, verwirklicht mathematisch-metrische Formen, die auf böhmischen Einfluß schließen lassen.

Die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, auf der Höhe am anderen Mainufer Banz gegenüberliegend, ist nach von B. Neumann 1763 entworfenen Plänen gestaltet. Die Lichtführung entspricht der Eigenart des Innenraumes, dessen Einzelräume nicht voneinander trennbar sind, obgleich die Kirche dem Typ einer kreuzförmigen Basilika entspricht. Alles ist auf die Raummitte mit dem Nothelfer-Altar konzentriert und durch das Deckengemälde in die Unendlichkeit fortgeführt.

Als Vorbereitung auf Vierzehnheiligen kann die ebenfalls von B. Neumann erbaute Kloster- und Wallfahrtskirche von Gößweinstein angesehen werden.

Unter J. Ph. F. von Schönborn, Bischof von Würzburg, wurde der aus Eger stammende gelernte Geschützgießer B. Neumann, der auch von L. v. Hildebrandt in Wien zum Architekten ausgebildet worden war, mit der Planung und Ausführung des Baues der Residenz von Würzburg beauftragt. Von 1714—29—56 vollendete Neumann die mehrfach abgeänderte Planung. Das Treppenhaus krönt ein schon damals bewundertes Gewölbe. In ihm schuf Tiepolo 1752—53 ein Meisterwerk ba-



rocker Malerei. Es stellt den Ausbruch des Reiches des Apoll dar, von dem Boten die Nachricht in die damals vier bekannten Erdteile bringen. Die Fresken im Kaisersaal, die die Brautfahrt Kaiser Friedrich Barbarossas, seine Hochzeit mit Beatrix von Burgund und die Belehnung des Bischofs von Würzburg mit dem Herzogtum Franken darstellen, gestaltete Tiepolo ebenfalls in bis heute unglaublich prächtig leuchtenden Farben.

Mit der Einführung in das Verständnis dieses Glanzstückes des Barockzeitalters leitete Frau Dr. Heinemeyer die Exkursionsteilnehmer zu dem Höhepunkt und dem krönenden Abschluß dieser Studienfahrt in das Land der Franken.

In seiner Schlußbetrachtung würdigte der Vorsitzende des Oldenburger Landesvereins Lt. Stadtbaudirektor W. Dursthoff den gelungenen Ablauf der Fahrt. Er dankte vor allem Professor Hartung, in dessen bewährten Händen jetzt schon 30 Jahre lang die Vorbereitung und Durchführung der Studienfahrten liegt. Auch diese Fahrt in eine der herrlichsten deutschen Landschaften war durch ihn so erfolgreich methodisch und didaktisch gestaltet, durch Vorträge über Geschichte, Kunstgeschichte und Geologie sowie in allen technischen Details vorbereitet wie ihre zahlreichen Vorgänger. Ein Mitglied, Herr Ing. Scheder, konnte unterwegs aus dem reichen Schatz von Erfahrungen und Erinnerungen seine Heimat schildern. Der älteste Fahrtteilnehmer, Herr A. Osterbind, vermittelte durch seine Aktivitäten in der Erschließung seiner ihm zur zweiten Heimat gewordenen Alblandschaft in Königstein und Kipfenberg sowie seine Höhlenforschertätigkeit bei Pottenstein interessante Erlebnisse und die Begegnung mit heimatverbundenen Menschen, wie den Bürgermeistern von Königstein und Kipfenberg, dem Pfarrer Schwenzel von Königstein, dem Limesforscher Rektor Geck und dem Höhlenforscher Ing. Preu. Die mainfränkische Landschaft ist ohne ihre bedeutenden Kunstwerke nicht vollständig erfaßt. Diese brachte Frau Museumsoberkustodin Dr. E. Heinemeyer in ihren interessanten kunsthistorischen Einführungen und Erläuterungen den Fahrtteilnehmern nahe. Siedlungsgeographische und historische Ergänzungen lieferte K. Barelmann. Ihnen allen dankte Dipl. Ing. Dursthoff für ihren selbstlosen Einsatz. Der Blick in eine der engen Heimat ferne deutsche Landschaft gab den Teilnehmern dieser Studienfahrt viele reichhaltige Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse, die in weiterführender Verarbeitung zu einem inneren Wert und zum geistigen Besitz werden können.

2. Zwei geologische Reisen nach Island — Vulkane, Inlandeis und unberührte Landschaft

von KLAUS BARELMANN

Mit zwei vierzehntägigen Studienfahrten nach Island erreichten die vom Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde unter der Leitung von Professor Dr. Wolfgang Hartung betriebenen Nordland-Studien ihren Höhepunkt. Rund 70 Teilnehmer erfuhren auf der Insel des Feuers und des Eises an den größten noch vorhandenen Inlandeiskappen die Zusammenhänge zwischen der heimatlichen erdgeschichtlichen Entwicklung und der Nordland-Geologie und erlebten angesichts der Fülle der vulkanischen Erscheinungen die lebendig wirkenden Kräfte aus der Tiefe der Erde. Auf der Rundfahrt über die gesamte Insel erschloß



sich ein umfassender landeskundlicher Überblick, ergaben sich Eindrücke von den Wirtschaftsformen und der Siedlungsgeschichte sowie der historischen Entwicklung des isländischen Staates. Professor Hartung hatte wieder ein umfassendes Exkursionsprogramm ausgearbeitet, das die Kenntnis der vom Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde geförderten Wissenschaften wirkungsvoll vertiefte.

In einer einleitenden Übersicht hob Professor Hartung hervor, daß die Kenntnis der Entstehungsgeschichte Islands ein wichtiger Bestandteil des modernen geologischen Weltbildes ist und skizzierte die 1924 von dem Geologen Alfred Wegener aufgestellte Hypothese von der Kontinentalverschiebung. Ausgehend von der Parallelität der Küstenlinien von Europa und Afrika einerseits und Nord- und Südamerika andererseits nahm man früher ein Drift-Schwimmen der bis vor 190 Mill. Jahren in der Jura-Zeit zusammenhängenden Krustenteile auf der Unterlage des Erdmantels an. Nach heutigen Vorstellungen handelt es sich jedoch um ein aktives Schieben auf dem Boden des Ozeans ausgehend von dem Mittelatlantischen Rücken, der als untermeerisches Gebirge von bis zu 2000 m Höhe ausgebildet ist. Auf seinem Kamm läßt eine grabenförmige Spalte vulkanische Ergüsse austreten. Innerhalb des Systems des Mittelatlantischen Rückens wurde im Alttertiär in Island der Gebirgskamm über den Meeresspiegel gehoben. Dabei entstanden Magma-Ergüsse, die als Plateau-Basalte mit dazwischen liegenden Tufflagen ausgebildet sind. Die aufreißende Spalte, die die Insel in die älteren westlichen und östlichen Teile und die dazwischen liegenden jungvulkanischen Zonen teilt, wird beherrscht von aktuellem Vulkanismus, der sich während der Eiszeiten auch unter der Gletscherdecke abspielte.

Die Logik dieser Entstehungsgeschichte Islands bestimmte auch die didaktischen Entscheidungen Professor Hartungs für den Verlauf der Exkursion. In den westlichen und östlichen Regionen Islands wurden die Erscheinungen des älteren Vulkanismus studiert, während in den jungvulkanischen Zonen im Zentrum unmittelbare Begegnungen mit den Tiefenkräften der Erde stattfanden. Eingehend wurden die eiszeitlichen Kräfte der Vergangenheit und der Gegenwart betrachtet. Bei allen diesen Studien wurde die Anpassung des Menschen an die Kräfte der Natur beachtet, die seit der Besiedlung im hohen Mittelalter bis heute unter Berücksichtigung der geologischen, klimatologischen und biologischen Bedingungen vonstatten geht.

Mit dem Verlassen Reykjavíks nach Norden führte Professor Hartung die Exkursion in die Zone der westlichen Plateaubasalte. Senkrecht zur Abkühlungsfläche herauskristallisierend schauen sie an den Hangseiten als Härtlinge zwischen den Tuffschichten der Ascheeruptionen hervor und geben so Anlaß zu schönen Wasserfällen, wie z. B. der Glymur oder wie durch verschiedenartige Basaltlavalagen beim Hraunfossar oder beim großartigen Godafossar. Von der Höhe des Husavíker Berges in Nordisland ergab sich ein wundervoller Ausblick auf die Randverwerfung, in der die Plateaubasalte in N-S-Richtung um 700 m zur Grabenspalte des Mittelatlantischen Rückens abfallen. Unterhalb hiervon sind im Bereich der Halbinsel Tjörnes im Tertiär Teile des Mittelatlantischen Rückens gehoben und zeitweise von Meeresablagerungen bedeckt worden, die auf wärmeres Klima schließen lassen, wie die Reste von Muscheln den Exkursionsteilnehmern an Aufschlüssen zeigten.



An der Jökulsa a fjöllum ist der Ostrand der Grabenspalte durch die nach Westen einfallenden Plateaubasalte markiert. Mit den Gebirgen Smjörfjell und Dyrfjell und um den schönen Borgarfjörður traten helle, an Kieselsäure reiche magmatische Gesteine, Liparit oder Rhyolit, auf, die als spätere Ergüsse die dunklen basischen Basalte überlagern. Ein basisches Tiefengestein ist der Gabbro, der von Professor Hartung den Exkursionsteilnehmern in seiner Entstehung erläutert und an einem eindrucksvollen Aufschluß bei Hvalnes an der Südküste vorgeführt wurde.

Besonders faszinierend waren die vielen Erlebnisse und Begegnungen mit den Erscheinungen des jungen und aktuellen Vulkanismus, wie sie auf der Erde einmalig und in ihrem nahen Beieinander nur in Island möglich sind.

In einem Querbruch des Mittelatlantischen Rückens liegt die westliche jungvulkanische Zone von Snaefellsnes, in der der Schlackenkegel des Grabrokarfjell einen lehrbuchhaft schönen Blick auf den Vulkankegel des Grabrokarfjell bietet.

Eine erste Begegnung mit den Tiefenkräften der Erde ergab sich aus der Anomalie der geothermischen Tiefenstufe, die hier statt normal 3° Ermärmung auf 100 m Tiefe sogar 57° auf 100 m beträgt. Die hierauf beruhenden heißen Quellen werden seit der Besiedlung Islands vom Menschen genutzt. Beeindruckt stand man vor dem Thermalbad des Gelehrten, Edda- und Prosadichters Snorri Sturluson (1178—1241), bestaunte die Gewächshäuser, in denen Gemüse und Blumen gezogen werden und bewunderte die isolierte Fernleitung und die Tanks, die Reykjavik vollständig mit heißem Wasser versorgen, sodaß es sich als rauchlose Stadt rühmen kann. Am Myvatn in Nordisland tritt dieses Phänomen ebenfalls auf. Die Exkursionsteilnehmer badeten in dem 42° warmen Wasser der Lavagrotte Grjótagja, betrachteten die Fumarolen, deren heiße Dämpfe den Kieselgur trocknen, der aus dem Myvatn gefördert wird und waren fasziniert von den Solfataren von Namaskard, wo der gelöste Schwefelwasserstoff sich aus den dampfenden und zischenden Spalten und brodelnden Schlammtümpeln in vielfältigen Farbspielen ausscheidet. Unterhalb des neuerdings noch aktiven Vulkans Krafla soll ein geothermisches Kraftwerk die aus der Tiefe emporsteigende Energie in elektrischen Strom verwandeln.

Eine wichtige Rolle bei der Ausprägung der Landschaft spielt in den jungvulkanischen Zonen, welche sich in zwei Gabeläste (Mittlere und Westliche Zone), die sich zur Nördlichen Zone vereinigen, aufteilen, der eiszeitliche Vulkanismus. Seine markanteste Form ist der Herdubreid, der als Tafelvulkan durch seine majestätische Erscheinung zum Nationalsymbol Islands wurde. Von der Ebene der Lavawüste des Odadarhaun aus entwickelte Professor Hartung ein detailliertes Bild seiner Entstehung. Im Widerstreit von Gasdruck der Lava, Gewicht des Inlandeises und plötzlicher Abkühlung entsteht Kissenlava (Pillows), die den Sockel bildet, Palagonitbreckzie aus zerspratzten und in Tuff eingebackenen Glaskörpern (Obsidiane), die den schrägen Anstieg darstellt und fester körniger Dolerit, der die Steilkantige Decke des unter dem Eis gebildeten Vulkanberges aufbaut. Nachdem dieser das Eis durchbrach, wurde ihm ein subaerischer Kegel aufgesetzt. Auf beschwerlicher Strecke z. T. über postglaziale Lavaströme gelangte die Exkursion an die benachbarte großartige Askia mit ihrer im Zeitabschnitt der letzten Vereisung eingesunkenen gewaltigen Caldera von 80 Km² Fläche in der durch die Explosionen von 1875 eine neue, jetzt von einem See eingenommene Caldera einsank. Dieser vul-



kanische Vorgang wurde von der Explosion des Viti-Kraters begleitet. Weitere Lavaergüsse von 1921 und 1961 stammen von den jüngsten Spalteneruptionen.

Obleich das Odadarhaun ebenso viel Niederschlag empfängt, wie das übrige Island, (Reykjavik 870 mm) bildet es eine echte Wüste, weil alles Wasser in dem durchlässigen Lavaboden sofort versickert. Es handelt sich um eine edaphische Wüste mit allen charakteristischen Merkmalen, wie Trockentälern, Geröllfeldern und Polstervegetation. Dies war die „Wüste der Missetäter“, in die im alten Island die aus der Gemeinschaft Verstoßenen, für rechtlos und vogelfrei erklärten Verbrecher flüchteten, bis Hunger und Schneestürme ihrem Leben ein Ende setzten. In Akureyri bewunderte man das eindrucksvolle Denkmal, das Einar Jonsson (1874—1954) für sie schuf.

Die Landschaft um den als Juwel bewunderten Myvatn (Mückensee), ist von der Überprägung pleistozänen Vulkanismus durch postglazialen und holozänen geformt. Professor Hartung zeigte, daß der See durch einen Lavastrom aufgestaut wurde und 1729 ein späterer Lavastrom gerade noch vor der Kirche von Reikjahlid stehen geblieben war. Hier, wie auch an verschiedenen anderen Stellen, konnten ferner die typischen weitgespannten „Schildkrötenrücken“, die girlandenartige Stricklava beobachtet werden ebenso wie die Pseudokrater, die entstanden, als die Lava Moor und See überfloß, wobei sich dann der entstehende gespannte Dampf in kraterähnlichen Gebilden einen Ausgang sprengte.

Auch tektonische Bewegungen veränderten die Landschaft. Sie zwangen die Jökulsa, ihr Bett zu verlassen, in dem sie vor 2500 Jahren den 100 m hohen und 3,5 Km langen riesigen Wasserfall des Asbyrgi geschnitten hatte und der nun in seiner Großartigkeit von den tosenden Wassern verlassen dasteht. Doch auch Islands größter Wasserfall, der Dettifoss und der oberhalb liegende Sellfoss, sind das Werk dieses Flusses, der innerhalb von wenigen Jahrtausenden eine 30 Km lange Schlucht mit weiteren Wasserfällen schuf.

Im Bereich der Östlichen Vulkanischen Zone wurde der für Island typische Spaltenvulkanismus studiert. In dem wie von einer Silberdecke mit Moos überzogenen Eldrhaun-Lavafeld begegnete die Exkursion den Auswirkungen der Laki-Spalten-eruption von 1783, der größten vulkanischen Explosion der Geschichte, die nur noch von der Eldgja übertroffen wird, die zwischen Christi Geburt und der Landnahme 874 datiert wird. Ein Bild von seltener Naturschönheit und Eindruckskraft bot sich in der tiefen Schlucht, die durch den schönen Ofaerafoss, der unter einer Naturbrücke aus Basalt hinabstürzt, belebt wird.

Markantester Berg des südlichen Island ist die Hekla. Sie erlebte in 100 Jahren ca. 20 Ausbrüche, bei denen zuerst immer helle rhyolitische Aschen gefördert wurden. Der Ausbruch von 1970, außerhalb des Rhythmus, ohne Rhyolit, ergab einen Lavafluß, der ein unvergleichbares Bild von der Gewalt der fließenden Vulkanergüsse bot, die ein halbes Jahr nach dem Ausbruch noch geglüht hatten. In der Fortsetzung des Spaltensystems auf der die Hekla liegt, erstreckt sich der Vulkanismus auch bis zu den Westmänner Inseln. Hier entstand 1963 durch einen untermeerischen Vulkanausbruch die Insel Surtsey und 1972/73 verursachte eine Spalteneruption eine Katastrophe auf der Insel Heimaey.

In Südisland besuchte die Exkursion weitere weltberühmte Sehenswürdigkeiten. Der Gullfoss, Islands meistgeliebter Wasserfall, stürzt in zwei gegeneinander versetzten Fällen über Basaltflächen. Der Große Geysir und sein kleinerer Bruder der Strokkur beruhen auch auf der Anomalie der geothermischen Tiefenstufe, die das Wasser anheizt, das infolge des Gewichts der Wassersäule einen Siedeverzug erleidet, aus dem dann die Fontäne periodisch hervorspringt. Bei Abkühlung bilden sich in dem großen Sinterbecken hübsch gefärbte, ausgefällte Minerale. Auch das Nationalheiligtum der Isländer, Thingvellir, die berühmteste Parlamentsstätte der Welt, liegt in der mittleren vulkanischen Zone. Die aus Grabenbrüchen entstandene Schlucht und die vom Thingvallavatn ausgefüllte Senke prädestinierten diesen Platz für die Versammlungen von 930—1789, in denen sich die Isländer in der Not zu einer Gemeinschaft mit eigener Ordnung, strengem Ehrbegriff und harter Justiz vereinigten, um die Freiheit zu erhalten, die von Norwegen und Dänemark bedroht wurde.

Island ist nicht nur eine Insel der Vulkane und des Feuers, sondern auch des Eises. Waren bereits manche Erscheinungen der Eiszeiten in ihrem Zusammenwirken mit dem aktuellen Vulkanismus Gegenstand der Studien, so widmete man sich auch sehr intensiv den Zeugnissen der pleistozänen Vergletscherung und ganz besonders dem großartigen Wirken in den riesigen Inlandeisgebieten, die heute noch auf Island bestehen.

An der isländischen Ostküste konnte Professor Hartung auf viele Formen glazialer Überprägung verweisen: Karmulden, Ursprungsgebiete von Gletschern; Trogtäler, von Gletschern ausgeräumt und in landschaftlich schöne echte Fjorde auslaufend; Endmoränen und Kamesterrassen, ehemals von Schmelzwasser umflossene Kiesrücken sowie die periglazialen Erscheinungen der Thufur (Rasenhügel), Rasengirlanden und Steinringe. Verheißungsvoll schimmernd erhebt sich an der Südküste die Inlandeismasse des Vatnajökull, mit 8500 Km² die größte Europas und als Plateaugletscher ausgebildet. Vor ihrem Zerfall an den Talausgängen konnten unter der fachlichen Anleitung von Professor Hartung die wichtigsten glaziologischen Erscheinungen beobachtet werden: Eis und Eisrand; die aufgestauchte Endmoräne; die Sandurebene, in der durch die Schmelzwässer das Moränematerial aufgeschüttet wird; das Nährgebiet auf der Eiskuppe, wo die Niederschläge in fester Form fallen und das Zehrgebiet am Inlandeisrand sowie die Seitenmoräne und die Mittelmoräne, die durch das Zusammenfließen von zwei Gletschern um einen aus dem Eise ragenden Berg (Nunatak) entsteht. Am Ufer des wundervollen Breidamerkur-Gletschersees ergab das Ausschmelzen einer Gletscherzunge in dem See mit dem Abbrechen der Eisberge und ihrer Drift auf dem Gletscherfluß ein wundervolles Bild. Mit dem Aufstieg auf den Hof Skaftafell führte Professor Hartung zu einmalig schönen Ausblicken auf die Inlandeismasse und über die riesengroße Sandurfläche des Skeidarasandur. Dieses Bild einer vom Menschen unberührten Urlandschaft, das der Phantasie Raum gibt für die Vorstellung vom Aussehen unserer Heimat nach Abzug der Gletscher, war einer der tiefsten und bleibenden Eindrücke der Exkursion.

Nach dem Abschmelzen des Inlandeises der Eiszeiten um 9000 v. Chr. wurde ein höherer Wasserstand des Weltmeeres erreicht. Dann aber stieg das Land isostatisch auf und gab damit Meeresterrassen frei, die sich als Säume um die Buchten legen.



Ihre fruchtbaren Böden boten der Landwirtschaft früher noch die Möglichkeit zum Ackerbau, während heute nur noch Weidewirtschaft mit Rinder, Pferden und Schafen und Heugewinnung möglich ist. Eindrücke von der Lebens- und Wirtschaftsweise der Bauern in der Vergangenheit vermittelten die Besuche in den Freilichtmuseen des Hofes Glaumbaer, der Kirche von Vidimyri und dem Hof Nupstadur.

Viele wertvolle Hinweise auf die klimatischen Bedingungen und die Welt der Lebewesen verdankte die Exkursion den biologischen Erläuterungen von Oberstudienrat W. Michaelsen. An Beispielen aus der Pflanzenwelt demonstrierte er, daß sich die Flora Islands aus Elementen des cirkumpolaren Raumes, Eurasiens und Nordamerikas zusammensetzt. Am arktischen Weidenröschen zeigte er, daß es infolge der starken UV-Strahlung größere Blüten und Blätter als seine mitteleuropäischen Verwandten hat, insgesamt aber kleinwüchsig bleibt. Die Volumenvergrößerung bewirkt also eine für das Überleben nützliche Oberflächenverringern, wie sie für viele cirkumpolare Arten charakteristisch ist. Klimaverschlechterung und Verbiß der jungen Triebe der seit der Landnahme eingeführten Schafe vernichteten die ursprünglich noch vorhandenen Wälder. Seit 1903 versucht man in der Forstversuchsstation von Egilstadir die Wiederaufforstung, deren Ergebnis im Forst von Hallormsstadur in Augenschein genommen werden konnte.

Auf großes Interesse stießen die Vogelberge im Borgarfjörður und am Dyrhólaey. Besonders die wenig scheuen Papageientaucher ließen sich gut beobachten. Unter ihnen nisten die Dreizehenmöven und die Lummen.

In Betrachtungen zur Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie sowie zur Geschichte Islands, die Studiendirektor K. Barelmann anregte, wurde das landeskundliche Bild abgerundet. Zur Beschäftigung mit den für Island lebenswichtigen Fragen der Fischerei regten die Häfen an, die in der Regel im Fjordinnern auf den Nordhängen liegen. Hier wird der Fang verarbeitet zu eingefrorenem, gesalzenem oder auf großen Gestellen getrocknetem (Stock-) Fisch. Auch Walfang wird betrieben. Man besuchte die Walfangstation im Hvalfjörður.

Hohe Niederschläge und das Abschmelzen der Gletscher im Zusammenhang mit starken Gefällen an vielen Stellen und der gleichmäßige Abfluß der Niederschläge in dem durchlässigen Lavagestein bilden die Grundlage für eine wirksame Elektrizitätserzeugung. In diesem Zusammenhang wurde u. a. das Burfell-Kraftwerk an der Thjorsa betrachtet. Der sehr billig (1 Pf/kWh) abgegebene Strom ist eine günstige Standortbedingung für die Aluminiumhütte von Straumsvík, an der die Fahrt zum Flughafen Keflavík vorbeiführt.

In Stadtrundfahrten und eigenen Erkundungen gewannen die Exkursionsteilnehmer Eindrücke von der Hauptstadt Reykjavík und der zweitgrößten Stadt Akureyri im Norden.

Am südlichen Rand des Stadtzentrums von Reykjavík erheben sich die modernen und gut ausgestatteten Gebäude der Landesuniversität. Ihr ist auch das Arni-Magnússon-Institut angeschlossen, in dem sich die von dem s. Zt. in Kopenhagen als Bibliothekar wirkenden Professor Arni Magnússon (1663—1730) begonnene Bücher- und Handschriftensammlung, die seit 1966 von Kopenhagen nach Island zu-



rückgegeben wird, befindet. In einer Sonderführung, die Professor Hartung durch kollegiale Beziehungen angebahnt hatte, vermittelte ein Kustos einen tiefen Eindruck von dem Wert der Landnahme- und Gesetzesbücher, sowie der Sammlungen der Sagen der Götter- und Heldensaga. Damit bekamen wesentliche historische Ereignisse eine Würdigung, was der Exkursion an ihrem Ende einen Höhepunkt bescherte.

In der Schlußbetrachtung dieser einmaligen Exkursionen wurde mit tiefer Berechtigung und herzlichem Dank das große Verdienst hervorgehoben, das Professor Hartung sich um sie erworben hat. Sein mitreißendes Temperament, seine großen didaktischen, methodischen und organisatorischen Fähigkeiten, sowie seine fundierten Kenntnisse waren die immer wieder bewegenden Kräfte, die die Exkursionsteilnehmer anregten und fähig machten, die reiche Vielfalt der Erkenntnisse und Erlebnisse aufzunehmen, zu verstehen und zu verarbeiten. Daher werden die Tage in Island noch lange nachwirken, insbesondere auch durch das Gefühl, sie in der Gemeinschaft gleichgerichteter Interessen verbracht zu haben. Sie werden zu vielseitiger Beschäftigung in der Nachbereitung und in weiteren Studien Anlaß geben.

